

## Herausgeber:

Turn- und Sportverein Büppel 1910 e. V. www.tus-bueppel.de

## Gesamtherstellung:

ccv concept center verlag gmbh, 26316 Varel www.ccv.de  $\cdot$  info@ccv.de

Inh	altsverzeichnis	Seite
1.	Grußworte / Vorwort	2
2.	Unsere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr	7
3.	So wurde Büppel allmählich ein eigenständiges Dorf	9
4.	Unsere Vereinsgeschichte von 1910 bis zur Fertigstellung unserer Turnhalle 1967	9
	1910 – 1926: Freie Turnerschaft Neuenwege und Umgebung	10
	1926 – 1933: Freier Turn- und Sportverein Frisch Auf Büppel	12
	1937- 1946: Turnverein Brüderschaft Büppel	14
	ab 1946: Turn- und Sportverein Büppel	16
5.	Viele Abteilungen – ein Verein	21
6.	Die Theatergruppe im TuS Büppel	23
7.	Geschichte des TuS Neuenwege/Rosenberg	25
8.	Unsere Turnabteilung	27
9.	Leichtathletik – Sportabzeichen	33
10.	Walking/Nordicwalking	36
11.	Unsere Fußballabteilung	
	Männer und männliche Jugend	37
	Frauen und weibliche Jugend	43
12.	Ohne Schiedsrichter geht es nicht	47
13.	with order destruitment and bupper	48
14.	Unsere Schwimmabteilung	49
15.	Unsere Volleyballabteilung	57
16.	- in a constant	59
17.	and heartening their chemology Abtendigen des has bubben	60
18.	Spiel, Sport und Spaß – Kinder im TuS Büppel	62
19.	operangoner and tablet	65
20.	Vom Vorturner zum qualifizierten Übungsleiter	68
21.		71
22.	"	73
23.		76
24.		77
25.		78
26.	Unsere Vereinsführung	79
	Unsere Ehrenmitglieder	80
28.		81
29.		84
27.	Dank an Sponsoren	86

# Landkreis Friesland **Grußwort des Landrates**

100 Jahre TuS Büppel 1910 e. V. - Kreistag und Verwaltung des Landkreises Friesland gratulieren herzlich zum Jubiläum!

Die mit großer Sorgfalt zusammen getragene Chronik des Vereins veranschaulicht, wie sehr die Freude an sportlicher Betätigung eine Gemeinschaft zusammen führt und auf Dauer zusammen hält. Die geschichtliche Aufarbeitung dokumentiert dabei ebenso die Entwicklung des Ortes und erinnert an jene Menschen, die dem Vereins- und Dorfleben wichtige Impulse gaben.

Die Anfänge des Vereins waren bescheiden. Gerade in den frühen Zeiten des Bestehens musste man sich mit einfachsten Mitteln und Sportstätten zufrieden geben - der Freude am Sport tat dies keinen Abbruch. Kriegszeiten waren Erschwernisse und brachten Einschnitte mit sich. Trotzdem fanden sich stets engagierte Bürgerinnen und Bürger, die mit ihren Aktivitäten für den Fortgang und weiteren Aufschwung des Vereins sorgten.

Im Laufe der Jahrzehnte entwickelte sich der TuS Büppel zu einem leistungsstarken, facettenreichen Verein mit modernen sportlichen Angeboten für alle Altersgruppen. Ob im Turnen, Fußball, Schwimmen, Handball, Volleyball usw. - die Mitglieder suchten und suchen in allen Sparten nach Vergleichsmöglichkeiten im Wettbewerb und haben dem Verein Meisterschaften und hervorragende Platzierungen eingebracht.

Dabei zeigte sich der TuS Büppel immer wieder auch als erfahrener und kompetenter Gastgeber und Ausrichter von Turnieren und sonstigen sportlichen Veranstaltungen. Und es ist bemerkenswert, wie sehr auch die örtliche Gemeinschaft in diese Aktivitäten mit einbezogen wird und teilnimmt.

Der TuS Büppel von 1910 e. V. ist mehr als eine rein sportliche Vereinigung - er bietet Kindern und Jugend. lichen sinnvolle Alternativen der Freizeitgestaltung spornt an zu Leistung und Siegeswillen in Mannschafts- und Einzelsport und bietet modernen Gesundheits- und Fitnesssport für alle, die Ausgleich zum beruflichen Alltag suchen. Verschiedenste gesellige Veranstaltungen beweisen, dass der Verein fester und unverzichtbarer Bestandteil der örtlichen Gemeinschaft ist.

Ich gratuliere dem TuS Büppel von 1910 e. V. zu einer erfolgreichen 100jährigen Vereinsarbeit. Ein Dank geht an all jene, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement zum Bestand und zur stetigen Weiterentwicklung des Vereins beitrugen.

Alles Gute und viele weitere sportliche Erfolge für die Zukunft!

### Grußwort der Stadt Varel

Im Jahr 2010 kann der TuS Büppel von 1910 e.V. auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Varel sehr herzlich.

Die vorliegende Chronik zeichnet die bewegende Geschichte des Vereins seit den kleinsten Anfängen nach. Von der "Freien Turnerschaft Neuenwege und Umgebung" entwickelte sich der Verein über den "Freien Turn- und Sportverein Frisch Auf Büppel", den "Turnverein Brüderschaft Büppel" bis schließlich 1946 zum "Turn- und Sportverein Büppel". 1971 fanden hier auch die Mitglieder des TuS Neuenwege-Rosenberg eine neue Heimat.

Der TuS Büppel hat immer Wert darauf gelegt. Angebote auf volkstümlicher Grundlage bereitzuhalten. Standen zunächst Turnen und Leichtathletik im Vordergrund, entwickelte sich Büppel in den fünfziger Jahren zu einer Faustballhochburg. Die Angebotspalette wurde breiter. So kamen u. a. Fußball, Handball. Tischtennis, Volleyball und Schwimmen im Laufe der Jahrzehnte hinzu. Immer größerer Beliebtheit erfreut sich inzwischen das Sportabzeichen. Seit 25 Jahren hat sich auch die japanische Kampf- und Bewegungskunst Aikido fest etabliert.

Einen Namen gemacht hat sich der TuS Büppel mit der Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs seit den siebziger Jahren. Gerade die erste Frauenmannschaft hat sich spätestens seit dem Aufstieg in Norddeutschlands höchste Spielklasse, der Regionalliga Nord, zu einem absoluten Aushängeschild entwickelt.

Ein besonderes Merkmal innerhalb des Büppeler Vereins ist seit jeher das große Zusammengehörigkeitsgefühl. Gesellige Veranstaltungen wie Turnerbälle. Grillfeste, Weihnachtsball, Kostümfest, Sockenball, Kinderkarneval hatten und haben ihren festen Platz im Kalender des Vereins.

Untrennbar verbunden ist die Geschichte des TuS Büppel mit dem Büppeler Krug, Denn Familie Segger gab dem Verein nicht nur als Vereinslokal eine Heimat für das gesellige Beisammensein, sondern stellte jahrzehntelang auch Scheune, Saal und Wiesenflächen für die sportliche Ertüchtigung zur Verfügung, bis 1958 der Sportplatz und 1967 die Turnhalle eingeweiht werden konnten.

Hinter 100 Jahren Geschichte verbergen sich unzählige Namen von Mitgliedern, die Verantwortung übernommen haben, auch in schwierigeren Zeiten. Wie andere Vereine hat auch der TuS Büppel bis heute sehr viel Elan in die Jugendarbeit gelegt. Viele Trainer und Betreuer opferten und opfern immer noch ihre private Zeit, um mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Für dieses große ehrenamtliche Engagement möchte ich an dieser Stelle seitens der Stadt Varel meinen Dank aussprechen.

Bedanken möchte ich mich zudem bei den Verfassern der Chronik, die ein Stück Vareler Sportgeschichte aufarbeitet und lebendig hält. Schließlich wünsche ich dem Jubiläumsprogramm des TuS Büppel mit allen seinen Feierlichkeiten und sportlichen Höhepunkten ein gutes Gelingen. Auswärtige Gäste heiße ich herzlich willkommen und wünsche ihnen in unserer Stadt Varel einen angenehmen Aufenthalt.

## Grußwort des LandesSportBundes Niedersachsen e.V.

100 Jahre sind für den Turn- und Sportverein Büppel 1910 e.V. ein respektables Alter! Für den LandesSport-Bund Niedersachsen gratuliere ich den Führungskräften und Mitgliedern des TuS Büppel herzlich zu diesem Jubiläum. Sie dürfen mit großer Zufriedenheit und Stolz auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken.

Sport ist aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Über 1.100 Mitglieder sind im TuS Büppel 1910
e.V. sportlich aktiv. Das Sportangebot des Vereins bietet sowohl Seniorinnen und Senioren als auch den
Kleinsten die Chance, die körperliche und seelische
Gesundheit zu trainieren. Es wird deutlich, dass sowohl jung als auch alt eine Anlaufstelle im TuS Büppel finden, die es gestattet Gleichgesinnte für Sport,
Bewegung und Gesundheit zu treffen sowie soziale Kontakte zu pflegen. Das gemeinsame Hobby und
Interesse schafft Verbindungen zwischen den Menschen.

Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer tragen dazu bei, dass der Sport seine soziale und kulturelle Rolle erfüllen kann. Unser Dank gilt all den Menschen, die ehrenamtlich den Verein gegründet und ihn gefördert haben.

Wir wissen von der Zukunft nur, dass sie kommt, nicht, was sie bringt. Der LandesSportBund will gemeinsam mit seinen Mitgliedsvereinen alles tun, damit auch die kommenden Zeiten denjenigen, die Sport im Verein treiben wollen, viel Freude bereiten. Setzen Sie auf unsere Unterstützung, so wie wir auf Ihr Engagement setzen! Dem Verein wünschen wir auch weiterhin viel Erfolg.



A. Umbart

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach Präsident

## Grußwort des KreisSportBundes Friesland e.V.

In diesem Jahr kann der Turn- und Sportverein Büppel e.V. mit Freude und Stolz auf seine 100-jährige Geschichte zurück blicken.

1910 von sportbegeisterten Menschen gegründet, hat sich der TuS Büppel e.V. durch das besondere Engagement einzelner Sportkameraden zu einem modernen Sportverein entwickelt, anerkannt und geachtet weit über Varels Grenzen hinaus.

Der TuS Büppel e.V. hat mit der gesellschaftlichen Entwicklung Schritt gehalten, sich mit neuen Anforderungen auseinander gesetzt und so ständig weiter entwickelt. Der Verein hält ein großes, breit gefächertes Angebot für seine Mitglieder vor und ist heute durch seine sportlichen Erfolge besonders im Frauenfußball und Schwimmsport bekannt.

Trotz vielschichtiger unterschiedlicher Sportangebote, verbunden mit einer positiven Mitgliederentwicklung, hat es der TuS Büppel e.V. geschafft, das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Mitgliedern zu erhalten. Die Dorfbewohner wurden immer in die Vereinsaktivitäten einbezogen; auch das wirkte sich positiv auf das Vereinsleben aus.

Der KreisSportBund Friesland e.V. gratuliert dem Turnund Sportverein Büppel e.V. zu seinem 100-jährigen Vereinsjubliläum, verbunden mit dem Dank an alle, die durch ihr ehrenamtliches Engagement dazu beigetragen haben, dass der TuS Büppel e.v. mit 100 Jahren so lebendig und attraktiv ist.



bite Dietas

Anita Dierks, Vorsitzende

## 100 Jahre TuS Büppel

100 Jahre wird unser Verein in diesem Jahr alt. Das ist ein Ereignis, über das wir uns freuen und auf das wir stolz sein können. Wie viele haben in den hundert Jahren mitgewirkt, das Vereinsleben aufrecht zu erhalten; wie viele haben sich eingesetzt, den Verein über die beiden Weltkriege und die Nazizeit hinweg zusammenzuhalten; wie viele haben mit ihrer Tatkraft neue Ideen angepackt, um in den wechselnden Zeiten immer – wie man heute sagt – "up to date" zu sein? Ihnen haben wir es zu verdanken, dass wir nun dieses Jubiläum feierm können.

Aus einem dörflichen reinen Turnverein, der lediglich leichtathletische Übungen und zeitweise das Faustballspiel mit im Programm hatte, ist ein Groß-Verein mit mehreren Abteilungen und vielen Gruppen geworden. Voraussetzungen für den Aufschwung waren und sind die Sportstätten, die uns kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Dafür sind wir insbesondere der Stadt Varel sehr dankbar.

Alles das, was uns aus der Vergangenheit zugewachsen ist, verpflichtet auch, verantwortlich weiterzuarbeiten. Wir leben in einer schnelllebigen Zeit, vieles verändert sich, die Ansprüche steigen, neue Ideen sind gefragt. Den Übungsleitern und Trainern wird viel abverlangt; viele bilden sich in Lehrgängen weiter. Wir sind froh und dankbar, dass sich immer wieder Mitglieder finden, die diese wichtige Aufgabe übernehmen...

Unser Verein ist auf über 1000 Mitglieder angewachsen. Fast alle sind aktive Sportler. Um einen geregelten Sportbetrieb zu gewährleisten, sind die Abteilungsleiter und die Mitglieder des Vorstandes ständig gefordert. Auch ihnen sei bei dieser Gelegenheit gedankt. Neben dem sportlichen Bereich hat in unserem Verein die Geselligkeit immer eine große Rolle gespielt. Auch hier finden sich immer wieder Leute, die mit neuen Ideen gemeinsame Unternehmungen und Feiern gestalten. Die Büppeler Dorfbevölkerung hat seit je her an den geselligen Vereinsveranstaltungen teilgenommen. Wir wünschen uns sehr, dass wir auch bei unseren Jubiläumsveranstaltungen - insbesondere bei unserem Sommerfest – viele Besucher begrüßen können.

Alles in allem dürfen wir wohl sagen, dass wir gut aufgestellt sind und zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

Karl-Hermann Knobloch

(1. Vorsitzender)



## Unsere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Datum	Veranstaltungsart	Ort	Uhrzeit
30. Januar 2010	Bezirkshallenfußballmeisterschaft	Halle Obenstrohe	9.00 - 14.00 Uhr
31. Januar 2010	Sportabzeichen-Verleihung	Büppeler Krug	15.00 Uhr
6. Februar 2010	Sockenball	Halle Büppel	21.00 Uhr
7. Februar 2010	Kinderkarneval	Halle Büppel	14.30 Uhr
5. März 2010	Jahresmitgliederversammlung	Büppeler Krug	20.00 Uhr
17. April 2010	Sportabzeichen Saisoneröffnung durch KSB	Sportplatz Büppel	14.30 Uhr
24. April 2010	Trainerschulung DFB/NFB	Sportplatz Büppel	9,15 - 12.30 Uhr
8. Mai 2010	Volleyball – Endturnier	Arngaster Halle	15.00 Uhr
11. Mai 2010	Start in die Sportabzeichensaison im TuS Büppel	Sportplatz Büppel	17.15 - 19.30 Uhr
12. Juni 2010 "Turnier der Legenden" – Fußball der Ehemaligen		Sportplatz Büppel	13.00 Uhr
18 20. Juni 2010	Büppeler Fußballtage	Sportplatz Büppel	
27. August 2010	Eltern-Kind-Disco	Festzelt Hartplatz Büppel	18.00 - 21.00 Uhr
27. August 2010 Disco für Alle		Festzelt Hartplatz Büppel	ab 22.00 Uhr
28. August 2010	Sommerfest für Kinder & Erwachsene	Festzelt Hartplatz Büppel	14.00 - 17.00 Uhr
28. August 2010	Fest-Ball	Festzelt Hartplatz Büppel	20.30 - 3.00 Uhr
29. August 2010	Gottesdienst	Festzelt Hartplatz Büppel	
29. August 2010	Musikalische Darbietungen	Festzelt Hartplatz Büppel	
10. Oktober 2010	Festakt	Büppeler Krug	
30. + 31. Oktober 2010	Fotoausstellung & TuS-Büppel-Film	Aula der Büppeler Schule	
20. November 2010	Turnschau	Halle Büppel	
4. Dezember 2010	Weihnachtsfeier für Passive & Senioren	Büppeler Krug	
12. Dezember 2010	Weihnachtsschwimmen	Hallenbad Arngaster Str.	

b and the state of the state of

#### **Ein Wort voraus**

"Wer die Zukunft gewinnen will, muss die Vergangenheit wach halten." Dieser Satz war für uns Leitspruch bei der Erstellung dieses Heftes. Und wir haben dabei gleichzeitig berücksichtigt, dass auch die Gegenwart bedacht sein will. Wir wollen mit dieser Schrift mehr Licht in die Geschichte unseres Vereins bringen und die Entwicklung zu unserem heutigen vielseitigen Vereinsleben aufzeigen.

Es war mühsam und interessant, in der Vergangenheit zu stöbern. Wir haben alte TuS-Büppeler aufgesucht, wir haben in unserem Jubiläumsheft "75 Jahre TuS Büppel" geblättert, wir haben das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte in Hoya aufgesucht, wir haben im Oldenburger Staatsarchiv nach Quellen gesucht und in der Landesbibliothek in Oldenburg in alten Zeitungen nachgelesen. So konnten wir Bekanntes wieder auffrischen und mit neu gewonnenen Erkenntnissen ergänzen und erweitern.

Unserer Vereinsgeschichte haben wir einen kurzen Abriss über unsere frühe Dorfgeschichte vorangestellt. Eingebunden in unsere Vereinsgeschichte haben wir die Geschichte des TuS Neuenwege-Rosenberg und die des Vareler Schwimmvereins – beide Vereine haben sich im Laufe der 70er Jahre unserem Verein angeschlossen.

Nicht jeder Leser wird dieses Heft von vorne bis hinten durchlesen – jeder möge sich das herauspicken, was für ihn von Interesse ist. Wir hoffen aber auch, dass viele sich dieses Heft aufbewahren und immer mal wieder hineinschauen Die älteren Fotos in diesem Heft stammen zum größten Teil aus unserem Vereinsarchiv oder aus dem Archiv der Dorfgemeinschaft Büppel, die neuen Fotos wurden im Jahr 2009 aufgenommen.

Bei unseren Recherchen haben uns viele freundlich und hilfreich unterstützt; ihnen sagen wir herzlichen Dank. Für schriftliche Beiträge bedanken wir uns bei Torsten Ahlers, Heike Kickler, Annerose Eilers, Hans-Peter Hilbers, Sabine Möller, Irmi Theilen, Günther Theilen, Heike Thomas und Renate Wenck.

Karl-Heinz Wenck Gerold Ostendorf

## So wurde Büppel allmählich ein eigenständiges Dorf

Als Erhebung in der Lekeniederung war "der Büppel" wahrscheinlich schon als Flurname gebräuchlich, lange bevor er als Wohnort-Name gebraucht wurde. "Der Büppel" gehörte zum Dorf Obenstrohe. Zu Obenstrohe gehörten 22 Hausmannsstellen.

Die Hausmänner bildeten eine eng verbundene Gemeinschaft. Unter ihnen wurden schon sehr früh alle Fluren aufgeteilt, die größeren wirtschaftlichen Wert hatten, nämlich das hohe Ackerland, die Wiesen und der Wald. Diese Ländereien durften nicht verkauft oder unter Erben weiter aufgeteilt werden. Starb eine Linie im Mannesstamme aus, so erbte oder erheiratete ein anderer die Stelle und nahm den Namen des alten Besitzers an. Die Folge war eine Fortdauer der Gemeinschaft der Hausmänner.

Eine dieser Obenstroher Hausmannsstellen war "der Bödeker". Sie lag im heutigen Büppel, und zwar dort, wo heute die Familie Juilfs ihren Hof hat (Oldenburger Str. 100). Die Bewohner nannten sich "tho Bodeker" und später "Böker" und "Bäker". Aktenmäßig als erster erwähnt wird 1540 "Dirich tho Bodeker". 1603 richtete Graf Anton II. von Delmenhorst hier die "Herrschaftliche Schäferei auf dem Bödeker" ein.

Auf dem unbebauten Heideland – der Gemeinheit konnten die Hausmänner ihr Vieh weiden laassen, Plaggen stechen und Heide mähen. Die Gemeinheit gehörte aber nicht zum Besitz der Hausmänner. Neuen Bauern wurden von der Herrschaft gegen Auflagen Land aus der Gemeinheit zugewiesen. Diese Bauern nannte man Köter. Die ersten beiden Obenstroher Köter erhielten ihren Platz auf dem Büppel. Der "Obenstroher alter Köter Nr. 1" errichtete seine Kate dort, wo heute Theilens Bauerei steht (Flachsweg 47). Der erste amtlich genannte Köter auf dieser Stelle ist der 1545 geborene Dirich Budde. Seine Nachkommen nannten sich "aufn Büppel", "uppn Büppel" oder "auf dem Büppel" und später Büppelmann.

Der "Obenstroher alter Köter Nr. 2" hatte seine Köterei an der Hausstelle der jetzigen Bauerei Eilers/Baumann (Oldenburger Str. 98). Der älteste uns bekannte Köter auf dieser Stelle war Oltmann Oltmanns uppn Büppel auf der Heide, Er wurde 1540 in Büppel geboren.

Später konnte neuen Siedlern nur noch ein kleines Stück Heideland zugewiesen werden. Diese Siedler nannte man Häuslinge. Sie mussten ihren Unterhalt vor allem als Tagelöhner und mit handwerklichen Arbeiten verdienen.

Alle Siedler, die nach den beiden Kötern in, an und auf dem Büppel ihre "Häuselei" errichteten, werden bis 1863 als "Obenstroher Häuslinge" geführt. Das waren 35 Häuslinge, die sich aber seit jeher als Büppeler bezeichneten.

Bereits **1540** wird **Büppel als Geburtsort** (des Köters Oltmann Oltmanns "uppn Büppel auf der Heide") erwähnt.

0

## Unsere Vereinsgeschichte von 1910 bis zur Fertigstellung unserer Turnhalle 1967

#### 1910 - 1926 Freie Turnerschaft Neuenwege und Umgebung

Das 100-jährige Bestehen unseres Vereins ist Anlass, auf seine Geschichte zurückzublicken. Schwierig wird es, über die ersten 40 Jahre zu berichten, weil es über diese Zeit keine schriftlichen Vereinsunterlagen gibt, außer Eintragungen im Kassenbuch ab 1937. Einiges konnten alte Turner noch in den Nachkriegsjahren aus ihrer Erinnerung berichten und wurde in den Aufzeichnungen von Günther Theilen und Karl-Heinz Wenck im Jubiläumsheft zum 75-jährigen Jubiläum dargelegt. Ihr Bericht über die Anfänge unseres Vereins wird hier wieder aufgenommen und durch neue Erkenntnisse – vornehmlich aus alten Zeitungsberichten – ergänzt.

Begonnen hat wohl alles auf dem Osterloh-Hof in Büppel, wo Bauer Friedrich Osterloh für seine Kinder ein Reck aufgebaut hatte. Hier trafen sich nicht nur



Der Osterloh-Hof stand dort, wo heute die Straße "Auf der Flur" in die Bgm.-Osterloh-Straße einmündet.

August Osterloh wurde 1910 bei der Gründung unseres Vereins als 19-Jähriger zum 1. Vorsitzenden gewählt. Nach dem 2. Weltkrieg war er mehrere Jahre Bürgermeister der Gemeinde Varel-Land. Nach ihm ist die Bgm.-Osterloh-Straße benannt.



am Nachmittag Büppeler Kinder, sondern am Abend auch Jugendliche, um sich an turnerischen Übungen zu messen. Man nannte sich scherzhaft "TV Linde", Um die turnerischen Übungsmöglichkeiten zu erweitern und auch im Winter und bei schlechtem Wetter turnen zu können, beschloss man, einen Turnverein zu gründen. Als einprägsames Gründungsdatum wählte man den 10.10.1910.



Der "Krumme Weg" – So sah die heutige Bgm.-Osterioh-Straße im Gründungsjahr 1910 aus: Das Foto zeigt den Verlauf des Weges von der Bäckerei Kappen Richtung Büppeler Krug. Links ist das Haus Pottgether, früher Haus Müller, zu sehen, rechts das zweite Haus ist der Büppeler Krug.

Erster Vorsitzender wurde - 19-jährig – August Osterloh. (Vielen ist er noch bekannt als späterer Bürgermeister der Gemeinde Varel-Land; nach ihm wurde die Büppeler Bürgermeister-Osterloh-Straße benannt.)

Gründungsmitglieder oder zumindest Männer der ersten Stunde unseres Vereins waren neben August Osterloh seine Brüder Heinrich und Fritz, die Joost-Brüder Gerd, Jan und Friedrich, August Theilken, Adolf Ricklefs u.a. Als Übungsstätte bot sich der wenig genutzte Saal im "Waldhaus Neuenwege" an. So bekam dann der Verein den Namen "Freie Turnerschaft Neuenwege und Umgebung".



Waldhaus Neuenwege – Der Saal des vormaligen Gasthauses war von 1910 bis 1926 die erste Übungsstätte unserer Turner.

Während des 1. Weltkrieges 1914 –1918 musste der Turnbetrieb eingeschränkt, wenn nicht sogar ganz unterbrochen werden. 1919 ging es dann aber mit großem Elan weiter. Fotos zeigen eine Männergruppe und zwei Kindergruppen, alle stark besetzt und in vorbildlicher Kluft. Es gab auch eine Frauengruppe, zu der u. a. Mariechen Neumann und Martha Baumbach gehörten. Georg Pargmann aus Rosenberg erzählte, dass der damalige Hauptlehrer Heinrich Schierenbeck in Rosenberg die Kinder seiner Schule ermunterte, das Turnangebot im "Waldhaus Neuenwege" anzuneh-

men. Sie hätten sich dort regelmäßig mit den Büppeler Jungen getroffen, die einfach quer durch den Büppeler Busch zum "Waldhaus" gekommen seien. Adolf Ricklefs sei ihr Vorturner gewesen. Die Riesenfelge habe genau so selbstverständlich wie die Kniewelle zum Übungsprogramm gehört.



Freie Turnerschaft Neuenwege und Umgebung 1919
oben: Gustav Schweer, Bernhard Warnkens, Johann Wittje, Johann Kolschen, Johann Nienaber, Diedrich Cordes, Heinrich Hörmann, Anton Müller, Friedrich Kolschen, Karl Behring, Gerd Frieden, mitte: Helene Haase, Johann Haase, Adolf Ricklefs, August Theilken.

Karl Thielebeule, Hermann Purnhagen, Johann Oltmanns, Diedrich Segger, Elli Kolschen,

unten: Fritz Pförtner, Gerhard Joost, Micki Röben, Gustav Osterloh



Fritz Osterloh (links) mit seiner Riege im Garten vom Waldhaus Neuenwege (ca. 1920)



Fritz Joost (hinten) mit seiner Kinderriege in der Rehkuhle im Büppeler Busch (Anfang der 20er-Jahre)

#### 1926 –1933 Freier Turn- und Sportverein Frisch Auf Büppel

Als es im Jahr 1925 Unstimmigkeiten mit dem Wirt im Waldhaus Neuenwege gab und diese zur Einstellung des Turnbetriebs führten, musste ein neues Domizil gesucht werden. Man fand es in der Scheune des damaligen Gastwirts Diedrich Gerhard Segger in Büppel. Die Geräte ließ man vom Milchwagenfahrer von Neuenwege nach Büppel mitnehmen. Der Verein wurde nun umbenannt in "Freier Turn- und Sportverein Frisch Auf Büppel". Alle waren froh, dass der Turnbetrieb fortgesetzt werden konnte. Schon am 21. Februar 1926 feierte man auf Seggers Diele ein Kappenfest und demonstrierte damit: Wir sind mit unserem Verein in Büppel angekommen.

Da man jetzt neben dem Turnen auch Leichtathletik betreiben wollte, nannte man sich "Freier Turn- und Sportverein". Die Bezeichnung "frei" lässt erkennen, dass der Verein weiterhin der Organisation der Freien Turnerschaften angehörte.



Der Büppeler Krug 1910



Anzeige im "Der Gemeinnützige": Kappenball bei Segger, 21. Februar 1926

#### Anmerkung zu den "Freien Turnerschaften":

Zwischen 1890 und 1893 hatten sich in Frankfurt Arbeiter-Turnvereine gebildet, die sich "Freie Turnerschaften" nannten und im "Arbeiter-Turn- und Sportbund" zusammengefasst waren. Da die "niederen Bevölkerungsschichten" in den "bürgerlichen" Vereinen nicht gern gesehen waren, bildeten sich überall in Deutschland freie Turnerschaften. Die Arbeitersportbewegung galt als sozialistisch orientierter Widerpart der "bürgerlichen" Deutschen Turnerschaft. Unser Verein war also Mitglied des Deutschen Arbeiter-Turnund Sportbundes (ATSB).



Das Wappen des Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes: frisch - frei – stark – treu

1932 baute Diedrich Gerhard Segger seine Diele zum Saal um. Im Saalboden wurden besondere Haltevorrichtungen zum Abspannen der Geräte angebracht und die Saaldecke über dem Reck wurde extra höher gezogen, um den Turnern die Riesenfelge zu ermöglichen. Dankbar nahmen die Turner die neue Übungsstätte in Beschlag und bezahlten gerne die 60,-- RM Jahresmiete. Für die Beheizung des Saalofens war im Winter abwechselnd immer ein Turner zuständig.

Das Vereinsleben blühte weiter auf. In einer Sandkuhle am Moorweg richtete man einen Sportplatz ein. Neben dem Turnen betrieb man nun auch Leichtathletik und spielte Faustball und Schleuderball.



Adolf Ricklefs kurz nach der Gründung unseres Vereins

Nachdem beim 1 Arbeiter-Turn- und Sportfest 1922 in Leipzig 220 Spielleute in einheitlicher weißer Kleidung auftraten, verfehlte das seine Wirkung nicht. Überall im Lande gründeten Arbeitersportvereine Spielmannszüge. So taten sich auch in unserem Verein Spielleute zusammen und gründeten unter der Leitung von Adolf Ricklefs mit Spielleuten aus den Arbeiterturnvereinen Obenstrohe und Dangastermoor ein "Gruppen-Trommlerund Pfeifenkorps". Die Übungsabende fanden in Büppel statt.

Als 1933 die Nationalsozialisten an die Macht kamen, gab es dann für unsere Turner einen herben Rückschlag. Alle Freien Turnerschaften wurden als sogenannte "Arbeitervereine mit politischem Einschlag" verboten. So auch der "Freie Turn- und Sportverein Frisch Auf Büppel". Die Turngeräte wurden beschlagnahmt und ausgelagert. Ebenso geschah es mit den Musikinstrumenten des Gruppen-Trommler- und Pfeifenkorps"; Erna Staschen erinnert sich an ihre Beobachtung als Kind, wie Musikinstrumente aus dem Haus von Adolf Ricklefs abtransportiert wurden. Die wurden dann im Musikzug der SA eingesetzt.



Das "Gruppen - Trommler- und Pfeifenkorps" unter der Leitung von Adolf Ricklefs, in der oberen Reihe: 4. v. links Adolf Ricklefs aus Büppel, 6. v. links Hermann Eiben aus Borgstede und rechts außen Hermann Baumbach aus Büppel, rechts kniend mit Flöte Willi Theilen aus Varel

#### 1937 – 1946 Turnverein Brüderschaft Büppel

Die Büppeler Turner aber ließen sich von dem 1933 erteilten Verbot nicht entmutigen. Im August 1937 durften sie unter dem neuen Namen "Turnverein Brüderschaft Büppel" den Turnbetrieb wieder aufnehmen. Zum 1. Vorsitzenden wählten sie Johann Kolschen.

Die Gründer der "Brüderschaft Büppel":
Johann Kolschen (1. Vorsitzender), Bernhard
Renken, Dietrich Suhren, Johann Höfers, Heinz
Schweer, Friedrich Watermann, Heinz Turner, Fritz
Ulrich, Heinz Osterloh, Fritz Osterloh, Alfred Cordes,
Herbert Thielebeule, Georg Eilers, Hermann Janssen, Erich Ehlers, Alfred Hinrichs, Georg Nemeyer,
Hans Pförtner, Willi Heinen, Otto Haase

Der Verein musste sich allerdings dem nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen unterstellen. Dem Kassenbuch dieser Jahre kann man entnehmen, dass jährlich Beiträge für die nationalsozialistische Reichsleitung und für das Winter-Hilfswerk (eine nationalsozialistische Einrichtung) gezahlt werden mussten; weiter musste das von der Gauleitung herausgegebene Gau-Verordnungsblatt bezogen und bezahlt werden. Sichtbar wurde diese Abhängigkeit an dem Vereinsstempel: er musste das Hakenkreuz abbilden. Diesen Forderungen folgte man nur notgedrungen.



Der Büppeler Barren - ein Symbol für den Durchhaltewillen des Vereins und die enge Verbundenheit mit dem Dorf und der Schule

Man wagte es sogar, ein Sammlungsverbot zu missachten. Die 1933 beschlagnahmten Turngeräte waren in einem sehr verwahrlosten Zustand zurückgekommen. Der Barren war nicht mehr zu reparieren, und so gingen Heinz Osterloh und Willi Heinen von Haus zu Haus und sammelten erfolgreich für ein neues Gerät. Dieser Barren wurde bis in die 70er Jahre benutzt. Heute steht er im Eingang der Büppeler Grundschule und dient dort als "Informationsbarren". Er dokumentiert den Durchhaltewillen des Vereins und die enge Verbundenheit mit der Dorfbevölkerung und der Schule.

Laut Zeitungsanzeige lud die Brüderschaft Büppel 1937 zu einer Versammlung zwecks Gründung einer Frauenriege ein. Wann sie daraufhin gegründet wurde, ist nicht bekannt.

1941 turnten folgende Frauen in unserem Verein: Gerda Breithaupt, Käte Haase, Elfriede Hinrichs, Hanna Nienaber, Hanna Suhr, Wilma Thielebeule, Anneliese Zollenkopf, Erna Osterloh, Elfriede Ehmen, Erna Ehmen, Aline Hagen und Irmgard Kleinwächter.



## "Briiderichaft"-Büppel hatte Stiftungsfest

selberdad!", Nijord, em Gereieg pil einer Benetitations og at ik Cutterlijkeit, an eines Bedighti av bestem innerhijke and hjerifiske Zeiten innerhijke Er Zuragssche und der gemeil, bit konreilige Redel je sertligte and per constitut, and heart die Bestem in der gemeile gemeile

chet i. Brit I heilfen, Tafmerein Dengeltermos in Sergiel, Turnerein Dengeltermos, d. Seer mester, Turnerein Bippel,— Carl Chindis, der Spert, Law Gerich Dengeltermos, d. Beine Spert, Law Gerich Dengeltermos, d. Dern. Jacobe, Incorrect iche den Seer der Spert, Law 1998-Beine Berg. 1. Denne Sebbit, Turnerein Wippel, 2. Den Jacobe, Turnerein Bippel, E. Delnich Ge-

Raditebent bie Ennehniffet-

L. Dons fielder, Tuffmerien Büppel, 2. Derma Jacobs, Annesenis Büppel, A. Takeld Gegge. Turnserin Büppel, and meiter Signe. Um Under bereichigt bil his garje Turngemeinde ur jadireide Gelte zu einem, felbligen Turngemeinde un marpus Tungland, auf berei diese Tungspelbe die Gingertifichung erleifte um die Burrenziege des Turnserin-Weger im sensgließen Felbangen ihr Richen ander B

Das wichtigste jedoch war: Es gab wieder Turnabende für die Männer und später auch für die Frauen; für die Kinder wurden ebenfalls Übungsnachmittage angeboten. Bericht vom 3. Stiftungsfest 1939

Auf Schauturn-Veranstaltungen zeigten die Turnerinnen und Turner ihr Können. Auf der Wiese hinter dem Büppeler Krug wurde Leichtathletik betrieben; dort fanden auch regelmäßig unter Beteiligung auswärtiger Vereine Sportfeste mit leichtathletischen Wettkämpfen statt.

Die Oldenburgische Staatszeitung berichtete in ihrer Bezirksbeilage Friesland vom 21. August 1939 über das 3. Stiftungsfest der Brüderschaft Büppel. Es wurde mit einem Schleuderballspiel eröffnet. Darauf folgten leichtathletische Wettkämpfe. Auf dem anschließenden Turnerball erfolgte in einer Tanzpause die Siegerehrung und die "Barrenriege des Vereins stellte mit vorzüglichen Leistungen ihr Können unter Beweis".

14

1938 bildete sich eine Theatergruppe unter der Leitung von Emil Siefken. Die Theateraufführungen fanden im Anschluss an das Schautumen statt und sorgten immer für ein volles Haus.

Durch den 2. Weltkrieg wurde das Vereinsleben stark eingeschränkt. Immer mehr Männer wurden als Soldaten eingezogen und Frauen wurden anderweitig dienstverpflichtet (z.B. zum Reichsarbeitsdienst). Der Sportbetrieb kam aber nie ganz zum Erliegen. Zeitungsanzeigen und Eintragungen im Kassenbuch belegen, dass es noch bis 1944 im August Schautum-Veranstaltungen gab, und im Juni 1944 wurde noch Startgeld für zwei Faustballmannschaften bezahlt. Die letzte Eintragung im Kassenbuch vor Kriegsschluss (8. Mai 1945) ist ein Versicherungsbeitrag am 1.1.1945. Weitere Eintragungen für 1945 sind:

10. Aug. 45 laut Rechnung v. v. Cölln 6,24 Reichs-Mark 5. Nov. 45 Haftpflicht-Beitrag 11, -- Reichs-Mark

1. Dez. 45 Hochzeitsgeschenk 25, -- Reichs-Mark

#### Ab 1946 Turn- und Sportverein Büppel 1946-1967

Die Eintragung im Kassenbuch vom 10. August 1945 bezieht sich sicherlich auf eine Beratung beim Rechtsanwalt von Cölln. Nach der Kapitulation im Mai 1945 war jede Vereinstätigkeit in der britischen Besatzungszone verboten; doch gab es überall Bestrebungen, das zerstörte Vereinsleben wieder aufleben zu lassen. Bald wurde das strikte Verbot wieder gelockert, und so war sicherlich eine Rechtsberatung nötig, um 1946 zu den 15 "erlaubten" Vereinen im Kreis Friesland zu gehören, die - allerdings unter einem neuen Namen - sich wieder sportlich betätigen durften.

Am 3. April 1946 war es dann soweit. Heinrich und Fritz Osterloh hatten zu einer Versammlung eingela den, um die Tradition des Turnsports in Büppel fortzusetzen. Die Anwesenden gaben dem Verein nun den Namen "Turn- und Sportverein Büppel" und wählten Heinrich Osterloh zum ersten Vorsitzenden.

Folgende Männer meldeten sich als Mitglieder an-Heinrich Osterloh, Fritz Osterloh, Heinz Osterloh, Adolf Lübben, Willi Heinen, Ernst Siefken, Heinz Topken Wilhelm Strudthoff, Karl-Heinz Hobbie, Wolfgang Brannolte, Helmut Gerdes, Arthur Zollenkopf, Hans Thielebeule und Johann Eilers



Heinrich Osterloh, 1. Vorsitzender von 1946 bis 1953

Am 6.9.1948 gab es in den "Oldenburger Nachrichten" eine öffentliche Bekanntmachung:

Turn- und Sportverein Büppel. Zweck des Vereins: Hebung und Förderung der Volkskraft und Volksgesundheit, die durch Pflege von Leibesübungen auf volkstümlicher Grundlage erreicht werden sollen.

Mit neuem Schwung nahm das Vereinsleben wieder Fahrt auf. 1948 zählte unser Verein schon wieder 90 Mitglieder. Nicht alle traten des Turnens wegen dem TuS Büppel bei, manche wollten ihn auch nur unterstützen und an seinem geselligen Leben teilhaben.

1951 - mit einem Jahr Verspätung - wurde das 40-jährige Bestehen des Vereins gefeiert. Karl-August Nercher organisierte ein Fest mit sportlichem Spiel auf "Seggers Weide", der Weide hinter dem Dorfkrug.



Sportfest zum 40-jährigen Be-Osterloh spricht



Sportfest zum 40-jährigen Bestehen - Vorsitzender Heinrich stehen - Bürgermeister August Osterloh spricht



Sportfest zum 40-jährigen Bestehen - Heinz Osterloh am Barren



Ausflug in die Osenberge:

vordere Reihe: Herbert Hinrichs, Siegfried Alex, Günther Heinen, Hedi Brosig, Ingrid Enghardt, Lieschen Skibba, Lore Alex, Ingrid Hinrichs, Karla Kleinwächter

zweite Reihe: Erika Lübben, Else Brosig, Ingrid Vogel, Erika Büsing, Annemarie Theilen, Friedel Neumann, Margrit Puls, Ingrid Becker dritte Reihe: Günther Hobbensiefken, Walter Theuer, Alfred Schmidt, Hildburg Beenken, Helga Lübben, Elfriede Hinrichs, Ingeborg Alex, Rosemarie Schemenz.

hintere Reihe: Hermann Hobbensiefken, Werner Dawert, Heinrich Osterloh, Edo Schmidt, Karl-August Nercher

Höhepunkte waren immer wieder das Schauturnen zum Auftakt von Turnerbällen oder die Ausflüge am Himmelfahrtstag mit Kind und Kegel in die Osenberge.



Schäuturnen im Saal (An der Wand das von Günter Neumann zum 40-Jährigen Vereinsjubiläum entworfene Vereinswappen)



Als Auftakt zum Tumerball: Schautumen

Die Faustballmannschaft errang 1953 den Bezirksmeister- und 1954 den Kreismeistertitel.

Bekannt war unsere Turnerriege, die manchen Turniersieg errang. Hermann Hobbensiefken, Werner Davert und Walter Theuer traten sogar in der Kreisauswahl so manches Mal zu Wettkämpfen und auf Veranstaltungen an. Oft waren Wettkämpfe mit anderen Vereinen mit einem leichtathletischen Dreikampf verbunden. Beim Geräteturnen waren Übungen am Reck, am Barren, am Boden und am Seitpferd gefordert. Am Reck übte man auch die Riesenfelge (Riesenwelle) und die Sturzfelge.

Im Winter war im Wechsel immer ein Turner verpflichtet, zwei Stunden vor Übungsbeginn den Ofen im Saal anzuheizen.

Ebenso erging es der Theatergruppe, die sich unter der Leitung von Emil Siefken wieder zusammengefunden hatte. Sie leitete mit ihren Aufführungen immer den traditionellen Weihnachtsball ein und sorgte auch auf auswärtigen Veranstaltungen für humorvolle Unterhaltung. Die letzte Aufführung erlebten die Büppeler 1975. Danach musste die Bühne im Büppeler Krug einer Saalerweiterung Platz machen. Günther Theilen, der die Theatergruppe ab 1960 mit großem Erfolg leitete, hat dazu in dieser Festschrift einen Bericht geschrieben.

Eintragungen im Kassenbuch belegen: 1950 wurde 1 Fuder Torf für 35,-- DM gekauft. 1954 wurden 10 Zentner Briketts angeschafft.

Mit Fritz Osterloh als erstem Vorsitzenden und Lehrer Erich Schimansky begann eine enge Zusammenarbeit zwischen Verein und Schule. Bei der Schule wurde ein Sportplatz hergerichtet und 1958 eingeweiht (der heutige kleine Sportplatz). Kurz darauf entstand der Hartplatz. Hier trafen sich nun mehr oder weniger regelmäßig die Büppeler zu Sport und Spiel.

Die 1958 neu gebildete Frauengruppe unter der Leitung von Hertha Heinen, sowie 85 Kinder in 4 Abteilungen sorgten für einen starken Turnbetrieb in Seggers Saal. So stand im "Gemeinnützigen" vom 15. 10. 1960 zu lesen:

"Man ist sehr froh, dass Vereinswirt Segger, ein verständnisvoller Mann und aktiver Sportler, seinen gut hergerichteten Saal zur Verfügung stellt. Montags turnen hier die Männer, an den folgenden Tagen die Mädchen, die Frauen, donnerstags übt der Gesangverein, freitags turnen die Jugendlichen, und sonnabends muss der Saal frei bleiben. Nachmittags turnen die zahlreichen Kinderriegen, die bei den älteren Jahrgängen nach Geschlechtern getrennt werden. Also Hochbetrieb im Saal, und trotzdem kann man nicht alle Wünsche befriedigen."



Vereinswirt Diedrich Segger 1970



Vereinswirtin Lore Segger 1976

Irmi Theilen erinnert sich:

Ich möchte die Zeit in Erinnerung bringen, als wir noch zu Segger zum Turnen gingen. Ob Ursel, Rut oder Hertha II, Elfriede und auch ich waren mit dabei; wir alle waren noch so schön jung und voller Kraft und voller Schwung! Wir mussten unseren Elan ganz schön zähmen! Besonders die Faustballspiele mochte ich erwähnen.

Es flogen die Bälle hinter Tische und Stühle, wir suchten sie wieder im Dunkel der Bühne, da flogen die Fetzen, 'ne Kuppel kam runter, Hertha fing sie auf ganz frisch und munter, als sei es die einfachste Sache der Welt! Diedel brauchte nicht zu schimpfen. und es kostete kein Geld.

Im Sommer, da wurde der Saal zu enge, wir mussten raus aus dem Gedränge. Trotz Nieselregen, Sturm und Wind wir alle zum Sportplatz gefahren sind. Hat es dann einmal in Strömen gegossen, haben wir uns unter Sträuchern und Wällen verkrochen.

So konnt' es passieren, dass wir - pitschnass zum Wringen -

unverrichteter Dinge wieder nach Hause gingen.

Erstmals wurde 1959 auf Initiative von Kurt Heckel Tischtennis angeboten. Eine Mädchengruppe ging regelmäßig zum Schwimmen in das Lehrschwimmbecken der Realschule Varel (heute Pestalozzischule). Die Namen von Horst Hedemann und Bernhard Smidt tauchten Anfang der 60er Jahre immer wieder in der Leichtathletik-Bestenliste des KSB Friesland auf.

Große Bekanntheit erlangte der TuS Büppel durch seine Waldläufe im Büppeler Busch, an denen manchmal mehr als 100 Läufer teilnahmen. So richtete Büppel auch Bezirks- und Kreismeisterschaftsläufe im Büppeler Busch aus.



Waldlauf-Veranstaltung im Büppeler Busch

Eine Jugendgruppe unternahm Fahrten in Zeltlager. spielte Schach, veranstaltete Quizabende, musizierte und spielte Handball und Tischtennis.

Die vielfältigen Betätigungen boten den Verantwortlichen des TuS Büppel gute Argumente, die Planung und Durchführung eines Turnhallenbaus mit angeschlossenem Jugendheim zu forcieren.



Karl-August Nercher, 1. Vorsitzender von 1953 bis 1957



Fritz Osterloh, 1. Vorsitzender von 1958 bis 1964



unseres Vereins von 1947 bis von 1965 - 1969 1975



Adolf Lübben, Geschäftsführer Heinz Osterloh, 1. Vorsitzender



Schulleiter Erich Schimansky - Als Vorstandsmitglied von 1958 bis 1995 gab er unserem Verein viele wichtige Impulse. Ihm zu Ehren wird jährlich ein verdienstvolles Mitglied mit der "Erich-Schimansky-Trophäe" ausgezeichnet und beim Weihnachtsschwimmen gibt es einen Wettkampf um den "Erich-Schimansky-Gedächtnis-Pokal".

#### Ab 1967: Viele Abteilungen - ein Verein

1967 konnte endlich die neue Turnhalle in Beschlag genommen werden. Der TuS Büppel erhielt großen Zulauf auch aus umliegenden Ortschaften. Die Mitgliederzahl stieg stark an. Der Umbruch von einem Turnverein zu einem Verein mit mehreren Abteilungen war nicht immer einfach. Der Verein war nicht mehr so überschaubar wie vorher; es kannte nicht mehr jeder jeden im TuS; die Interessen richteten und richten sich häufig nur auf die eigene Abteilung.

Um so wichtiger war und ist es, Aktionen zu finden, die das Zusammengehörigkeitsgefühl und das gegenseitige Kennen- und Verstehen-Lernen fördern. Hier ließen es die Mitglieder des TuS nicht an Ideen fehlen. Neben vielen geselligen Unternehmungen in den einzelnen Abteilungen gab und gibt es Veranstaltungen für alle TuS-Mitglieder.

Bis 1981 gab es den traditionellen Weihnachtsball. In den folgenden Jahren lud die Handballabteilung alle Vereinsmitglieder zu einem Kostümfest mit Prämierung ein. Später übernahm der Festausschuss des Vereins die Organisation dieser Veranstaltung bis 1995. Seit 1997 gibt es nun schon den Sockenball, der sich inzwischen zu einer Kultveranstaltung gemausert hat, zu der man sich möglichst schon im Vorverkauf eine Eintrittskarte sichert. Auf den Tag nach dem Sockenball folgt die nächste Großveranstaltung: der seit den Kostümfesttagen traditionelle Kinderkarneval mit Kaffeetafel für die Erwachsenen, den Kaffeeausschank übernehmen hier die "Roten Schürzen" der Dorfgemeinschaft. Eine eingespielte Gruppe unter der Leitung von Martin Haferkamp organisiert die beiden Feste, sorgt für die immer wieder überraschende Ausschmückung der Turnhalle und für die - besonders auf dem Sockenball - abwechslungsreiche Bewirtung.



Die Turnhalle ist für den Sockenball hergerichtet.

Von 1948 bis in die 90er-Jahre veranstaltete der Verein – meistens im zwei-jährigen Rhythmus - seinen "Gemütlichen". Er begann mit einem gemeinsamen Essen beim Vereinswirt Segger und endete mit fröhlichem Tanz bis in die Morgenstunden.

In den 80er- und 90er-Jahren waren die **Grillfeste** bei der Schule ein Anziehungspunkt für alle TuS-Mitglieder und Dorfbewohner, Aber auch bei den großen Hand-



An den Grillfesten des TuS nahm das ganze Dorf teil.



ball-Turnieren und dem damit verbundenen Handballer-Ball in den Jahren von 1970 bis 1995 wär neben den auswärtigen Handballern auch die Büppeler Bevölkerung dabei

Über viele Jahre setzten die Fußballer beim Vereinslokal einen Malbaum auf



Mehmals – hier im Jubiläumsjahr 1985 – nahmen TuS-Büppeler am Karnevalsumzug tell

Ab 1987 bis weit in die 90er-Jahre hinein boten **Wandertage** mit interessanten Zielen die Möglichkeit, sich über die Abteilungen hinweg näher kennenzulernen und auszutauschen.

Ganz besonders zeigte sich das Zusammengehörigkeitsgefühl im Verein bei der Errichtung des Regieturmes, der erforderlich wurde, um bei den großen Handball- und Fußballturnieren den Überblick über alle Spielfelder zu haben. Männer aus allen Abteilungen beteiligten sich über mehrere Wochen an der großen Aufgabe, und zum Abschluss der Arbeiten gab es ein gemeinsames Essen mit fröhlichem Ausklang im Vereinslokal Segger.

Ein besonderes Erlebnis für viele TuS-Mitglieder sind die jährlichen **Busfahrten zum "Feuerwerk der Turnkunst"** – anfangs bis nach Hannover -, die Renate Wenck seit 1988 organisiert.

Die große Klammer unseres Vereins, die alle Aktivitäten zusammenfasst und zusammenhält ist unsere Vereinszeitschrift. Unser 75-jähriges Jubiläum im Jahre 1985 wurde mit vielen Aktionen aus allen Abteilungen gefeiert. Günther Theilen und Karl-Heinz Wenck hatten dazu eine Festschrift mit vielen Informationen über unseren Verein erstellt. Diese Festschrift fand großen Anklang, und es entsprang daraus der Wunsch nach einer regelmäßig erscheinenden Vereinszeitschrift, Karl-Heinz Wenck, der als Pressewart zu allen Abteilungen einen guten Kontakt pflegte, übernahm die Redaktion und sorgt heute noch – nach fast 25 Jahren für die Herausgabe der zweimal jährlich erscheinenden "TuS-Büppeler Nachrichten".

Für abteilungsübergreifenden Zusammenhalt sorgt seit 1977 ganz besonders auch die **Aktion "Sportabzeichen"**, über die im folgenden noch berichtet wird.

### Die Theatergruppe im TuS Büppel

#### - Günther Theilen berichtet -

Für den TuS war es Tradition, den ersten Weihnachtstag mit einem Theaterabend und anschließendem Tanz zu gestalten.

Die Übungszeiten dauerten von den ersten Oktobertagen bis Weihnachten, in jeder Woche liefen meistens zwei Proben. Es fing mit den Leseproben an, die abends abwechselnd bei den jeweiligen Mitspielem zu Hause stattfanden. In der Lesepause gab es dann Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen und ab und zu auch wohl mal ein oder zwei(?) Glas Grog, die schon ganz erheblich dazu beitragen konnten, die Lebensund Spielgeister zu wecken.

Gegen Ende November fingen dann die Bühnenproben an. Das waren dann aber manchmal schon kalte Abende, besonders zu der Zeit, als es im Büppeler Krug noch keine Heizung gab. Dann brachten wir unsere Briketts und Torfsoden mit, damit wir wenigstens im "Bannkreis des Ofens" eine Aufwärmmöglichkeit hatten, wenn man nicht auf der kalten Bühne stehen und den kalten Dunstwolken des Atems nachschauen musste. Ja, es gehörte schon eine Portion Idealismus und Begeisterung dazu, um diese Strapazen auf sich zu nehmen und durchzustehen.

Mit der Bühnenausstattung gab es anfangs die unmöglichsten Probleme. Es war deshalb die Aufgabe des "Regisseurs", die Stücke so auszuwählen, dass sie ausstattungsmäßig nach unseren Möglichkeiten aufgeführt werden konnten. So waren wir immer froh, wenn wir wieder einmal ein passendes Stück gefunden hatten und uns dazu ein besonders schönes Bühnenbild gelungen war. Bühnenmäßig sind wir unter den primitivsten Verhältnissen angefangen, wobei anfangs – wegen Mangel an Material und Geld – z. B. die Fenster und Gardinen an die vorhandenen Kulissen gemalt waren und weder geöffnet noch verstellt werden konnten. Aber die Not macht erfinderisch. So musste man sich wundern, mit welchen primitiven elektrischen Mitteln unser damaliger "Beleuchter", Willi Heinen, Blitze erzeugte oder Sonnenuntergange und Abendstimmung simulierte, ohne einen Kurzschluss zu fabrizieren; oder welche Malfähigkeiten entwickelt wurden, wenn es das Rollenbuch erforderte.



Unser Dorffriseur Ewald Gehrke als Maskenblidner - hier mit Eise Filers --

Die Utensilien und Kostüme musste sich jeder Spieler nach Möglichkeit selbst besorgen. Aber auch für die Mitspieler wurde so manches Kostüm oder Utensil aus Omas oder Opas Klamottenkiste hervorgeholt und zu neuem Glanz verholfen.

Unser erster "Regisseur" war Emil Siefken, der mit sehr viel Engagement und großer Ausdauer immer wieder versuchte, uns kurz vor der Premiere den Ernst der Lage klarzumachen, wenn wir nach seiner Meinung noch nicht textsicher genug waren.

Unser damaliger Friseur in Büppel, Ewald Gehrke, war dafür zuständig, den Spielern das erforderliche "Rollengesicht" zu verpassen. Er musste natürlich auch so manche Beule, ein blaues Auge oder andere Blessuren darstellen.

Anni Lübben war der "gute Geist", den Schauspieler nun mal brauchen. Sie war unsere "Topustersche". Von den vorhergehenden Proben kannte sie



Hier zeigt sich die Theatergruppe mit (von links) Gert Feltkamp, Anni Lübben, Hertha Baumbach, Helmut Baumbach, Fritz Antons, Günther Thellen, Anneliese Schmidt, Emma Schweer und Adolf Lübben.

die Schwachstellen unserer Spieler genau und konnte ihnen so zum richtigen Moment das nötige Stichwort zuflüstern.

"Wenn de Hahn kreiht", "Swienskomödie", "Up Düvels Schuvkoar", "Mien Mann, de fohrt to See" sind nur einige der vielen aufgeführten Bühnenstücke.

Bei unserer ausdauernden Aktivität dauerte es nicht lange, bis sich die Qualität unserer Theatergruppe herumgesprochen hatte. Bald wurden wir eingeladen, auch auswärts aufzutreten. So kam es zu Aufführungen in Neudorf, Wapeldorf, Rosenberg, Dangastermoor, ja, bis nach Westerscheps reichte unser guter Ruf.

So hat eine kleine tolle Büppeler Theatergruppe vielen Menschen Freude bereitet, sie dem Alltag entrissen und sie in eine lustige Welt voller Intrigen, voller Verwechslungen, voller Schlechtigkeiten, voller Liebeleien und voller Lebensweisheiten entführt.

#### Schauspieler der Theatergruppe waren:

Jonny Eilers, Adolf Lübben, Heinz Osterloh, Helmut Baumbach, Fritz Joost, Karl Wünker, Karl-August Nercher, Emma Schweer, Herta Antons, Else Eilers, Frieda Gerdes, Otto Haase, Günther Theilen, Fritz Antons, Ernst Siefken, Werner Cordes, Hertha Baumbach, Irmgard Betke, Anneliese Schmidt, Ingrid Vogt (geb. Nieblich), Fredo Buchtmann, Gerd Feltkamp, Reinhold von Reeken, Walter Baumbach, Ursula Stallmann, Elfriede Ahrens (Buchtmann), Edith von Reeken (Eilers), Hilde Gerdes (Juilfs), Lore Bröckmann, Inge Joost

## Zur Geschichte des TuS-Neuenwege-Rosenberg



Fußballer des SC Neuenwege bei der Einweihung des Neuenweger Sportplatzes 1950

obere Reihe von links: Kurt Müller, Helmut Klaws, Fritz Seifert, Werner Thielebeule, Gerd Unger

mittlere Reihe: ? Gauß, Hubert Kinnert, Walter Baumbach vordere Reihe: Fritz Böhm, Gerd Lübben, Heinz Fiedler

Im Jahre 1938 wurde die Oldenburger Straße bei der Wapelüberquerung verlegt. Für den Bau der neuen Straße wurde viel Sand gebraucht. Dafür wurde in Neuenwege der "Platteberg" - ein Sandhügel westlich der Neuenweger Schule, dort wo sich heute der Sportplatz befindet – abgegraben. Die freie Sandfläche wurde mit Moor aus der Wapelniederung als Ackerland hergerichtet. Dieses Land wurde auf Initiative des Lehrers Haye teils von Neuenweger Bauern mit Kartoffeln und Getreide bebaut, teils als Schulland (jeder Schüler versorgte eine eigene kleine Fläche) genutzt. Der Erlös aus der gesamten Fläche kam der Schule zugute.

Nach dem Krieg wuchs auf der Fläche Gras, und Neuenweger Anlieger ließen dort ihre Schafe weiden. Bald benutzte die Neuenweger Jugend diese Weide aber auch zum Fußballspielen. Eine gegnerische Mannschaft wurde oft von Engländern aus dem Motorenwerk gestellt.

Die Fußballbegeisterung führte schließlich im Jahr 1948 zur Gründung des SC Neuenwege. Als Gründungsmitglied ist Georg Kathmann (Vater von Gerd Kathmann) bekannt. 1949 wurde Hans Engel 1. Vorsitzender. Ihm folgten später Gerd Lübben und August Ferken. Der SC Neuenwege verfügte über eine Herren-Fußballmannschaft, und je eine Feld-Handballmannschaft für Herren und Frauen, die alle an Punktspielrunden teilnahmen.

Für diese Sportarten wurde 1949/50 die Schafweide von den Mitgliedern mit Spaten und Schüppe als Sportplatz hergerichtet. Nach einigen Jahren war dann allerdings die ursprüngliche Sportbegeisterung verfin. gen, und schließlich ruhte der gesamte Sportbetrieh

Im Jahre 1956 taten sich dann Gerd Kathmann aus Neuenwege und Bernhard Wolter aus Rosenberg zusammen und brachten mit Unterstützung weiterer Mitglieder wieder Leben in den Verein. Der Verein erhielt jetzt den Namen TuS Neuenwege-Rosenberg, erster Vorsitzender wurde Bernhard Wolter, der dieses Amt später an Gerd Kathmann weitergab.

Der neue Verein arbeitete eng mit den Schulen in Neuenwege und Rosenberg zusammen und bot vor allem Sport für Kinder an; Leichtathletik, Turn- und Sportspiele sowie Jugendfußball fanden rege Beteiligung Jährlich wurde ein großes Kindersportfest durchgeführt, in manchen Jahren nahmen mehr als 400 Kinder daran teil.

Mit der Schließung der Schulen in Rosenberg und Neuenwege Ende der 60er-Jahre wurde dem Verein

> die Grundlage entzogen. Der TuS Neuenwege-Rosenberg ließ sich 1971 in den TuS Büppel aufnehmen.

## Sportler hoffen auf gutes Wetter

Am Sonntag Sommerfest des Sport-Clubs

Neuenwege. Der junge Sport-Club mittags ab 14.30 Uhr beginnen Tum will sein sportliches Sommerfest am melspiele der Knaben, die 100 Meter Sonntag durchführen. Dazu hat er Endläufe der Männer und der männ sorgfältige Vorbereitungen getroffen, lichen Jugend, Volkstänze und Stab Die Wettkämpse wurden inzwischen gymnastik der Frauen und Mädchen mit allen Einzelheiten ausgeschrieben 1000 Meter-Lauf, 6 mal 75 m Staffe und mit herzlichen Einladungen den der Mädchen und Knaben, Bodentur nachbarlichen Vereinen zugesteilt, nen der Männer, 75 Meter-Endläuf Vorgesehen sind Dreikämpfe, Einzel- der Frauen und weiblichen Jugend und Mannschaftskämpse sowie Staf- Staffeln und Schleuderballspiele. Un feln, gegliedert für alle Altersgrup- 16.30 erfolgt die Siegerehrung. Ab 21 Uhr findet im Gasthof Zum Herren Die Tagesfolge sieht vor: 8.45 Uhr neuen" ein Festball statt unter Mit Einweisung der Wettkampfrichter; 9 wirkung der Kapelle Otto Fricke Uhr Eröffnung der Wettkämpfe, Nach- Marga Fricke und Fritz Keilholz.

Zeitungsmeldung vom 28. Juli 1954 - Der SC Neuenwege hat sich intensiv auf ein Sportfest vorbereitet.

## **Unsere Turnabteilung**

Wie schon erwähnt ist der TuS Büppel aus einem reinen Turnverein hervorgegangen. Bis weit in die 50er-Jahre stand das Männerturnen im Vordergrund. Nach dem Bau der Turnhalle bekam das Männerturnen neuen Aufschwung. Es wurden zwei Gruppen gebildet. Die Montagsgruppe leitete Willi Heinen und nach ihm Hans Brockel und Werner Janßen. Die Dienstagsgruppe leitete Hermann Hobbensiefken und nach ihm Werner Janßen. Im Laufe der Jahre bekam in diesen Gruppen das Spiel immer mehr Gewicht. Heute sind sie reine Volleyballgruppen. Leiter der Montagsgruppe ist nun Steffen Marschall. Die Dienstagsgruppe wurde eine Gemischtgruppe Männer/Frauen und wird geleitet von Waltraud Haferkamp.

Seit 2004 gibt es die Gruppe "Man(n) bleibt fit" unter der Leitung von Anke Knötzsch.

Hier stehen Gymnastik und Ausdauertraining im Mittelpunkt, aber auch das Spiel kommt nicht zu kurz.



"Man(n) bleibt fit" mit Anke Knötzsch

In den Jahren von 1920 bis 1945 gab es immer mal Frauen-Turngruppen, die aber unseres Wissens nie lange Bestand hatten. 1958 jedoch kam es zu einem Neuanfang, der zu einem umfangreichen und vielseitigen Frauensport im TuS Büppel geführt hat. Dazu schreibt unsere ehemalige Frauenwartin Renate Wenck:

#### 2008 - 50 Jahre Frauenturnen beim TuS Büppel

Im Protokollbuch ist am 8. August 1958 vermerkt, dass neun Frauen unter Leitung von Hertha Heinen am Mittwoch nach Pfingsten sich zum Turnen im Büppeler Dorfkrug trafen. Die erste Frauengruppe nach dem 2. Weltkrieg war gegründet worden. Inzwischen turnen 292 Frauen in neun Gruppen. Die Frauen dieser ersten Stunde waren: Hertha Heinen, Johanna Gerdes, Herta Lübben, Ursula Kappen, Waltraud Meiners, Ursula Neumann, Hannelore Segger, Rut Straatmann und Ursula Stallmann. Von dieser Keimzelle ist eine Turnerin immer noch aktiv dabei.

Diese Gruppe wuchs und wuchs, so dass es erhebliche Platzschwierigkeiten im Saal des Büppeler Kruges gab. Das änderte sich 1967 mit einem Schlag. Die Turnhalle an der Büppeler Schule wurde eingeweiht. Der Aufschwung war nicht mehr aufzuhalten.

1972 teilte Hertha Heinen die Gymnastik-Gruppe in "Mittwoch I" und "Mittwoch II".

1975 übernahm Anneliese Schmidt die Gruppe II, ab 1988 Renate Wenck (seit 1989 als "Vorbeugende Funktions- und Wirbelsäulengymnastik"), 2006 dann Doris Theilken und in 2008 Christiane Adrigam-Peukert. 2009, als keine Übungsleiterin zur Verfügung stand, übernahm Renate Wenck wieder die Übungsstunde und hofft schon bald auf eine "Neue".

Die Gruppe I leitete ab 1976 Hertha Baumbach und seit 2001 nun Irene Jürgens.

Seit 1973 gibt es unter der Leitung von Czeslawa Pilat die dritte Frauengruppe.

1974 bildete sich eine Mädchengruppe unter Leitung von Katja Schimansky, die schon bald eine Frauengruppe wurde.

1982 startete Anneliese Schmidt die Gruppe "Turnen der Älteren" in dem Gemeindehaus "Die Arche". Seit 2009 ist nun die Leitung in Händen von Karin Blaurock.

1985 wurde unsere Jugend-Trampolingruppe eine Frauen-Trampolingruppe, die bis heute von Czeslawa Pilat geleitet wird.

1997 "Fitness und Aerobic" – diese Gruppe mit Doris Theilken und Kerstin Michelsen löste sich 2006 wegen fehlender Hallenzeiten auf.

2001 Frauengymnastik in der Sporthalle Hafenschule mit Daniela Feige-Kuchta, wird 2006 von Ulrike Friedek übernommen

2003 Mit "Fit mit Fun" bildete sich unter Iris Bureck eine weitere Frauengruppe, seit 2007 leitet Doris Marx sie.

2006 kam "Entspannung – in Bewegung und Stille" unter Karin Blaurock hinzu,

Der Bereich Gesundheitssport gewinnt beim TuS Büppel zunehmend an Bedeutung.

Im Jahr 2000 hat der Deutsche Turnerbund in Übereinstimmung mit dem Deutschen Sportbund dem TuS Büppel für herausragende Leistungen im Bereich "Gesundheitssport und qualifizierte Vermittlung gesundheitsfördernder Bewegungsangebote" erstmals das Prädikat "Pluspunkt Gesundheit.DTB" für zunächst zwei Jahre verliehen - dieses ist alle zwei Jahre inzwischen bis heute verlängert worden.

Zusätzlich hat seit 2001 unser Verein aufgrund sei-

nes guten sportlichen Angebotes das Qualitätssiegel "Sport pro Gesundheit" erhalten, das auch von der Bundesärztekammer empfohlen wird.

Im Jahr 2004 errang der TuS Büppel bei einem Wettbewerb der AOK-Krankenkasse in Kooperation mit dem Niedersächsischen Turnerbund zum Thema: "gesundheitssportorientierte Angebote" den 1. Platz und wurde somit "Gesundheitssportverein des Jahres 2004 in der Region Ostfriesland/Friesland".

Mit großem Elan stellen sich die Übungsleiter/innen immer wieder der Weiterbildung in Wochenend- bzw. Wochenseminaren, um den zukunftsorientierten Angeboten des Vereins gerecht zu werden.

In unseren einzelnen Turngruppen werden u. a. angeboten: Gymnastik im Stehen, auf dem Hocker, am Boden, auf Aero-Stepp oder Fitball, mit und ohne Handgeräten (Hanteln, Therabändern, Reifen, Bällen, Stäben, Tüchem, Doppelklöppeln, Igelbällen, Gymnastikbändern, Medizinbällen, Klanghölzern usw.), Stretching, Funktions- und Wirbelsäulengymnastik, Aerobic (High- und Low-Impact), Trampolin, Tänze, Bewegungskoordination, Reaktions- und Gleichgewichtsübungen, Spiele, Körperwahrnehmung, Entspannung, Trampolin etc.

Es lohnt sich, in die Gruppen mal hineinzuschnuppern.



"Gymnastik" mit Ulrike Friedek



"Gymnastik" mit Czesława Pilat





"Gymnastik" mit Irene Jürgens



"Gymnastik" Senioren, mit Karin Blaurock



"Vorbeugende Funktions- u. Wirbelsäulengymnastik" mit Renate Wenck



"Trampolin" mit Czeslawa Pilat

28



"Entspannung" mit Karin Blaurock



"Gymnastik / Tanz" ab 14 Jahre, Frauen, mit Katja Schimansky

## Turner auf neuen Wegen in Haidmühle

Als der Niedersächsische Turnerbund (NTB) in 1992 erstmalig einen Kurs für Skiwandern und Langlauf für Anfänger und Ältere im Bayrischen Wald anbot, nahmen vier TuS-Mitglieder daran teil und kehrten begeistert zurück. Die Grundbegriffe des Skilanglaufs wie Diagonalschritt, Doppelstockschub, Umsteigen in der Loipe, Schneepflug zum Bremsen usw. wurden den Teilnehmern gut vermittelt. Und so konnte das Erlemte auf den gut gepflegten Loipen zwischen 10 und 20 km erprobt und vertieft werden. Leichte Blessuren gab es schon mal an einem bestimmten Körperteil, wenn die "Notbremse gezogen" werden musste. Doch das war schnell vergessen.

Der gesellige Teil war gefüllt mit Spielabenden, Klönabenden mit wahren Geschichten oder auch nicht, mit Sketchen, der sehr humorvollen Skitaufe, Kegeln und dem Tanzabend mit original böhmischer Blaskapelle.

Dieser Kurs sprach sich in TuS-Kreisen herum und so nahm im Jahr 1998 die stolze Zahl von 13 Büppeler Skihasen daran teil.

Wenn auch die Gruppe kleiner geworden ist, so ist die Begeisterung für den Ski-Langlauf bis heute geblieben.

#### Das Kinderturnen

hatte in unserem Verein immer eine große Bedeutung. Schon ein Foto aus den 20er Jahren zeigt eine Gruppe mit 30 Kindern in einheitlicher Tracht. Im Mittelpunkt des Kinderturnens im Saal stand bis in die 50er-Jahre das Geräteturnen. Feste vorgegebene Übungsfolgen am Reck, am Barren und auf dem Boden wurden im-

mer wieder geübt, verbessert und erweitert. So konnten auch Vergleichswettkämpfe mit anderen Vereinen stattfinden. Punktrichter bewerteten die Leistungen. Im Sommer waren in einer Sandkuhle bzw. auf einer Weide leichtathletische Übungen und Spiele angesagt.

Seit der Erstellung des Büppeler "Turngartens" – ein Vorreiter heutiger Spielplätze – und mit den neuen Möglichkeiten in der 1967 errichteten Turnhalle wird immer mehr auf den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder und ihre Spielfreude eingegangen. Phantasievolle Übungen an Geräten, Tanz und Bewegungsspiele stehen heute im Vordergrund; Motorik und Rhythmikgefühl, Selbstvertrauen und Selbstbestätigung werden gefördert. Ganz wichtig ist auch das Aufgehobensein und – bei älteren Kindern – das Mitverantwortlichsein in der Gemeinschaft.

Vor dem Turnhallenbau fanden im Sommer im Turngarten und auf dem neu eingerichteten Sportplatz Turn- und Spielnachmittage statt, und zwar in drei Altersgruppen, die von den Lehrern der Kinder geleitet wurden. Nach der Fertigstellung der Turnhalle 1967 wuchs dann das Angebot für die Kinder mehr und mehr. Weitere Mitglieder aus dem Verein stellten sich als Übungsleiter zur Verfügung. Die erste Krabbelgruppe für 5-Jährige wurde von Erich Schimansky ins Leben gerufen und danach viele Jahre von Friedel Geisthardt geleitet.

Heute gibt es für kleine Kinder sogar zwei Gruppen, eine für Kinder von einem Jahr bis drei Jahren und eine weitere für Kinder von drei bis fünf Jahren. Insgesamt gibt es jetzt fünf Kinder- und Jugendturngruppen in unserem Verein. Einige werden von zwei Betreuern geleitet. Die Übungsleiter bilden sich ständig weiter, zum Teil haben sie eine Übungsleiterlizenz.



"Eltern-Kind-Turnen", 1-3 Jahre, mit Ute Wilken & Andrea Brinkmann



"Turnzwerge", 3-5 Jahre, mit Ute Wilken & Andrea Brinkmann



"Kinderturnen", 5-8 Jahre, mit Sylke Eser & Ute Wilken

30



"Turnen / Tanz", 8-14 Jahre, mit Rinka Schimansky & Imke Gebauer



"Dance like Fans", 8-15 Jahre, Mädchen und Jungen, mit Anna Wenzel

Wettkämpfe und Punktbewertungen im Turnen gibt es im TuS nicht mehr, dafür zeigen die Kinder einmal im Jahr in einer immer gut besuchten Turnschau mit Stolz ihr Können. Begonnen hat das mit dem sogenannten "Muttertagsturnen" am Tag vor Muttertag. Inzwischen ist daraus die im Herbst stattfindende Turnschau geworden, an der auch erwachsene Turnerinnen und manchmal auch Gruppen aus der Fußballund Schwimmabteilung teilnehmen.



Schautumen Ende der 1950er Jahre

Es warten auf ihren Einsatz: (von links) Dolores Bothmann, Eise Büsing, Karin Gehrke, Hildburg Nercher, Irmhild Meyer, Margret Albers, Christel Battermann, Monika Lübben und Antje Schlehuber



Schauturnen heute

Sechsmal nahmen Büppeler Jugendgruppen sogar am Deutschen Turnfest teil. Katja Schimansky besuchte mit ihrer jeweiligen Turngruppe die Deutschen Turnfeste 1983 in Frankfurt, 1987 in Berlin, 1990 in Dortmund/Bochum, 1994 in Hamburg, 1998 in München und 2005 in Berlin.

Stolz waren wir Ende der 60er Jahre auf unsere Trampolin-Gruppe für Kinder und Jugendliche. Sie war die erste in unserem Umkreis. Horst Hellmann rief sie ins Leben, Elsa Osterloh (Lehmann) und Czeslawa Pilat führten sie weiter. Sie nahm sogar an Vergleichswettkämpfen teil. Die Begeisterung war groß. Es wurde noch eine zweite Gruppe gebildet, die nach dem Ausscheiden von Elsa Lehmann von Petra Wenck und danach von Heike Jürgens (Thomas) und Susanne Kranke (Hinrichs) weitergeführt wurde. Ab 1993 gab es dann wieder nur eine Gruppe, die inzwischen – immer noch unter der Leitung von Czeslawa Pilat - eine Frauengruppe geworden ist. Eine weitere Turngruppe unter Katja Schimansky hat das Trampolinspringen mit in ihr Programm aufgenommen.



Trampolinspringen fördert die Körperbeherrschung und den Gleichgewichtssinn

#### Leichtathletik - Sportabzeichen

#### - Die Olympiade des/r kleinen Mannes/Frau -

Anfang der 60er Jahre gründeten die Turn- und Sportvereine TV Altjührden, TuS Büppel, TuS Dangastermoor, TuS Neuenwege/Rosenberg und TuS Obenstrohe die "Arbeitsgemeinschaft der Turn- und Sportvereine der Gemeinde Varel-Land". Das erste Gemeindesportfest fand im Jahr 1961 in Büppel statt und war ein voller Erfolg mit guten Vereinsergebnissen für den TuS Büppel. Eine im TuS sich dann bildende Leichtathletikabteilung wurde durch ihre guten Erfolge weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt.



Wanderpokal für Straßenläufe

Beim letzten Gemeindesportfest im Jahr 1972 vor der Zusammenlegung von Varel-Land und Varel-Stadt ging der TuS Büppel beim Straßenlauf als Sieger hervor. Der schöne Wanderpreis - ein Schmuckstück, gewidmet von der Gemeinde Varel-Land - verblieb somit in Büppel und ist im Vereinslokal "Büppeler Krug" zu bewundern. Noch heute weckt er beim Betrachten bei manch damaligem Teilnehmer schöne Erinnerungen wach.

1962 starteten die ersten **Waldläufe** im Büppeler Busch. Die hohe Beteiligung von mehr als 100 Läufern bei diesen Läufen - auf Bezirks- und Kreisebene - bewiesen die große Beliebtheit dieser Veranstaltungen.

In der Presse am 13.12.1962: "Läufer und Zuschauer sahen einen "reinen" Wald. Am Tage vorher war das leider nicht der Fall. Es gibt einige gedankenlose Menschen, die Schutt im Wald in Schulnähe abladen. Ein abschreckendes Bild der Verschandelung! Schulleiter Erich Schimansky rief daher am Vortage einige Schüler zu freiwilligem Arbeitsdienst auf und entfernte mit ihnen die "Schönheitsfehler"."

Auch Staffelläufe für Schülermannschaften wurden im Bereich der Gemeinde Varel-Land seit dem Jahr 1964 organisiert. Daran beteiligten sich die Mannschaften aus den Vereinen TV Altjührden, TuS Büppel, TuS Dangastermoor, TuS Obenstrohe und TuS Neuenwege/Rosenberg.

An die jeweils siegreiche Mannschaft ging die "Wanderplakette der Schülermannschaften im Staffellauf" der Gemeinde Varel-Land. Erste Gewinner waren die Schüler vom TuS Büppel im Jahr 1964 und bei der letzten Veranstaltung in 1972 ebenfalls die Büppeler. Die Wanderplakette – eine Holztafel – ziert noch heute das Büppeler Vereinsheim.

1961 hatte Erich Schimansky, Schulleiter der Grundschule Büppel und Jugendleiter im TuS Büppel, eine "stärkere Einstellung zum Sportabzeichen durch besondere Trainingsabende" angeregt. Bereits 1962 konnte die Grundschule Büppel ihren Schülern 21 Sportabzeichen überreichen.

Auf der Jahresmitgliederversammlung im Februar 1963 sprach der 1.Vorsitzende Fritz Osterloh der Lehrerschaft unserer Schule seinen Dank für die wirkungsvolle Zusammenarbeit aus.

Der Grundgedanke des Sportabzeichens - in 5 Leistungsgruppen motorische Grundlagen wie Sprungkraft, Schnelligkeit, Ausdauer zu trainieren sowie allgemeine Schwimmtüchtigkeit nachzuweisen – ist erhalten geblieben, wenn auch die Palette der Sportarten im Laufe der Jahre erweitert worden ist.

Nachdem einige Büppeler Sportler/innen mehrere Jahre lang die Bedingungen für ihr Sportabzeichen in Varel beim VTB erfüllt hatten, begannen Hans Brockel und Gerd Binder 1977 beim TuS Büppel mit dem Training und der Abnahme für das Deutsche Sportabzeichen.



Hans Brockel, 2. Vorsitzender von 1976 bis 1988, setzte sich ganz besonders für die Aktion Sportabzeichen ein.

Wenn auch die Sportanlagen noch sehr bescheiden waren, tat das der Begeisterung für die leichtathletischen Übungen keinen Abbruch. Gleich im ersten Büppeler Sportabzeichenjahr erfüllten 15 Aktive die Bedingungen für das Sportabzeichen.

1992 konnte dann die Weitsprung- sowie die zu enge Kugelstoßanlage zum großen Sportplatz verlegt werden. 1995 rundete eine 3-bahnige 100m-Sprintstrecke das auf dieser Sportanlage vorläufig Mögliche ab.

Es begann ein fairer Wettbewerb zwischen dem VTB Varel und dem TuS Büppel bzw. zwischen Erich Spitzley und Hans Brockel um die meisten erfolgreich abgelegten Sportabzeichen. Erich Spitzley humorvoll: "Wenn der TuS Büppel mehr Sportabzeichen verleihen kann als der VTB, dann trete ich ab." Den Gleichstand mit 203 zu 203 Sportabzeichen im Jahr 2000 konnten Hans und Erich leider nicht mehr erleben.



Sportabzeichenverleihung in der Schule

Nach Hans Brockels Tod 1999 übernahm Karl-Heinz Wenck die Leitung der Sportabzeichen-Aktion und gab sie 2003 an Anke Knötzsch weiter.

In 2002 überreichte der TuS 225 Urkunden für erfolgreiche Teilnahmen. Mit dieser tollen Beteiligung von 12 % im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl lag Büppel unangefochten an der Spitze im Kreis Friesland ( weitere Orte folgten mit rund 7 % und weniger). Bis Ende 2009 sind es insgesamt 3995 geworden, so dass im Jubiläumsjahr die 4000er Grenze auf jeden Fall geknackt werden wird.

Die gute Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft der Grundschule Büppel zeigt sich auch hier. Seit über 25 Jahren werden die Sportabzeichen und Urkunden den Schülern in einer besonderen Veranstaltung - im "Morgenkreis" der Schule - überreicht. Seit 1999 erhält die erfolgreichste Klasse mit der besten Beteiligung einen kleinen Wanderpokal verbunden mit einem Präsent für die Klassenkasse. Im Jahre 2008 gelang der Klasse 4b eine 100%ige erfolgreiche Beteiligung – bisher einmalig.

Eine besondere Ehrung wurde den Schülern der Grundschule in 2003 beim Sportabzeichen-Wettbewerb der Schulen im damaligen Regierungsbezirk Weser-Ems zu teil. Sie erreichten bei diesem Wettbewerb den 2.Platz. Mehr als 100 Schulen hatten daran teilgenommen. Zur Freude der Jungen und Mädchen überreichte Isabell Werth, vielfache Olympiasiegerin, Welt- und Europameisterin im Dressurreiten, ihnen einen Scheck und eine von ihr signierte Urkunde.

Wer die Bedingungen für das Sportabzeichen einmal erfüllt hat, den lässt die Begeisterung so schnell nicht wieder los. Bereits 25 mal und mehr haben mit Erfolg teilgenommen:

Irma Marburg, 25 mal; Hedi Neuhaus, 25 mal; Günther Marburg, 26 mal; Hans Brockel, 26 mal; Inge Brockel, 27 mal; Gerd Binder, 28 mal; Henning Eilers, 29 mal; Karl-Heinz Wenck, 30 mal; Hanni Gerdes, 30 mal; Uwe Weinhold, 32 mal; Günter Neumann, 33 mal; Helga Speckels, 44 mal

Neben der sportlichen Herausforderung ist die Sportabzeichen-Aktion eine gute Gelegenheit, gemeinsam mit Sportkameraden aus allen Abteilungen zu trainiern; auch Nicht-Mitglieder sind immer herzlich willkommen.



"Sportabzeichen für Alle" mit Karl-Heinz Wenck, Annerose Ellers, Klaus-Peter Feige, Elke Wolters, Anke Knötzsch, Obfrau, Henning Ellers, Monika Dolleck, Erwin Sandelmann (von links)

## Walking / Nordicwalking

2004 nahm der TuS Büppel eine weitere Sportart in sein Angebot auf: das Walking und kurze Zeit später auch das Nordicwalking. Die Gruppe erlebte von Anfang an einen guten Zuspruch.

Walking ist eine sanfte, aber dennoch äußerst effektive gesundheitswirksame Sportart, die den ganzen Kör-

per trainiert, eine Sportart, die jeder betreiben kann: als Einstiegssportart für untrainierte, als neue Sportart für ältere Personen oder als Ausdauersportart.

Beim Nordicwalking wird bei korrekter Ausführung der Bewegungsform neben den Beinen auch die gesamte Oberkörpermuskulatur trainiert. Der Schlüssel Zum Erfolg liegt in der Regelmäßigkeit. Wer regelmäßig walkt und dabei die Trainingsintensität und –ausdauer langsam steigert ist auf dem richtigen Weg, seine Fitness und Gesundheit zu verbessern. Natürlich gehört auch entsprechende Gymnastik dazu,

Trainierte unsere Gruppe anfangs zu unterschiedlichen Tageszeiten – Somme r/ Winter – so hat sich eine 3 mal wöchentliche Trainingszeit von 9.30-11.00 Uhr als praktikabel erwiesen. Über 30 Frauen und Manner treffen sich regelmäßig mit ihren Übungsleiterinnen Irene Jürgens und Doris Theilken am Föhrenweg. Der Büppeler Wald bietet der Gruppe ein ideales Trainingsgelände. (Jetzt allerdings erst wieder, sobald die Holzfällarbeiten im Wald abgeschlossen sind!)



"Walking / Nordicwalking" mit Irene Jürgens und Doris Theilken (nicht im Bild)

## Unsere Fußball-Abteilung

#### Herren und Junioren

1966 war im "Niedersachsenfußball" zu lesen: "Eine Schulfußballmannschaft wird bei den Punktspielen der D-Jugend im NFV-Kreis Friesland ungeschlagen Kreismeister!" Dabei handelte es sich um die Büppeler Schulmannschaft mit den Spielern Uwe Sauter, Manfred Breves, Jochen Breves, Klaus-Dieter Wünsche, Hans-Peter Wünsche, Michael Langerfeld und Hans-Jürgen Gerdes, die ein Torverhältnis von 30:1 vorlegen konnte. Trainer war Gerold Ostendorf.

Der Büppeler Schullfußball war die Keimzelle der Büppeler Fußballabteilung. 1970 übernahm der TuS Büppel die D- und C-Jugend-Mannschaft der Schule. Nach der Aufnahme des TuS Neuenwege/Rosenberg in den TuS Büppel nahmen 1971 bereits vier Jugendmannschaften am Punktspielbetrieb teil. Benno Theesfeld wurde der erste Abteilungsleiter für Fußball.



Benno Theesfeld

hier mit (stehend von links) Norbert Neumann Rainer Schönborn, Berno Theesfeld, Jürgen Haase und (sitzend) Hugo Wustl, ? , Arnold Schürmann und Bodo Hellwig Da blieb es auch nicht aus, dass Karl-Hermann Knobloch und Wolfgang Albers - zwei ehemalige Spieler der Schulmannschaft - 1974 zur Gründung einer Herrenmannschaft aufriefen und als Starthilfe in der Büppeler Bevölkerung 950 DM an Spenden einsammelten. Starke Unterstützung fanden sie bei Wilfried Knobloch, der ihr erster Trainer wurde, und bei Karl Albers, der als erster Sponsor für Fußbälle sorgte.

Starthilfe gab ebenfalls die 1. Mannschaft des VfB Oldenburg (damals Zweitligist) mit einem Gastspiel gegen unsere gerade gegründete Herrenmannschaft. Das Spiel fand großen Zuspruch in der Büppeler Bevölkerung.



Das Fußballspiel gegen die Zweit-Liga-Mannschaft des VfB Oldenburg lockte viele Besucher an.

Die Fußballbegeisterung wuchs. Der 1974 neu erstellte große Sportplatz bei der Schule, der kleine Schulsportplatz und der Sportplatz in Neuenwege boten gute Spiel- und Trainingsmöglichkeiten. So nahmen 1983/84 sogar vier Herrenmannschaften am Punkt-

spielbetrieb teil. Von 1986 bis 1992 und nochmals von 1994 bis 1996 spielte die 1. Herrenmannschaft in der Kreisliga. Erwähnt werden müssen auch die Alt-Herren des TuS Büppel, die von 1995 bis 1997 in einer Spielgemeinschaft mit dem TuS Obenstrohe dreimal hintereinander Kreismeister wurden. Zur Zeit spielt jeweils eine Herren-Mannschaft in der 1. und eine in der 2. Kreisklasse.

## Am 27.3.1990 ist in der Zeitung zu lesen:

"Karl-Hermann Knobloch gilt als "Fußballer der ersten Stunde" beim TuS. 1973 hat er die Männer-Fußballabteilung mitbegründet. Seither ist er dem Fußball als Spieler, Abteilungsleiter, Kassenführer, Trainer und Betreuer im Männer- und Jugendbereich, aber auch als Schiedsrichter und Staffelleiter auf Kreisebene in besonders aktiver Weise verbunden. Wenn eine Lücke zu schließen war, stellte sich Karl-Hermann zur Verfügung."

Letzteres bewies Karl-Hermann auch, als 2004 ein zweiter Vorsitzender und 2005 ein erster Vorsitzender im TuS gesucht wurde.



"Fußball - 1. Kreisklasse, 1. Herren" mit Uwe Brock und Stefan Hametner



-Fußball - 2. Kreisklasse, 2. Herren" mit Thorsten Hibbeler

Auch im Jugendfußball gab es einen starken Aufschwung. Bald konnten in allen Altersklassen von der E-Jugend bis zur A-Jugend Mannschaften zu Punktspielen gemeldet werden. Die E-Jugend wurde in 1977 nicht nur Stadtmeister und Kreismeister, sondern auch Kreispokalsieger, Hallenmeister und Hallenpokalsieger. Die A-Jugend holte sich zweimal hintereinander den Meistertitel und stieg bis in die Bezirksklasse auf, in der sie auch gleich wieder Meister wurde. Insgesamt spielten in dieser Zeit 23 Jugendliche in Kreisauswahlmannschaften; Jens Hellwig, Detlef Hobbie und Ralf Wenck wurden sogar in der Landesauswahl Niedersachsen eingesetzt.

Freizeitaufenthalte in Jugendherbergen und Jugendheimen – u. a. in Berchtesgaden - förderten das Gemeinschaftsgefühl.

Höhepunkte waren in den 80er-Jahren die jährlichen Jugendfußballturniere auf dem Büppeler Sportplatz. 1983 nahmen z. B. 850 Spieler daran teil. Darüber hinaus wurden Hallenturniere veranstaltet. Erfolgreiche Jugend-Trainer in dieser Zeit waren u.a. Manfred Gönnert und Walter Horst.

Ende der 80er Jahre bis etwa 1995 war die Entwicklung im Fußballbereich rückläufig. So steht folgendes im Mai 1994 in den "TuS Büppeler Nachrichten" zu lesen:

"Jedes Jahr hören eine nicht kleine Zahl von Fußballern aufgrund von Unlust, Zeitmangel, Familie, Altersgründen auf zu spielen, oder sie werden von größeren Vereinen mit irgendwelchen Versprechungen abgeworben. Selbst bei den Jugendlichen macht diese Praxis keinen Halt. In einem erheblichen Umfang findet auch ein Sportartwechsel statt.

Probleme sind Mitgliederverlust, ungenügende Ausund Fortbildung von Übungsleitern und Führungskräften, zurückgehende Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit usw. usw."

Die Folge war, dass die "Alten Herren" eine Spielgemeinschaft mit dem TuS Obenstrohe eingingen und in fast allen Jugendklassen Spielgemeinschaften mit dem TuS Dangastermoor gebildet wurden; A- und B-Jugendmannschaften konnten überhaupt nicht mehr aufgestellt werden.

Eine Wende trat 1996 ein, als Ingo Höfers als Jugendleiter nach einem gut besuchten und erfolgreichen "Schnupper-Trainingstag" wieder eigene Mannschaften in den Altersklassen C bis G bilden konnte und vornehmlich unter den Spielern der Herrenmannschaften die nötigen Betreuer fand.

Seit 1999 sind die "Büppeler Fußballtage" ein besonderer Höhepunkt in unserem Vereinsfußball. Bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Großveranstaltung beweist sich der große Zusammenhalt in der Fußballabteilung. Darüber hinaus lädt der TuS Büppel im Winter zu Hallenturnieren ein. Die Saison 2004/2005 war besonders ereignisreich für unsere E-Junioren und ihren Trainer Hans-Peter Hilbers. Die Mannschaft gewann beim EWE-Wintercup einen 2. Platz und damit 20 Eintrittskarten für ein Heimspiel des SV Werder Bremen, einschließlich 20 Fanpaketen und der Busreise nach Bremen. Außerdem hatten die jungen Spieler sich damit für das Endturnier des EWE-Cups "Junge Energie" in Bremen qualifiziert. Dort erreichten sie das Viertelfinale. Das größte Erlebnis war aber die persönliche Begegnung mit einigen bekannten Werder- und auch Nationalspielern.

Unter Antonio Bittu und danach unter Thorsten Hibbeler als Jugendleiter wuchs die Fußball-Juniorenabteilung weiter an. In der Saison 2007/2008 bot der TuS Büppel erstmals wieder Fußball in allen Altersklassen an. Insgesamt nahmen 13 Junioren- Mannschaften am Spielbetrieb teil.

Seit 2009 steht die erfolgreiche Jugendarbeit unter der Leitung von Thorsten Frers und Dieter Schmitz. Auf unseren Fußballplätzen wird es eng, zumal diese auch noch von acht weiteren Mannschaften (Damen, Herren und Juniorinnen) genutzt werden. Bewundernswert und dankenswert ist, dass es den Verantwortlichen immer wieder gelingt, für alle Mannschaften Trainer und Betreuer zu finden! Tag für Tag sind unsere Sportplätze von trainierenden Mannschaften belegt. Hinzu kommen die Punktspiele nicht nur am Wochenende.

Wer die Kinder und Jugendlichen beim Training und beim Spiel beobachtet, ist angetan von der Begeisterung und vom kameradschaftlichen Geist, auf den die Trainer großen Wert legen. Nicht nur Feiern oder die Teilnahme an ganz- oder halbtägigen Turnieren tragen dazu bei, einige Trainer gehen mit ihren Mannschaften auch für mehrere Tage auf Reisen.

## Dazu berichtet Hans-Peter Hilbers:

Im Jahr 2002 begann der TuS Büppel wieder mit Jugendfreizeiten. Die erste Mannschaftsfahrt führte das F-Jugend Team von Hans-Peter Hilbers für 3 Tage nach Ruttel in die Jugendherberge. Es waren zwar nur 20 Kilometer von Zuhause, aber für die damals 7-8 jährigen Jungs war es eine große Reise. Sie lernten das Moor, den Boßelsport und vieles mehr kennen. Über die Stationen Bad Zwischenahn und Bremerhaven, für jeweils 4 Tage, kam der Gedanke an das Ausland auf. "Mal, ne richtig große Fahrt machen!". Die mittlerweile zur E-Jugend-Mannschaft gereiften Jungs um das Trainergespann Hans-Peter Hilbers und Hartmut Elling machten sich somit kurz entschlossen mit 8 Spielern auf den Weg nach Dänemark. Bei der ersten Grenzüberschreitung tönte es hinten im Bus: "Sind wir jetzt in Däneland?!" Dieser Ausruf war so prägend, dass es auch nach 5 Jahren noch bei der Grenzüberschreitung heißt: "Wir sind in Däneland." Dort erlebten die Jungs eine fremde Mentalität, den Umgang mit einer fremden Währung und behielten viele tolle Eindrücke in Erinnerung. Nebenbei wurde auch noch Fußball gespielt. Über diese Tour wurde natürlich viel erzählt und so fahren jetzt nicht nur 8 kleine Jungs nach Dänemark, sondern viele, viele Kinder mehr, An der fünften Fahrt im Jahr 2009 nahmen 48 Fußballspielerinnen. 35 Fußballjungs und 18 Trainer/innen und Betreuer/ innen teil. Schaun wir mal, ob dies im Jubiläumsiahr noch getoppt werden kann.





"Fußball - G I-Junioren" mit Volker und Tanja Dannemann



"Fußball - G II-Junioren" mit Florian Rahmann und Malte Säfken



"Fußball - Kreisklasse, F I-Junioren" mit Martin Tiarks



"Fußball – Kreisklasse, E I-Junioren" mit Michael Kaupert, Ralf Koring und Tammo Neubauer



"Fußball – Kreisklasse, F II-Junioren" mit Hartmut Ehmen, Martina Siefken und Eike Neubauer (nicht im Bild)



"Fußball - Kreisklasse, E II-Junioren" mit Andreas Franz

40



"Fußball – Leistungsklasse, D I-Junioren" mit Thorsten Frers und Philipp Jelenkovic (nicht im Bild)



"Fußball - Kreisliga, B Junioren" mit Lars Nieblich



"Fußball - Kreisliga, D II-Junioren" mit Jörg Weden und Lars Oppold



"Fußball – Kreisliga, A-Junioren" mit Bernhard Remmers und Karl-Heinz Janßen (nicht im Bild)

#### Frauen- und Mädchenfußball

Als im Sommer 1977 die Fußball spielenden Mädchen aus "Altersgründen" keine Möglichkeit mehr hatten, mit ihren männlichen Altersgenossen am gemeinsamen Spielbetrieb teilzunehmen, kam der für damalige Zeiten recht seltene Wunsch auf, eine reine Mädchenmannschaft aufzustellen.

Die zuständigen Abteilungsleiter Wilfried Knobloch und Herbert Katmann bewiesen mit ihrer seinerzeitigen Zustimmung den notwendigen Weitblick und Pioniergeist, hier den Grundstein für eine mittlerweile jahrzehntelange Erfolgsstory zu legen.

Mit Walter Horst wurde ein Trainer gefunden, und so fand bereits im September 1977 die erste offizielle Begegnung einer Juniorinnenmannschaft des TuS Büppel gegen den Post-SV Oldenburg statt. Die Begeisterung war groß, es schlossen sich weitere Spielerinnen an und schließlich wurde aus diesem Team nur zwei Jahre später die erste Frauenfußball-Mannschaft des TuS Büppel.

In der Saison 1981/82 - inzwischen fungierte Bernd Bartels als Trainer- gelang der Aufstieg in die Bezirksliga, in der man sich dann über Jahre fest etablierte. Zeitgleich konnte auch wieder eine Mädchenmannschaft gemeldet werden und mit der Anerkennung als eigene Abteilung "Frauen- und Mädchenfußball" im Verein ein weiterer Meilenstein gesetzt werden. Im Nachwuchsbereich konnte man dabei mit zunächst Frank Hullmeine und dann Torsten Ahlers auf Trainer setzen, die mit viel Akribie und Herzblut die Marke "Mädchenfußball im TuS Büppel" von Erfolg zu Erfolg eilen ließen. Ein erster Höhepunkt war sicherlich die Bezirksmeisterschaft Weser-Ems in 1985!

Im Juli 1984 war im Sportmagazin "Kicker" (damals Deutschlands größte Sportzeitung) unter einem Mannschaftsfoto zu lesen: "Spitze sind die Fußballerinnen der ersten Mädchenmannschaft des TuS Büppel. Sie wurden friesländischer Meister und Kreispokalsieger in der Halle, schafften also das Double. In der laufenden Serie blieben sie nicht nur ohne Niederlage, sondern auch ohne jeden Punktverlust und erzielten dabei 60:0 Tore. Großen Anteil an den Erfolgen haben die Trainer Torsten Ahlers und Frank Hullmeine.

Die Abteilungsleitung lag in den Händen von Herbert Katmann, der das Geschehen im folgenden Jahrzehnt insbesondere durch seine sportbegleitenden Ideen und Maßnahmen prägte. Hier sei an die schon legendären USA-Reisen (1982, 1987 und 1992) und Gegenbesuche unserer amerikanischen Freunde erinnert. Oder auch an die Freizeitmaßnahmen im Berchtesgadener Land sowie die Turnierbesuche am Bodensee (Stockach) und in Frankreich (Macon).



In den 80er und in den ersten 90er-Jahren prägte vor allem Herbert Katmann das Geschehen in der Frauen- und Mädchen-Abteilung.

Aber auch sportlich ging es weiter bergauf; die 1.Frauenmannschaft stieg 1986 mit Trainer Frank Hullmeine und Betreuer Dietmar Heinen erstmals in die Landesliga (später Niedersachsenliga und Oberliga Niedersachsen genannt) auf. Parallel dazu realisierte Anita Facklam mit nimmermüdem Einsatz das Projekt "2.Frauen". Leider musste unser Team trotz eindrucksvoller Rückrunde ein Jahr später wieder aus der Eliteklasse Niedersachsens absteigen. Obwohl immer zu den Titelkandidaten zählend, dauerte es bis zum Sommer 1990, bis der lang ersehnte Wiederaufstieg in die Niedersachsenliga gelang. Torsten Ahlers, der als Mädchentrainer in den Jahren 1989 und 1990 schon mit seiner Mannschaft Bezirksmeister, Bezirkspokalsieger und niedersächsischer Vizemeister wurde, gelang mit seinem sehr jungen Team dieser Coup.

Auch in der neuen Umgebung setzte sich zunächst die Aufwärtstendenz fort, bis in der Spielserie 1992/93 dunkle Wolken aufzogen. Die verantwortlichen Übungsleiter waren durch berufliche Veränderungen in der Woche nicht mehr vor Ort, es folgte der Rücktritt Herbert Katmanns und letztendlich gaben in dieser misslichen Situation auch noch einige Leistungsträgerinnen dem Werben höherklassiger Vereine nach. Die Abteilung stand im Frühjahr 1993 vor dem Aus! Allen Unkenrufen zum Trotz packte die Mannschäft aber den sportlichen Klassenerhalt, verfügte jedoch über kein spielfähiges Team mehr für die Saison

In einem letzten Kraftakt gelang es kurz vor Meldeschluss, mit dem Post-SV Oldenburg - der mit umgekehrten Vorzeichen in die Saison hätte starten müssen - eine Spielgemeinschaft (SG) Post OL /TuS Büppel zu installieren und weiter in der Niedersachsenliga zu kicken. Die Abteilung des TuS Büppel bestand zu dieser Zeit aus einer Handvoll Fußballerinnen in schwarz-gelben Kluften ....

Doch diese Zweckehe sollte nur zwei Jahre halten. Das Fußballspielen in Alexandersfeld war ja nicht grundsätzlich schlecht, es fehlte jedoch die heimische, leidenschaftliche Atmosphäre Büppels. Ab Beginn 1995 liefen dann die Planungen zum Neubeginn an. Als Motor gewann man Torsten Ahlers, der wieder in Varel beruflich tätig war. Zu den SG-Spielerinnen gesellten sich schnell ehemalige Frauen- und Mädchenfußballerinnen des TuS Büppel, sowie ein paar Neuzugänge und Anfängerinnen, und so konnte man unter dem Trainergespann Torsten Ahlers / Norbert Herrmann im Sommer 1995 den eigenständigen Spielbetrieb in der Kreisliga wieder aufnehmen.

Mit viel Spaß und Elan folgte ein nie erlebter Siegeszug; Drei(!) Aufstiege in drei Jahren bedeuteten 1998 den Wiederaufstieg in die Niedersachsenliga. In den nächsten fünf Jahren festigten unsere Fußballerinnen ihren Platz in dieser Liga, bevor 2003 unter Trainer Bernd Bartels der Aufstieg in die Regionalliga Nord glückte. Seitdem spielte man bis zur Saison 2008/2009 in Norddeutschlands höchster Spielklasse, wobei sogar schon einmal ans Tor zur 2.Bundesliga geklopft wurde.

Im Zuge des Neubeginns legte man von Anfang an gesteigerten Wert auf eine qualitativ hochwertige Jugendarbeit. Im Schatten der auf der Erfolgswelle schwimmenden Frauenmannschaft konnte man sich ganz ruhig und nachhaltig entwickeln. Bisheriger Höhepunkt war 2004 der Titelgewinn des Norddeutschen C-Mädchenmeisters! Momentan kicken im TuS Büppel vier Juniorinnenteams in allen Altersklassen. Mehrere Auswahlspielerinnen lassen dabei auf goldene Zeiten hoffen.



2004 wurde unsere C-Juniorinnen-Mannschaft Norddeutscher Meister von links, stehend : Mareike Deeken, Alina Nattke, Anthea Etzold, Mary Pelz, Esther Wagner, Eileen Wilkes,

kniend: Jasmin Winter, Jenny Jeltsch, Anna Jöstingmeier, Sabrina Brunken



"Fußball – Kreisliga, D-Juniorinnen" mit Pit Hilbers und Hartmut Elling





"Fußball – Krelsliga, E-Juniorinnen" mit Stephan Päper und Ricarda Schelling



"Fußball – Kreisliga, C-Juniorinnen" mit Birgit Ahlers und Ralf Bümmerstede

1993/94



"Fußball – Bezirksliga, B-Juniorinnen" mit Thorsten Ahlers und Norbert Schelling

Ein weiterer Baustein des Konzepts stellt unsere 2.Frauenmannschaft dar – eine Mischung aus jungen und erfahrenen Spielerinnen - unter der Leitung von Steffi Hilterhaus, die gleichzeitig als Webmasterin unserer Homepage fungiert.

Groß ist die Zahl der Spielerinnen aus unserem Verein, die in Kreis- und Bezirksauswahlmannschaften eingesetzt wurden, viele spielten in der Niedersachsen-Elf, Petra Töpken (heute Schürmann) wurde sogar in die Nationalmannschaft berufen, kam aber wegen einer Verletzung leider nicht zum Einsatz.

Dienstag, Z. Juli 1984

# Petra Toepken steht vor ihrem ersten Einsatz in der Nationalelf

NFV-Kreis mit Entwicklung im Frauenfußball zufrieden

Zeitungsüberschrift in der Nordwest-Zeitung

Wichtig für unsere Erfolge waren und sind ein vorbildlicher Mannschaftsgeist und gute Kameradschaft, Jede Sportlerin hat ihren Wert und ihre Bedeutung im komplizierten Mannschaftsgebilde. Jede dürfte auch ureigene Erinnerungen und Erlebnisse mit dem Frauenfußball im TuS Büppel verbinden. Es wäre schön, viele Ex-Fußballerinnen anlässlich der Feierlichkeiten zum Hundertjährigen wieder zu sehen.

Nach dem Regionalligaabstieg am Ende der Spielserie 2008/09 stand eine weitere konsequente Verjüngung unserer Frauenfußballerinnen an. Das Trainerteam um unseren neuen Coach Uwe Katzky mit Sandra Sudhoff und Kathrin Folkers stellte sich dieser Aufgabe bisher mit Bravour. Die Ziele, den Klassenerhalt in der Oberliga zu sichern und dabei viele Nachwuchskräfte einzubauen, scheinen realisierbar. In unserem Jubiläumsjahr soll die Umstrukturierung abgeschlossen sein, um dann wieder höhere Ziele anzupeilen.



"Fußball - Oberliga, 1. Frauen" mit Uwe Katzky und Sandra Sudhoff



"Fußball - Kreisliga, 2. Frauen" mit Steffi Hilterhaus

1955 wurde allen im Deutschen Fußballbund organisierten Vereinen untersagt, Damenfußballabteilungen zu gründen. So bildeten sich außerhalb des DFB Frauenfußballmannschaften. Nach einem Länderspiel gegen die Niederlande, das die deutschen "Damen" in Marburg an der Lahn mit 2:1 gewannen, schrieb eine mittelhessische Tageszeitung:

"Bleibt die Frage nach dem sportlichen Wert solcher kabarettistischer Einfälle, die Frage nach der körperlichen Ertüchtigung. Wer zuschaut, wie sich Frauen über 70 Minuten hinweg krampfhaft bemühen, einen für sie viel zu schweren Ball über ein für sie viel zu großes Sportfeld zu dreschen, der empfindet Mitleid mit diesen Geschöpfen, deren körperliche Konstitution überhaupt nicht geeignet ist für solcherlei Spiele … Bei Damenfußballspielen wendet sich der Gast mit Grausen, falls er einen Sinn für Ästhetik hat." Im Oktober 1970 hob der DFB das Frauenfußballverbot wieder auf.

Mittlerweile ist die Deutsche Frauen-National-Mannschaft Weltmeister!

#### Ohne Schiedsrichter geht es nicht.

Das Amt des Schiedsrichters ist kein leichtes Amt, Er muss Spielsituationen schnell erfassen und mit Selbstbewusstsein seine Entscheidungen treffen. Er steht unter ständiger Beobachtung der Zuschauer und muss sich oft parteiische und unqualifizierte Bemerkungen gefallen lassen.

Die Leitung eines Spiels zu meistern ist aber auch immer eine persönliche Herausforderung, die Erfolgserlebnisse verspricht. Mit der Aufgabe, den Regeln im Spiel Geltung zu verschaffen, wächst der Schiedsrichter in seiner Persönlichkeit.

Dazu schrieb Eckhard Müller als ehemaliger Fußballobmann in einer unserer Vereinsnachrichten:

"Neben der sportlichen Betätigung in frischer Luft und der daraus erwachsenden körperlichen Verfassung – ein Schiedsrichter hat in einem Spiel zwischen 8 – 12 km zurückzulegen – werden Eigenschaften und Verhaltensweisen entwickelt und vertieft, die den Schiedsrichter formen, ihn prägen und seine Persönlichkeit ganz wesentlich bestimmen.

Ein Schiedsrichter mit der richtigen Einstellung wird folgende Eigenschaften und Verhaltensweisen erwerben und entwickeln: Ausgeglichenheit, Autorität (durch Auftreten und Leistung), Besonnenheit, Disziplin, Durchsetzungsvermögen, Entschlusskraft, Fingerspitzengefühl, Konzentrationsfähigkeit, Mut, Objektivität, Ordnungsliebe, Reaktionsfähigkeit, Ruhe, Sachlichkeit, Selbstbewusstsein, Selbstbeherrschung, Toleranz, Unbestechlichkeit, Unparteilichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Verständnis für andere und Zuverlässigkeit."

46

Der TuS Büppel freut sich, dass auch immer wieder junge Fußballfreunde sich zu Schiedsrichtern ausbilden lassen und dann behutsam von unserem Schiedsrichter-Obmann Ingo Höfer an ihre Aufgabe herangeführt werden.



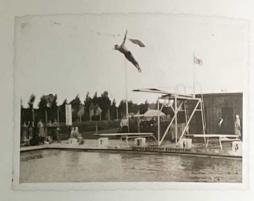
"Fußball – Schiedsrichter": Ingo Höfers, Obmann, Nico Blume, Jeske Fuhrken, Dennis Janßen, Jörg Weden, Lennart Härig, nicht im Bild: Timo Hibbeler und Florian Rahmann

## "Vareler Schwimmverein im TuS Büppel"

Als der Vareler Schwimmverein 1972 sein 20-jähriges Jubiläum feierte, gab sein erster Vorsitzender und sportlicher Leiter Heinz Sander folgenden Rückblick auf seine Geschichte:

"Nach dem Ende des 2. Weltkrieges bestand in Varel kein eigentlicher Schwimmverein. Lediglich am Vareler Hafen wurde von einer kleinen Gruppe schwimmfreudiger Einwohner der Stadt das Schwimmen unter nicht sehr günstigen Bedingungen betrieben. Bis zur Eröffnung des neuen Freibades am Bäker im Jahre 1952 konnte in Varel kein Wettkampfsport entsprechend den Bestimmungen des "Deutschen Schwimmsports" durchgeführt werden.

So war es nicht verwunderlich, mit welcher Freude der Neubau eines Freibades in Varel von der schwimmsportbegeisterten Jugend aufgenommen wurde. Der erste Bademeister für das Freibad am Bäker wurde Paul Schuler, ein Schwimmsportidealist mit großem Elan.



Eröffnung des Freibades am Bäker 1952

Da endlich die Bedingungen für den Schwimmsport durch das neue Freibad gegeben waren, wurde es selbstverständlich, dass eine kleine Gruppe schwimmsportbegeisterter Bürger der Stadt die Gründung einer Schwimmabteilung im Vareler Sport herbeiführten. Auf Anordnung der Besatzungsmacht durfte es nach dem Krieg in einem Ort nur einen sporttreibenden Verein geben. So schlossen sich in Varel im Januar 1946 die Vareler Sportvereine "VTB" "Blau-Weiß Varel", "Sportclub Varel", "Tennisverein Varel" und der "Kegelverein Varel" zu dem Großverein "TuS Varel" zusammen. Diesem Großverein schloss sich 1952 auch der neu gegründete "Vareler Schwimmverein" an.

Am 6. Juni 1952 wurde in der Gastwirtschaft "Zum Amtsgericht" in Varel die Schwimmabteilung des "TuS Varel" aus der Taufe gehoben. Theodor Schydlo wurde erster Vorsitzender.

Ab 1953 konnten sich bereits die Schwimmerinnen und Schwimmer der Abteilung an Wettkämpfen auf Kreis- und Bezirksebene beteiligen. Da die Abteilung auch das Kunstspringen vom Ein- und Drei-Meter-Brett in sein Übungsprogramm aufgenommen hatte, wurde in den nachfolgenden Jahren wiederholt die Bezirksmeisterschaft im Kunstspringen in der Herren- und Damenklasse errungen.

Am 29. Juni 1961 wurde die Abteilung unter dem Vereinregister Nr. 110 beim Amtsgericht in Varel als "Vareler Schwimmverein von 1952 e.V." eingetragen.

Nach dem Ausscheiden von Theodor Schydlo aus dem Verein im Jahre 1965 übernahm der sportliche Leiter, Heinz Sander, die Geschäftsführung des Vereins als 1. Vorsitzender. Manfred Zahn wurde 2. Vorsitzender und Jugendwart des Vereins.

Seit Bestehen des Lehrschwimmbeckens an der Mittelschule in Varel gab der Verein das Training im Freibad ganz auf. Der begonnene Neubau eines Hallenbades mit einer sportlichen 25-Meter-Wettkampfbahn durch die Stadt Varel wird den Verein zukünftig noch mit großen sportlichen Schwimmwettkämpfen konfrontieren."

Leider ging es in den 70er Jahren mit dem Vareler Schwimmverein bergab. Man fand keine Übungsleiter mehr und ging eine Trainingsgemeinschaft mit den Schwimmern des TuS Büppel ein, die dadurch Übungszeiten im Hallenbad bekamen.

1979 hatte der "Vareler Schwimmverein" außer dem 1. und dem 2. Vorsitzenden nur noch jugendliche Mitglieder. So schloss sich der Vareler Schwimmverein schließlich dem TuS Büppel an. Auf Wunsch von Heinz Sander nannte sich die Abteilung zunächst "Vareler Schwimmverein im TuS Büppel". Als Heinz Sander sich aber bald darauf vom Schwimmsport zurückzog, fiel auch diese besondere Bezeichnung weg.

Heinz Sander behielt recht: Im Vareler Hallenbad fanden und finden immer noch große sportliche Schwimmwettkämpfe statt, - organisiert von der Schwimmabteilung des TuS Büppel.

#### **Unsere Schwimmabteilung**

Über die Anfänge des Schwimmsports in Büppel berichtete Erich Schimansky in den Vereinsnachrichten vom Mai 1991:

"Angefangen hat die Freude am Schwimmen unter uns Büppelem bereits in den 50er Jahren, als nämlich das neu erstellte Freibad am Bäker viele Büppeler Mädchen und Jungen ins Wasser lockte. Ab Sommer 1958 begann auch ein regelmäßiges Schulschwimmen, in welchem Schwimmprüfungen vorbereitet

48

und abgenommen wurden. Allerdings blieben damals alle Schwimmstunden auf die Sommermonate beschränkt.

Als dann Anfang der 60er Jahre bei der damaligen Realschule ein Lehrschwimmbecken eröffnet wurde, war sogar ein ganzjähnges Schwimmtraining möglich. Durch das Entgegenkommen der DLRG, die uns in ihre Übungszeiten mit aufnahm, wurden planmäßige Schwimmstunden ermöglicht, und so bildete sich im TuS eine eigene Schwimmabteilung. Die Eröffnung des Vareler Hallenbades führte dann zu einer engen Trainingsgemeinschaft mit dem Vareler Schwimmverein."

Nach der Aufnahme des Vareier Schwimmvereins in den TuS Büppel 1979 wurde dann Manfred Zahn, der schon im Vareier Schwimmverein 2. Vorsitzender und Jugendwart war, Leiter der Schwimmabteilung und wurde dabei tatkräftig unterstützt von Erich Schimansky, dem Initiator des Büppeler Schwimmsports. 1989 gab Manfred Zahn nach 28jähriger Übungsleitertätigkeit sein Amt an Hans-Jürgen Brunken weiter. Dessen Nachfolger wurde 1992 Reinhard Folkens. Ihm folgte 2004 Beate Köster, und seit 2005 ist nun Sabine Möller die Abteilungsleiterin.

Alle haben zusammen mit ihren Übungsleitern wesentlich zu der stetigen und erfolgreichen Entwicklung der Schwimmabteilung beigetragen, wobei im Leistungsschwimmen insbesondere Thomas Möller als Trainer Akzente setzte. Heute hat die Abteilung über 300 Mitglieder, und viele Stadt-, Kreis- und Bezirksmeister sind aus ihr hervorgegangen. Mehrmals gab es gute Platzierungen bei den Landesmeisterschaften. Olaf Ziesche kehrte 2002 gar mit 2 Goldmedaillen von den Deutschen Seniorenmeisterschaften zurück. Über 50m Schmetterling schwamm er dabei in seiner Al-

tersklasse sogar neuen deutschen Rekord; bei den Europameisterschaften 2007 errang er in dieser Disziplin den 3. Platz.

Dass neben den sportlichen Leistungen auch einfach nur das Schwimmen, die Bewegung im Wasser und das gemeinschaftliche Zusammensein eine große Rolle spielen, spürt man in den folgenden Berichten.

## Heike Thomas, die vom Kindesalter an in die Schwimmabteilung hineinwuchs, berichtet:

"Schwimmen im TuS Büppel – damals wie heute einfach spitze!

Mit etwa 9 Jahren wechselte ich von der DLRG zum Vareler Schwimmverein (VSV). Der TuS Büppel hatte damals nur eine kleine Gruppe von Schwimmern, die beim VSV unter der Leitung von Erich Schimansky mittrainierten. Die Leitung des VSV hatte damals Heinz Sander, durch den ich überhaupt zum Vereinsschwimmen gekommen bin, seine Tochter war meine beste Freundin.

Im Jahr 1979 wurde der VSV aufgelöst und der TuS Büppel übernahm die Schwimmer und Hallenzeiten, so dass der TuS Büppel ab sofort eine große Schwimmabteilung besaß.

Trainiert wurde auch damals schon jeden Donnerstag von 18.00 – 20.00 Uhr. Das Training sah allerdings noch etwas anders aus als heute. Wir schwammen viel mehr auf Meterzahlen mit relativ wenig unterschiedlichen Aufgaben. Heute finde ich das Training viel abwechslungsreicher, aber auch damals hat es uns immer viel Spaß gemacht. Wettkämpfe gehörten auch schon damals zum Programm. Mein erster Wettkampf war das "Weihnachtsschwimmen" des TuS

Büppel, das auch heute noch jedes Jahr stattfindet. Die Organisation war früher allerdings viel zeitaufwendiger, denn Computer, Kopierer, E-mails usw. gab es ja noch nicht. Die Ausschreibungen wurden alle per Post verschickt, genauso kamen die Meldungen der einzelnen Vereine. Meldekarten wurden per Hand oder Schreibmaschine ausgefüllt, und das Meldeergebnis mit Maschine auf eine Matrize geschrieben und dann vervielfältigt. Oh man, das stank immer fürchterlich. Die Urkunden wurden von Schwimmereltern per Hand geschrieben. Das Protokoll wurde genau wie das Meldeergebnis erstellt. Heute haben wir es da doch schon viel besser, allerdings nehmen heute auch mehr Schwimmer am "Weihnachtsschwimmen" teil, so dass wir uns auch jetzt nicht über mangelnde Arbeit beklagen können.

Wettkämpfe in Rastede (erst im Freibad, später dann im Hallenbad), in Brake, in Veendam, in Bramsche und weiteren Orten standen jährlich auf dem Programm. Natürlich auch die Stadtmeisterschaften, die damals allerdings nur zwischen der DLRG und dem TuS Büppel ausgetragen wurden. An Vereinsmeisterschaften kann ich mich nicht erinnern.

Besonders beliebt waren bei uns die Wettkämpfe in Brake und Veendam, denn diese gingen über 2 Tage und wir übernachteten dort. In Brake waren wir vereinsweise in Klassenzimmern oder Fluren untergebracht. In Veendam schliefen wir alle gemeinsam in einer riesigen Markthalle. An Schlaf war da nicht so richtig zu denken.

Zu den Rastedern bestand damals eine besonders enge Beziehung. Da es in Rastede anfangs noch kein Hallenbad gab, kamen sie in den Wintermonaten mit einigen Schwimmern jeden Donnerstag zu uns zum Training. Die "Leistungsgruppe" bekam späterhin die Möglichkeit, zusätzlich zum Donnerstagstraining dienstags und samstags auf einer Bahn im Hallenbad zu trainieren. Dieses Training wurde von uns gerne wahrgenommen. Wir fuhren nun jeden Samstag gleich nach der Schule (ja, damals gab es auch noch samstags Unterricht) zum Training. Dienstags hatten wir es allerdings besser als die heutigen Schwimmer, denn damals gab es noch keinen Nachmittagsunterricht, so dass wir nach den Hausaufgaben gut gelaunt und ausgeruht zum Training radelten. Später hatten wir dann sogar noch einen Trainingstermin montags im Fitnessraum des Lothar-Meyer-Gymnasiums. Diesen Raum gibt es schon lange nicht mehr.

Wir waren damals wahrscheinlich zahlenmäßig eine kleine "Leistungsgruppe", aber Aktivitäten mit allen zusammen fanden regelmäßig statt, d.h. wir waren nicht nur beim Training zusammen, sondern auch in der Freizeit oft mit mehreren anzutreffen.

Wir fuhren gemeinsam ein Wochenende zum Kampfrichterlehrgang nach Lastrup; dort hatten wir viel Unterricht, aber mindestens genauso viel Spaß. Die abschließende Prüfung haben wir trotz durchlebter Nacht alle sehr gut gemeistert.

Mitte der 80er Jahre haben Sylke und ich die erste Nichtschwimmergruppe beim TuS Büppel gegründet, denn bis dahin nahmen wir nur Kinder auf, die bereits schwimmen konnten. Diese neue Gruppe erfreute sich von Anfang an großer Beliebtheit, und wir konnten bei weitem nicht alle Kinder aufnehmen, die bei uns das Schwimmen lernen wollten.

Der Anfang war gemacht. Wir trainierten fleißig mit den Kleinen jeden Donnerstag, zuerst auf der Treppe Gleitübungen und Schwimmbewegungen, dann wagten wir uns schon bald ins tiefere Wasser, um dort die Übungen zu festigen. Wir waren sehr stolz, dass wir schon bald einige Kinder in die nachfolgenden Gruppen schicken konnten, hatte sich unser Konzept doch schnell und gut bewährt. Heute nehmen wir am Donnerstag wieder nur Kinder auf, die das Seepferdchen haben, allerdings haben wir an anderen Tagen mehrere Gruppen, die sich dem Anfängerschwimmen sowie dem Eltern-Kind-Schwimmen widmen.

Mit etwa Mitte 20 habe ich dann dem Vereinsschwimmsport den Rücken gekehrt. Ausbildung, Freund und andere sportliche Aktivitäten ließen keine Zeit mehr.

Nach ca. 13 Jahren bin ich dann durch meine beiden Kinder, die natürlich unbedingt beim TuS Büppel schwimmen sollten, wieder dazugestoßen. Vieles hatte sich in der Zwischenzeit geändert, doch nachdem ich dann auch schnell wieder mit am Beckenrand stand, hatte mich der "Virus" Vereinsschwimmen wieder gepackt und bis heute nicht mehr losgelassen.

Etwa zur gleichen Zeit wurden durch einen Aufruf in der Zeitung erwachsene Schwimmer gesucht, die Lust und Zeit hatten, aktiv am Schwimmtraining teilzunehmen. Das war doch eine Idee, nicht nur am Beckenrand zu stehen, nein auch wieder selbst etwas zu tun. Dazu ließ ich mich nicht lange bitten; gelesen, Sachen gepackt, und ab ging es nach Bockhorn ins Freibad. Dort übernahmen Sabine und Thomas das Training mit den Masters (Schwimmer ab 20). Mensch, hat das wieder Spaß gebracht. Als der Sommer sich dem Ende neigte, verabredeten wir uns für montags abends zum Training im Hallenbad. Sabine übernahm für uns das Training. Die Gruppe bestand damals aus ca. 8 Schwimmern von denen leider bis heute nur noch ich übrig geblieben bin. Seit einigen Jahren hat sich nun aber ein harter Kern gebildet, der immer montags von 20.15 Uhr bis 21.30 Uhr trainiert. Mittlerweile besteht die Gruppe aus ca. 15 Personen, die mehr oder weniger regelmäßig am Training teil nehmen.

Schwimmen ist eben immer noch klasse!"

### Annerose Eilers, die sich als Mutter in die Pflicht nehmen ließ und heute dienstälteste Trainerin ist, berichtet:

"Vor 25 Jahren trat unsere Familie in den TuS Büppel ein. Vater, Mutter und Kind fühlten sich beim Turnen und Handball spielen wohl. Doch dann wollte unsere Tochter Henrike mit ihren Klassenkameraden am Schwimmtraining teilnehmen. In ihrer Schulzeit fand das Training jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr statt. Ich brachte sie nun zum Vareler Hallenbad. Die Wartezeit verbrachte ich, wie viele andere Eltern, in der Vorhalle. Wir beobachteten von dort das Trainingsgeschehen und hatten außerdem viel Zeit, uns zu unterhalten.

Eines Tages wurden wir gefragt, ob wir nicht nach dem nächsten Wettkampf in Varel die Urkunden schreiben könnten (eine gute Handschrift wurde vorausgesetzt). So lernte ich den Keller unten im Schwimmbad kennen. Kurz darauf hieß es: "Im kleinen Becken werden Helfer benötigt; wer hat Lust?" Zum Überbrücken der Wartezeit war dies für mich eine ideale Aufgabe.

Aus dieser Zeit kann ich mich noch an folgende Trainer erinnern:

Erich Schimansky, Manfred Zahn, Hansi Brunken, Frank Tilch, Ute und Silke Hartkens, Klaus Schönborn, Sonja Dieker, Ciske und Daniel Busch, Peter Ziemba Die Übungsstunde mit den Kindern hat mir viel Spaß gemacht. Sonja hat mich am Beckenrand angelernt.

Anfang 1991 fand in Wilhelmshaven eine Kampfrichterausbildung statt. Hansi Brunken hatte gemerkt, dass einige Schwimmeltern ganz interessiert am Wettkampfgeschehen waren. Also überredete er uns, daran teilzunehmen: Susi und Reinhard Folkens, Helga und Dieter Harms, Renate Vortanz, Henning Eilers und mich. Natürlich bestanden wir alle sofort und wurden künftig hauptsächlich als Zeitnehmer und Ziel- und Wenderichter bei Wettkämpfen eingesetzt.



Wettkampfbesprechung beim "Weihnachtsschwimmen"

Susi Folkens trainierte anfangs Kinder im großen Becken. Doch dann gab es eine Schwimmzeit im Schwimmbad bei der Pestalozzi-Schule. Dort machte sie dann die Wassergewöhnung mit den Jüngeren. Dieter Harms übernahm auf Bahn 5 die Älteren. Einige Jahre fand er Unterstützung in Henning Eilers, denn in dieser Gruppe waren sehr viele Schwimmer.

Renate Vortanz brachte den Kindern auf Bahn 1 Schwimmtechniken näher. Sie war auch unsere Computer-Fachfrau. Für die Ausrichtung des "Weihnachtsschwimmens" war unbedingt der Einsatz des Computers notwendig. Sie besorgte das passende Programm von Wilfried Obermüller aus Wilhelmshaven und ließ sich einweisen. Vor dem "Weihnachtsschwimmen" waren wir mit ca. acht Mann Abende lang mit den Vorbereitungen (diktieren, drucken, kopieren, sortieren, tackern, eintüten usw.) beschäftigt. Das hat uns ganz schön zusammengeschweißt.

Wir wollten noch kompetenter und sicherer unsere Schwimmstunden gestalten, darum nahmen Renate und ich 1992 an einem einwöchigen Riegenführerlehrgang in Lastrup teil. Und 1993 haben wir an fünf langen Wochenenden für die Trainerlizenz Breitensport – sportspezifisch Schwimmen – gelernt und die Prüfung bestanden. Für uns war das eine große Leistung, denn wir sind ja nur "Mütter" und keine Schwimmer von Jugend an.

Bei den verschiedenen Lehrgängen wuchs bei uns beiden das Interesse an der Wassergymnastik. 1994 gab Renate die erste Stunde mittwochs von 15 – 16 Uhr im Bad der Pestalozzischule für den TuS Büppel. Renate Wenck hatte viele ihrer Turnerinnen motiviert, daran teilzunehmen. Im Laufe der Jahre wechselten die Übungsleiter, u.a. waren das Elfriede Poitz, Susanne Meyer, Karin Boomhuis und Gerda Bruns als Vertretung. Ich war immer da, als Teilnehmer und wenn Not am Mann war. Ich konnte jederzeit einspringen, da ich immer noch mehrmals im Jahr an entsprechenden Lehrgängen teilnehme.

Seit 2006 läuft die Wassergymnastik unter meiner Leitung, und über 20 Jahre gebe ich Schwimmtraining im großen und kleinen Becken. Als Dienstälteste habe ich viele Übungsleiter und Helfer erlebt. Nach den Sommer- und Weihnachtsferien nehmen wir immer sehr viele neue und jüngere Schwimmer auf. Das bedeutet: ein Ansturm auf das kleine Becken. Viele große Mädchen und auch Eltern haben mich bei der Auf-

sicht und bei Übungen unterstützt, z.B. Betty Vortanz, Henrike Eilers, Lara Vortanz, Kathrin Harms, Andrea Reimer-Thomßen, Julia Thomßen, Gerold Kuhlmann. Bianka und Nils Brodé, Holger Altmann, Detlef Haupt, Imke und Katja Gebauer, Anna Lena Meyer und Lena Thomas.

Einige Helfer sind später Übungsleiter geworden oder haben den Schwimmsport zum Beruf gemacht. Bei der Durchsicht alter Vereinsnachrichten kann man noch Namen weiterer ehemaliger Übungsleiter nachlesen. Schwimmen macht eben Spaß. Dies habe ich auch für mich entdeckt und nehme deshalb montags nach 20 Uhr am Schwimmtraining teil. Nun kann ich selbst nachvollziehen, was ich immer von meinen Schwimmern verlange.



"Anfängerschwimmen SEEPFERDCHEN und PINGUINE" mit Sabine Möller, Imke Gebauer und Fynn Thomas

Übrigens gibt es einmal im Monat ein Übungsleitertreffen, bei dem alle bevorstehenden Wettkämpfe, neue Bestimmungen und andere Neuigkeiten besprochen werden.

Im Hallenbad hat der TuS Büppel Trainingszeiten am Dienstag, Donnerstag und Samstag und im Lehrschwimmbecken der Pestalozzischule am Mittwoch und Freitag. Momentan sind folgende Übungsleiter bzw. Trainer außer mir tätig: Ina Varrelmann, Susanne Meyer, Thomas und Sabine Möller, Julia Thomßen, imke Gebauer, Heike und Fynn Thomas, Nils Brode, Sven Reinke, Daike Zimmermann und Madeleine Hübner.

Immer wieder lassen sich Eltern als Kampfrichter ausbilden und unterstützen uns bei der Teilnahme an Wettkämpfen. Herzlichen Dank dafür!"

Am sogenannten jährlichen "Weihnachtsschwimmen" nehmen bis zu 250 Schwimmerinnen und Schwimmer teil. Etwa 800 Starts in neun Einzeldisziplinen und drei Staffelwettbewerben werden in ca. sieben Stunden durchgeführt. Das erfordert jedes Mal eine umfangreiche Organisation. Dafür, dass das seit über 30 Jahren – zeitweise mit internationaler Beteiligung – immer reibungslos gelingt, kann man der Schwimmabteilung nur Bewunderung und höchsten Respekt entgegen bringen.



"Anfängerschwimmen KAULQUAPPEN" mit Ina Varrelmann, Nils Brode und Seven Reinke



"Eltern-Kind-Schwimmen" mit Daike Zimmermann



"Schwimmen, GRUPPE THOMAS" mit Thomas Möller und Madeleine Hübner



"Schwimmen, Gruppe KLEINES BECKEN" mit Heike Thomas, Annerose Eilers und Fynn Thomas



"Schwimmen, 18-UHR-GRUPPE" mit Sabine Möller (nicht im B und Fynn Thomas



"Schwimmen, 19-UHR-GRUPPE" mit Sabine Möller (Talentgruppe)



"Schwimmen, 19-UHR-GRUPPE" mit Thomas Möller (Leistungsgruppe)



"Schwimmen, 19-UHR-GRUPPE" mit Heike Thomas



"Aqua-Fitness" mit Annerose Ellers (nicht im Bild) und Gerda Bruns

### Unsere Volleyballabteilung

Als 1967 die Turner ihren Sport von Seggers Saal in die neue Turnhalle verlegen konnten, bildete sich neben der traditionellen Männer-Montagsgruppe die Dienstagsgruppe. Die große Halle bot beiden Gruppen die Möglichkeit, den zweistündigen Turnabend mit Faustballspielen abzuschließen. Die Begeisterung für das Spiel drängte die eigentlichen Turnübungen immer mehr zurück.



Die Volleyballspieler der Montagsgruppe haben für ihren Ausflug einen Bus gechartert.

Durch die Fernsehübertragungen von den Olympischen Spielen 1972 in München wurde das Volleyball-Spiel populär. Die Montagsgruppe ließ sich von einem Sportlehrer in dieses Spiel einweihen, und statt Faustball wurde nun Volleyball gespielt. Die Dienstagsgruppe folgte bald diesem Beispiel. Die Begeisterung für diesen Sport wuchs. Allmählich verdrängte das Volleyballspiel den Turnsport der Männer. Bei den Frauen bildete sich eine eigene Volleyballgruppe, Auch

wenn man anfangs die Balltechnik noch nicht richtig beherrschte, so nahm man doch mit Begeisterung an Volleyballturnieren anderer Vereine teil und lud selbst zu Wettkämpfen ein.

Als später die Beteiligung sowohl in der Dienstagsgruppe als auch in der Frauengruppe nachließ, taten sich beide Gruppen zusammen und nahmen fortan als "Mixed-Mannschaften" an Turnieren teil. Das Spiel wurde immer professioneller. Bald erhielt man noch eine zusätzliche Übungszeit in der "Sporthalle Arngaster Straße". Hier störte keine niedrige Hallendecke mehr. Aus der Dienstagsgruppe ist so eine Volleyball-Abteilung geworden, die an zwei Wochentagen trainiert. Leiterin der Volleyball-Abteilung ist seit 1984 Waltraud Haferkamp.

Inzwischen gab es im Ammerland Hobby-Punktspielrunden. Hier meldeten sich unsere Volleyballer für
die Punktrunde 1985/86 an und hatten nun endlich
auch die Möglichkeit, sich regelmäßig mit anderen
Mannschaften zu messen. Die Büppeler Mannschaft
erreichte gleich im ersten Jahr den 1, Platz von 9
Mannschaften. Als 1990/91 auch in Friesland HobbyPunktspielrunden für Mixed-Mannschaften eingeführt
wurden, wurde der TuS Büppel auch hier gleich im ersten Jahr Meister von 12 Mannschaften.

Neben der Mixed-Mannschaft, die sich wieder der Ammerland-Runde zuwandte und dort heute noch spielt, bildete sich 1990 eine Frauenmannschaft. Sie nimmt seit der Saison 1990/91 an der Hobbyrunde für Frauen in Friesland teil. Hier landete sie im ersten Jahr unter 12 Mannschaften auf dem 5. Platz. In den folgenden Jahren errang sie neben einem 2. und einem 3. Platz sechs mal den 1. Platz.

Neben den Punktspielen beteiligten sich unsere Mannschaften erfolgreich an vielen Turnieren, Hervorzuheben ist der Wettkampf um den Weser-Ems-Pokal 1992 in Lingen. Hier erreichte die Büppeler Mannschaft den 3. Platz.

Die Montagsgruppe hat nicht am Punktspielbetrieb teilgenommen. Die früher rege Beteiligung an Turnieren hat nachgelassen. An den Übungsabenden aber wird immer noch ehrgeizig gespielt, und die Geselligkeit kommt nicht zu kurz.



"Volleyball", Männer mit Steffen Marschall

Wenn eine Abteilung Bestand haben soll, muss sie sich um die Jugend kümmern. Ein Schnuppertraining im März 2000 fand regen Zuspruch, so dass eine Jugendmannschaft aufgestellt werden konnte. Sie wurde von Waltraud Haferkamp mit Unterstützung von Edeltraud Sies betreut. Diese Mannschaft beteiligte sich schon 2000/2001 an der Jugendrunde in der Altersklasse B/C im Unterbezirk Oldenburg des Norddeutschen Volleyballverbandes und belegte dort den 7. Platz. Von 2001 bis 2006 spielte sie in der Jugendrunde des Kreisvolleyballverbandes Friesland.

Als 2006 die meisten Spielerinnen und Spieler das 18. Lebensjahr vollendet hatten, wurde eine neue Jugendmannschaft aufgestellt. Jetzt übernahm Edeltraud Sies die Führung der Jugendgruppe und erwarb bald darauf auch den "Fachübungsleiter-Ausweis C Volleyball für Kinder und Jugendliche". Damit ist für eine nachhaltige Ausbildung des Nachwuchses gesorgt.

Da 2006 die Punktspielrunde für Jugendliche in Friesland eingestellt wurde, sammelte die neue Jugendmannschaft zunächst in Freundschaftsspielen ihre Erfahrungen und spielt nun seit 2008/09 in der Jugendrunde U16 in der Region Oldenburg,

Beach-Volleyball-Turniere sind eine besondere Herausforderung für Volleyballspieler. Seit 2001 nehmen sowohl Erwachsene als auch Jugendliche aus unserem Verein an solchen Turnieren teil, und zwar im Quadro-Mixed und im Duo.

Unsere Volleyball-Abteilung hat sich kontinuierlich aus einer lockeren Spielgemeinschaft zu einer leistungsstarken Gruppe entwickelt, in der bei gesundem Ehrgeiz Teamgeist und Kameradschaft groß geschrieben werden.



"Volleyball", Frauen und Männer mit Waltraud Haferkamp



"Volleyball", Kinder / Jugendliche mit Edeltraud Sies

### Unsere Aikidoabteilung

Ein Jubiläum im Jubiläumsjahr feiert unsere Aikidogruppe und mit ihr ihre Trainerin Heike Kickler.

Im November vor 25 Jahren gründete Heike Bartsch (heute Heike Kickler) diese Gruppe und trainiert sie heute noch. Sie berichtet, wie diese japanische Sportart im TuS Büppel Fuß fasste:

"Als ich vor 25 Jahren nach Varel in meine Heimatstadt zurückkehrte, hatte ich einen großen Wunsch: in Varel ein paar Menschen zu finden, mit denen ich Aikido üben kann. Ich hatte diese japanische Kampfkunst in Bremen kennen gelernt und fuhr nun regelmäßig nach Oldenburg zum Training.

Die Idee einer Aikidogruppe in Varel konnte schneller als gedacht realisiert werden: Da ich damals in Büppel wohnte, lag es nahe, den TuS Büppel zu fragen, ob eventuell die Möglichkeit bestünde, Aikido im TuS anzusiedeln. Der damalige Vorstand unterstützte das Vorhaben, meine Eltern spendierten einen ausgedienten Teppich und schon konnte mit dem Training im November 1985 begonnen werden, weil sich eine Hand voll Leute dafür interessierten.

Irgendwann erwies sich der gewebte Teppich als ungünstig – immer wieder blieb mal jemand mit den Zehen darin hängen – und so kam der TuS dem Wunsch nach, für die Alkido-Gruppe eine sehr schöne Matte (6x6 Meter) anzuschaffen. Auch der Trainingsort änderte sich nach einem Jahr: Konnte die Gruppe bis dahin nur samstags in der Büppeler Turnhalle üben, wurde jetzt die Halle in der Rodenkirchener Straße donnerstags abends der neue Trainingsort.

Es gab eine Zeit, in der die Gruppe sehr klein war, aber seit fünf Jahren übt ein kontinuierlicher Stamm von 18 Erwachsenen donnerstags auf einer mittlerweile 7x7 Meter großen Matte.



"Alkido", Frauen und Männer mit Heike Kickler

Ein Highlight, auf das die Vareler Alkidokas sich in diesem Jahr zum fünften Mal freuen können, ist das jährlich stattfindende Wochenende mit meinem japanischen Meister Kenjo Hayashi aus Hannover. Erfüllt von diesen Wochenenden sind die Alkidokas danach immer wieder neu motiviert, weiterzumachen, denn das ist das Spannende am Alkido: Man kann sich daran immer weiter entwickeln, unabhängig vom Alter. Und so ist es besonders interessant, wenn Menschen sich auf diese Kampfkunst als Weg zur Selbsterkenntnis einlassen und viele Jahre geduldig "dranbleiben". Man entwickelt sich miteinander weiter und erlebt das als ein großes Geschenk – Schüler und Lehrerin gleichermaßen."

#### Was ist Alkido?

(Heike Kickler)

Aikido ist eine japanische Bewegungskunst. Durch Übung von Selbstverteidigungstechniken soll eine Einheit von Körper und Geist erreicht werden. Es geht nicht darum, zu erlernen, wie man einen Gegner effektiv und schnell handlungsunfähig macht. Vielmehr geht es um ein Miteinander-Bewegen. Schaut man fortgeschrittenen Aikido-Übenden zu, sieht es ähnlich aus wie ein gemeinsamer Tanz. Atem- und Körperübungen zur Dehnung und Streckung in Verbindung mit dynamischen Techniken verhelfen den Übenden zur Entspannung, Konzentration und Wachheit aller Sinne. Körper und Geist

sollen in ein natürliches Gleichgewicht gebracht,

unsere ursprüngliche Beweglichkeit wiedererlangt

und unsere eigene Mitte gefunden werden.

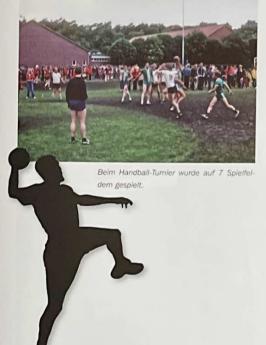
## Handball und Tischtennis - zwei ehemalige Abteilungen des TuS Büppel -

#### Handball

Nach Fertigstellung der Turnhalle wurde 1967 auf Initiative von Heiko Staschen und Alfons Hirsch eine Handballabteilung gegründet. Die Abteilung wuchs schnell, Neben der Herrenmannschaft nahm 1969 eine A-Jugend-Mannschaft den Spielbetrieb auf, es folgten 1972 eine 2. Herrenmannschaft und 1979 eine Damenmannschaft.

Mit der Teilnahme an vielen Kleinfeldturnieren, unter anderem in Holland, Dânemark, Berlin, Hamburg und Hannover wuchsen die Begeisterung und der Zusammenhalt in der Abteilung. Mit großem Elan und der Unterstützung von Schule und Vereinsführung wurde dann 1970 erstmals das Büppeler Handballturnier durchgeführt. In den Folgejahren fand das Turnier immer größeren Zuspruch. Nach der Erweiterung der Sportanlage wurden 1974 sieben Spielfelder eingerichtet und 50 Mannschaften spielten um die Pokale Ab 1979 beteiligten sich ständig mehr als 100 Mannschaften am Turnier. Das Büppeler Handballturnier wurde im weiten Umkreis ein Begriff. Die Teilnehmer kamen aus Holland, Danemark, Berlin, Schleswig-Holstein, Hessen, Westfalen, Hamburg, Bremen und Niedersachsen. Um die umfangreiche Organisation dieser Turniere machten sich vor allem Paul Kleinwächter Peter Cohrs und Rainer Thieme verdient.

Bekannt wurde unser Verein auch durch unsere Handball-Schiedsrichter Jürgen Büppelmann und Jürgen Dumke, die Ende der 80er- und in den 90er-Jahren regelmäßig in der 1. Bundesliga eingesetzt wurden. 1995 kam es zu Unstimmigkeiten zwischen der Handballabteilung und dem Vorstand des TuS Büppel, die schließlich dazu führten, dass die Handballer den TuS Büppel verließen und den Verein SV Büppel gründeten. Damit gehörte das Büppeler Handballturnier auch bald der Vergangenheit an.



#### **Tischtennis**

1959 wurde eine Tischtennisplatte angeschafft, und es bildete sich um Kurt Heckel eine Gruppe, die sich regelmäßig zum Tischtennis-Spiel in Seggers Saal traf. Im Laufe der Zeit ließ aber das Interesse nach, und die Gruppe löste sich auf.

Erst als Egon Sanders 1978 in der Büppeler Turnhalle begann, mit Kindem Tischtennis zu spielen, entwickelte sich daraus eine Abteilung, die ab 1979/80 mit zwei Jungenmannschaften am Punktspielbetrieb teilnahm. Im Laufe der Zeit bildeten sich dann auch Schüler-, Mädchen-, Damen- und Herrenmannschaften.



Tischtennis-Jugend mit Norbert Bloch und Ronald Purmann

Einige Tischtennisspieler waren der Handballabteilung sehr verbunden. Als diese sich 1995 vom TuS Büppel löste und den SV Büppel gründete, schlossen sich die Tischtennisspieler dem neuen Verein an.

## Spiel, Sport und Spaß







## Das Sport-Angebot des TuS Büppel von 1910 e.V.

Wenn nicht anders vermerkt finden die Übungs- bzw. Trainingsstunden in der Turnhalle bzw. auf dem Sportplatz in Büppel statt.

Sportart / -ort	Alter / Gruppe	Tag	Übungszeit	Übungsleiter	Telefon
Turnen		THAT			
"Turnzwerge"	3 - 5 Jahre	Мо	14.45 - 15.45	Andrea Brinkmann	86 05 51
Eltern-Kleinkind-Gruppe	1 - 3 Jahre	Мо	15.45 - 16.45	Ute Wilken	96 90 70
Kinderturnen	5 - 8 Jahre	Fr	15.00 - 16.30	Sylke Eser	86 13 99
Turnen / Tanz	8 - 14 Jahre	Sa	14.00 - 15.00	Imke Gebauer Rinka Schimansky	86 12 99 8 20 72
Gymnastik / Tanz	ab 14 Jahre / Frauen	Sa	15.00 - 16.00	Katja Schimansky	8 20 72
Dance like Fans	8 - 15 Jahre Mädchen + Jungen	Fr	16.30 - 18.00	Anna Wenzel	33 75
Gymnastik I	Frauen	Mi	18.00 - 19.30	Irene Jürgens	36 06
Vorbeugende Funktions-/ Wirbelsäulengymnastik	Frauen	Mi	19.30 - 21.00	Renate Wenck	8 17 16
Trampolin	Frauen	Fr	18.30 - 19.30	Czeslawa Pilat	71 99
Gymnastik	Frauen	Fr	19.30 - 20.30	Czeslawa Pilat	71 99
Gymnastik, Sporthalle Hafenschule	Frauen	Мо	20.15 - 21.15	Ulrike Friedek	8 15 11
Fit mit Fun	Frauen	Di	19.00 - 20.00	Doris Marx	95 02 60
Walking / Nordic-Walking	für Alle	Di + Do +Sa	9.30 - 11.00	Irene Jürgens Doris Theilken	36 06 8 33 83
"Man(n) bleibt fit"	Männer	Mo	18.30 - 19.30	Anke Knötzsch	86 25 26
Volleyball	Männer	Mo	19.30 - 21.30	Steffen Marschall	67 63
Gymnastik, Gemeindehaus Geestweg	Senioren	Mi	9.30 - 10.30	Karin Blaurock	80 65 46

Entspannungskurs	für Alle	Di	18.00 - 19.30	Karin Blaurock	80 65 46
Vereinsheim am Föhrenweg Aikido, Gymnastikhalle Rodenkirchener Straße	Männer + Frauen	Do	20.00 - 22.00	Heike Kickler	78 89
Leichtathletik		Fig. 1			
Sportabzeichen (Mai - Sept.)	für Alle	Di	17.15 - 19.30	Anke Knötzsch	86 25 26
Schwimmen	172 6				
Vareler Hallenbad	für Alle	Do	18.00 - 20.00	Sabine Möller	8 51 48
Vareler Hallenbad	Leistungs- gruppe	Di Sa	17.00 - 18.30 12.00 - 13.30	Thomas Möller	8 51 48
Vareler Hallenbad	Talentgruppe	Sa	11.30 - 12.30	Sabine Möller	8 51 48
Anfänger, Pestalozzi Schule	Seepferdchen	Fr	15.00 - 15.45	Sabine Möller	8 51 48
Anfänger	Pinguine	Fr	15.45 - 16.30	Sabine Möller	8 51 48
Anfänger	Kaulquappen	Fr	18.00 - 19.00	Ina Varrelmann	8 44 78
Eltern-Kind-Schwimmen	2,5 - 5 Jahre	Mi	16.00 - 16.30 16.30 - 17.00	Daike Zimmermann	8 26 83
Aqua-Fitness	Frauen + Männer	Mi	15.00 - 16.00	Annerose Eilers	8 23 29
Volleyball		Part of			
Halle Büppel	Frauen + Männer	Di	20.00 - 22.00	Waltraud Haferkamp	04456 - 56
Halle Arngaster Straße	Frauen + Männer	Fr	20.00 - 22.00	Waltraud Haferkamp	04456 - 56
Halle Arngaster Straße	Kinder / Jugendliche	Mi	17.00 - 18.30	Edeltraud Sies	8 11 21
ußball* Training auf den Sp	ortplätzen in B	üppel oder	Neuenwege (bitte	nachfragen)	
	I. Damen	Di + Do	19.00 - 21.00	Uwe Katzky	04421- 5 25 54
	II. Damen	Mi	19.00 - 20.45	Norbert Schelling	95 13 72

I. Herren	Di + Do	19.00 - 20.30	Uwe Brock	95 16 77
II. Herren	Mi	18.30 - 20.00	Thorsten Hibbeler	0174- 310 35 06
B-Juniorinnen	Mo + Mi	17.30 - 19.00	Torsten Ahlers	30 95
C-Juniorinnen	Мо	17.30 - 19.00	Birgit Ahlers	30 95
D-Juniorinnen	Di	15.30 - 17.00	Hans-Peter Hilbers	8 44 72
E-Juniorinnen	Mo	17.00 - 18.30	Stephan Päper	9 18 98 21
A-Junioren	Mo + Do	17.30 - 19.30	Bernhard Remmers	8 51 73
B-Junioren	Mo + Mi	17.00 - 19.00	Lars Nieblich	54 69
D I-Junioren	Di Fr	16.30 - 18.30 17.00 - 19.00	Thorsten Frers	0172- 2 05 27 04
D II-Junioren	Mi + Fr	17.30 - 19.00	Jörg Weden	86 28 34
E I-Junioren	Di + Fr	16.00 - 17.30	Michael Kaupert	95 62 97
E II-Junioren	Di Do	17.00 - 18.30 16.45 - 18.15	Andreas Franz	9 61 23 62
F2001 Junioren	Mo + Fr	17.00 - 18.30	Michael Tjarks	86 28 23
F2002 Junioren	Do	15.00 - 16.30 16.30 - 18.00	Hartmut Ehmen	86 01 03
G I-Junioren	Mi	16.30 - 18.00	Volker + Tanja Dannemann	8 23 70
G II-Junioren	Mi	15.00 - 16.30	Florian Rahmann / Malte Säfken	96 81 00

<sup>\*</sup> Die <u>Hallen</u>trainingszeiten bitte jeweils beim Trainer erfragen

## Vom Vorturner zum qualifizierten Übungsleiter

In den ersten 50 Jahren unserer Vereinsgeschichte war unser Verein ein reiner Turnverein, zum turnerschen Wettkampf mit anderen Vereinen gehörte oft noch ein leichtathletischer Dreikampf und zeitweise auch das Faustballspiel.

Der Turnverein war Dorfverein, Vereinsveranstaltungen waren Dorfveranstaltungen.

In diesen Zeiten mit wenig Mobilität und ohne Fernsehen spielten Gemeinschaftsgefühl und Zusammenhalt im Verein und im Dorf eine größere Rolle als heute. Wer sich für den Verein einsetzte, tat das ohne finanzielle Entschädigung. Das Wort "Aufwandsentschädigung" kannte man damals noch nicht, aber auch noch nicht den "Übungsleiter" im heutigen Sinn.

In den Turngruppen gab es lediglich den "Vorturner". Einer, der es gut konnte, turnte die Übungen vor und gab Hilfen, sorgte auch für die richtige Hilfestellung. Vielleicht wechselte auch innerhalb der Gruppe der Vorturner je nach Übungsaufgabe. "Sich fortbilden" hieß wahrscheinlich "abgucken und fragen" bei anderen und in anderen Vereinen. Ob es vor dem 2. Weltkrieg schon Lehrgänge gab und Büppeler Turner daran teilnahmen, ist nicht bekannt.

Am 6.0ktober 1946 kam es zur Gründung einer Kreissportschule, die in den Vareler Turnhallen ihren Anfang nahm und später zu einer festen Einrichtung in Jever wurde. Etwa ab 1952 führte dann der Kreissportbund in dieser Schule systematisch Übungsleiterlehrgänge durch. Walter Theuer und Hermann Hobbensiefken waren die ersten vom TuS Büppel, die einen Übungsleiterausweis erwarben. Der Ausweis bestätigte dem

Übungsleiter seine Kompetenz, brachte ihm aber keine weiteren Vorteile.

Erstmals Mitte der 70er-Jahre gewährten der Landessportbund und der Landkreis Friesland eine Übungsleiterentschädigung für Übungsleiter mit Übungsleiterausweis, wenn der Verein sich mit einem Drittel daran beteiligte. Unser Verein nahm dieses Angebot an; unsere damaligen geprüften Übungsleiter Hermann Hobbensiefken und Siefke Kunstreich stellten ihr "Übungsleitergeld" aber für alle Betreuer von Übungsgruppen zur Verfügung, so dass am Ende des Jahres alle eine kleine minimale Anerkennung für ihren Einsatz erhielten.

Als später die Zahl der geprüften Übungsleiter in unserem Verein wuchs, erhielten diese eine größeren Anteil des "Übungsleitergeldes" als die übrigen Übungsleiter.

Im Laufe der Jahre stiegen die Ansprüche an die Übungsleiter gewaltig. Die sporttreibenden Mitglieder verlangen fachlich versierte Anleitung, sie wollen gesundheitsfördernd und leistungsfördernd betreut werden. Zudem muss der Verein sich mit seinem Angebot der Konkurrenz benachbarter Vereine stellen, er ist kein reiner Dorfverein mehr, und Vereinswechsel sind keine Seltenheit mehr.

Den stärkeren Anforderungen können die Übungsleiter nur durch eine intensive Aus- und Fortbildung gerecht werden.

Renate Wenck - langjährige Übungsleiterin mit B-Lizenz für Gesundheitssport in der Prävention, mit C-Lizenz im Freizeit- und Breitensport und NTB-Referentin im Turnen der Älteren - stellt hier einmal die Anforderungen an die Übungsleiter im Turnbereich vor: Zur Zeit (2009) haben wir im Turnbereich Erwachsene/ Kinder sieben Übungsleiter mit der C-Lizenz im Freizeit- und Breitensport, vier Übungsleiter mit der B-Lizenz Gesundheitssport und eine Physiotherapeutin. Der Verein hat das Qualitätssiegel "Sport pro Gesundheit" (Pluspunkt Gesundheitssport DTB).

Jede Lizenz ist vier Jahre gültig, dann muss eine Verlängerung beantragt werden. In diesen vier Jahren müssen 15 Stunden in anerkannten Fortbildungslehrgängen nachgewiesen werden. Somit ist jeder Übungsleiter immer auf dem neuesten Stand zum Wohle der Gruppe und des Vereins.

Übungsleiter ohne Lizenz können jederzeit Fortbildungslehrgänge besuchen.

## Das Ausbildungssystem auf der 1. Lizenzstufe (C-Lizenz - Turnbereich)

setzt sich zusammen aus einem gemeinsamen Grundlehrgang mit 40 Lehreinheiten für alle Lizenzanwärter/ innen und einem Lizenzabschlusslehrgang in einem gewählten Bereich mit 80 Lehreinheiten (Eine Lehreinheit = eine ¾-Stunde). Im sportartübergreifenden Breitensport kann man wählen zwischen den Bereichen;

- Kinder/Jugendliche (Schwerpunkt Eltern-Kind/Kleinkinderturnen)
- Kinder/Jugendliche (Schwerpunkt Kinderturnen)
- · Erwachsene/Ältere

#### Der Grundlehrgang

vermittelt Basiswissen, das für alle aufbauenden Bereiche gleichermaßen gilt und ist für alle Bewerber verpflichtend. Ausbildungsinhalte sind Beispielstunden mit verschiedenen Themenschwerpunkten – Bewegungslernen und Koordination – Vermittlungsformen – Aufsichtspflicht und Haftung – Sportorganisation – Erste Hilfe.

Darüber hinaus ermöglicht der Grundlehrgang eine Orientierung in die aufbauenden Bereiche, um dadurch die Wahl des persönlichen Schwerpunktes zu erleichtern.

#### Im Lizenzabschlusslehrgang (C-Lizenz)

wird gezieltes Fachwissen und dessen Umsetzung auf die jeweiligen Zielgruppen vermittelt. Voraussetzung ist: Vollendung des 16. Lebensjahres – Mitgliedschaft in einem Turn- und Sportverein – Erfahrung in der praktischen Vereinsarbeit – Interesse an aktiver verantwortungsvoller Mitgestaltung des Vereinslebens – praktische Erfahrung in einer oder mehreren Sportarten.

Die Inhalte der Ausbildung sind durch die Rahmenbedingungen des Deutschen Olympischen Sportbundes und des Deutschen Turnerbundes vorgegeben und orientieren sich an den Entwicklungen im Freizeit- und Breitensport, sowie an den Bedürfnissen der heutigen Gesellschaft.

Ausbildungsinhalte sind: Übungsleiter und Verein – Aufgaben und Verantwortung der Übungsleiter in der Gruppe – Lebenssituation, Einstellung und Bedürfnisse von Teilnehmern – Entwicklungen im Freizeit– und Breitensport – Recht und Versicherung – Veranstaltungsplanung – Stundenplanung, -beobachtung und -auswertung - Bewegungslernen im Sport - Belastbarkeit/Trainierbarkeit - Gesundheit und Fitness – Pädagogische Fragestellungen.

Während der Ausbildung müssen folgende lehrgangbegleitende Aufgaben erfüllt werden: Protokolle (Spiel- und Übungsbeschreibungen) – themenbezogene Partner- und Gruppenarbeiten – schriftliche Hausarbeit (Lernfragen zu einzelnen Themen) – Planung und Organisation einer Veranstaltung – schriftliche Stundenplanung zum Lehrversuch – Lehrversuch in der Lehrgangs- und Vereinsgruppe – Erste-Hilfe-Bescheinigung.

## Das Ausbildungssystem auf der 2. Lizenzstufe (B-Lizenz)

setzt sich zusammen aus der Übungsleiter-Qualifikation der 1. Lizenzstufe, Basislehrgang Gesundheitssport (30 Lehreinheiten), Aufbaulehrgang (45 Lehreinheiten), Abschlusslehrgang (30 – 70 Lehreinheiten). Der Aufbaulehrgang kann je nach Interesse und Neigung zu einem bestimmten Thema gewählt werden. Für den Erwachsenen-Bereich werden angeboten Cardio-Training – Rückentraining – Wellness und Entspannung, für den Kinder/Jugendlichenbereich Gesundheitsförderung im Kinderturnen – Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern.

Erst nach dem Besuch eines dieser Aufbaulehrgänge ist der Besuch eines der jeweiligen Abschlusslehrgänge möglich.

Abschlusslehrgänge gibt es für folgende Bereiche: Sport in Herzgruppen – Präventionssport Haltung und Bewegung – Herz-Kreislauftraining – Sport bei Wirbelsäulenerkrankungen – Stressbewältigung und Entspannung – Gesundheitsförderung im Kinderturnen – Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern.

#### Folgende Leistungen werden verlangt:

Aktive und regelmäßige Teilnahme am Lehrgang – zwischen den einzelnen Ausbildungsabschnitten dürfen nicht mehr als jeweils zwei Jahre liegen – Abgabe von schriftlich beantworteten Lernfragen im Abschlusslehrgang – Abgabe einer schriftlichen Stundenplanung im Abschlusslehrgang – Durchführung einer geplanten Stunde – Erste-Hilfe-Bescheinigung.

Der Lizenzerwerb in unseren weiteren Sportarten Fußball, Schwimmen, Volleyball und Aikido ist gleichermaßen intensiv und umfangreich.

Sicherlich ist eine solche Ausbildung auch ein persönlicher Gewinn für jeden Übungsleiter. Der Verein und seine Mitglieder aber können nur den Hut ziehen vor soviel Engagement zum Wohle aller unserer Sporttreibenden. Als Anerkennung erhalten die Übungsleiter eine kleine Übungsleiterentschädigung; bezahlbar ist ihr Einsatz nicht.

Im TuS Büppel herrscht immer reger Betrieb und immer sind Übungsleiter gefordert. Als Beispiel hier ein Tagesplan:

09:30 Uhr
15:00 Uhr
17:00 Uhr
17:00 Uhr
17:00 Uhr
17:00 Uhr
17:30 Uhr
17:30 Uhr
18:00 Uhr
18:30 Uhr
18:30 Uhr
19:00 Uhr
19:15 Uhr
19:00 Uhr
19:00 Uhr
Volleyball
10:00 Uhr
10:00

Insgeamt ca 150 Stunden pro Woche sind unsere Übungsleiter und Helfer im Einsatz!

#### Übungsleiter, die 10 Jahre und mehr als Übungsleiter tätig sind bzw. waren:

Turnen: Herta Baumbach, Hans Brockel, Friedel Geisthardt, Herta Heinen, Willi Heinen, Susanne Hinrichs (Kranke), Hermann Hobbensiefken, Edith Jacobi, Werner Janßen, Irene Jürgens, Elsa Lehmann (Osterloh), Czeslawa Pilat, Katja Schimansky, Anneliese Schmidt, Renate Wenck, Elke Wolters

**Sportabzeichen:** Gerd Binder, Hans Brockel, Klaus-Peter Feige, Anke Knötzsch, Erwin Sandelmann, Karl-Heinz Wenck

Fußball: Birgit Ahlers, Torsten Ahlers, Bernd Bartels, Hartmut Elling, Thomas Gauß, Hans Peter Hilbers, Thorsten Hibbeler, Ingo Höfers, Walter Horst, Karl-Hermann Knobloch, Wilfried Knobloch (als Schiedsrichter), Bernd Remmers

Schwimmen: Annerose Eilers, Henning Eilers, Reinhard Folkens, Sarah Folkens, Sylke Hartgens-Müller, Susanne Meyer, Sabine Möller, Thomas Möller, Andrea Reimer-Thomßen, Erich Schimansky, Heike Thomas, Ina Varrelmann, Renate Vortanz, Manfred Zahn, Peter Ziemba

Volleyball: Waltraud Haferkamp, Edeltraut Sies

Aikido: Heike Kickler

Jedes 6. erwachsene Mitglied im TuS Büppel ist ehrenamtlich tätig.

Hinzu kommen die Mitglieder, die bei besonderen Aktionen zusätzlich als Helfer einspringen.

#### Viele sind für viele da

Wer achtet eigentlich auf die Ordnung im Vereinsheim oder in den Geräteräumen? Wer setzt im Frühjahr die Laufbahn und die Weitsprung- und Kugelstoßanlage instand? Wer organisiert Weihnachtsfeiern, Ausflüge und dergleichen? Wer organisiert Fußball- oder Volleyballturniere in der Halle? Wer hilft bei der Planung und Durchführung des Schauturnens?

Neben den Übungsleitern und Vorstandsmitgliedern setzen sich viele weitere Mitglieder für den Vereinsbetrieb und für das Vereinsleben ein. Kaum ein Außenstehender kann einschätzen, welcher Einsatz erforderlich ist, um Großveranstaltungen wie den Sockenball, die Fußballtage oder das Weihnachtsschwimmen durchzuführen. Als Beispiel sei hier die Planung für das Weihnachtsschwimmen angeführt:

- Der Termin des Weihnachtsschwimmens liegt immer fest: 2. Sonntag im Dezember
- Mai: Verteilen der Ankündigung für das kommende Weihnachtsschwimmen bei den Wettkämpfen vor den Sommerferien (dabei sind Wettkämpfe, zu denen viele anreisen).
- August: Antrag bei der Stadt Varel stellen mit der Bitte, das Hallenbad samt Keller und angrenzendem Vorraum am Wettkampftag zur Verfügung zu stellen
- August: Antrag an Bezirksschwimmverband zur Genehmigung des Weihnachtsschwimmens, Anweisen Verrechnungsscheck
- August: Fertigstellen der Ausschreibung für das Weihnachtsschwimmen
- August: Heraussuchen der Adressen der jeweils Verantwortlichen aus dem Anschriftenverzeichnis des Bezirksschwimmverbandes Weser-Ems

- Gedanken machen über den Ablauf der Juxstaffel, Voraussetzungen: lustig, schnell durchzuführen, sechs Schwimmer müssen beschäftigt werden, es muss etwas mit Weihnachten zu tun haben, auch Kleinere müssen die Aufgabe gut bewältigen können
- September: Verschicken der Einladungen für das Weihnachtsschwimmen an die Vereine, Recherche der korrekten email-Adressen der Verantwortlichen, deren Adresse offensichtlich nicht richtig war
- Beim Schwimmmeister nachfragen, ob er das Weihnachtsschwimmen personell bereits eingeplant hat
- Sichten der Werbung auf günstige Angebote für Überraschungseier (am Wettkampftag erhält jeder Schwimmer ein Überraschungsei, da kommen leicht 300 zusammen)
- Ca. vier Wochen vorher: Verteilen der Infozettel für die eigenen Schwimmer, Bitte um Kuchenspenden
- Ausprobieren der Juxstaffel, Fertigstellen der Beschreibung
- Ca. zwei Wochen vorher: Eingang der Meldungen, Antelefonieren der Vereinsvertreter, deren Schwimmer sonst immer kommen, von denen aber noch keine Meldungen eingegangen sind, Klären der Gründe
- · Information der Presse
- Eingabe sämtlicher Schwimmer mitsamt der zu schwimmenden Strecken und Bestzeiten
- · Ausgabe des Meldeergebnisses, Korrekturlesen
- Ca. eine Woche vorher: Verschicken des Meldeergebnisses an die Vereine
- Schreiben der Vorankündigung für die Presse
- Ca. eine Woche vorher: Kopieren von etwa 35 Meldeergebnissen für das Kampfgericht
- Heraussuchen von Ordnern für die Zeitnehmer, Büroklammern, Stiften, Bedienungsanleitung Kopierer für Notfälle, Besorgen von Ersatz-Toner, Kopierpapier

- Ca. eine Woche vorher: Einkauf für Kiosk, u.a. 15 große Dosen Würstchen, mehrere Kilogramm Schlickerkram, Getränke, Preise für die Staffeln
- Zusammensuchen der Gerätschaften für die Juxstaffel, eventuell beim Quellbad nach Material fragen
- Ein Tag vorher: Jeder Übungsleiter sucht sich zusammen was er so mitbringen muss, dazu zählen z. B. Einkochtopf, ein gutes Dutzend Schuhkartons, Kunststoffbecher, Tannenzweige zur Deko, scharfes Messer, Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Müllsäcke, Schnur, Festzeltgarnituren, Heftklammern, Mehrfachsteckdose, Computer, Kabel
- Am Wettkampftag: Aufbau ab 8:00 Uhr, Brötchen kaufen und schmieren, Leinen ziehen, Kiosk aufbauen, mit den Fußballern über die Nutzung des Vorraums der Sporthalle einig werden, Stühle für Kampfrichter im Hallenbad aufbauen, Tische für Kampfrichter im Keller aufbauen (schließlich soll sich ja jeder wohlfühlen), Meldeergebnis an der Wand aufhängen, Mülleimer verteilen, ...
- · Mit der Presse sprechen
- · Urkunden drucken, Überraschungseier verteilen,
- Aufräumen
- · Ergebnisse für Pressebericht zusammenstellen,
- Fundsachen sortieren und mit nach Hause nehmen, damit das Hallenbad Suchende direkt an den Verein verweisen kann
- Ergebnisse an die zuständigen Vereine und den Landesschwimmverband schicken
- Anfragen nach Fundsachen bearbeiten
- Nach Weihnachten besprechen, was gut und was weniger gut geklappt hat

### "Unsere" Sportstätten



Bis 1926 wurde im Saal der Gastwirtschaft "Waldhaus Neuerwege" geturnt.



Im "Büppeler Krug" stellte uns Familie Segger von 1926 bis 1932 Ihre Diele und von 1932 bis 1967 ihren Saal zum Turnen zur Verfügung.

Für leichtathletische Übungen und Wettkämpfe wurde anfangs eine Sandkuhle am Moorweg genutzt. Nach dem 2. Weltkrieg stellte dafür Familie Segger eine Weide hinter dem "Büppeler Krug" zur Verfügung.



1958 wurde der heutige "kleine Sportplatz" hergerichtet und 1960 der "Hartplatz". Dieses Gelände wurde bis 1958 vom jeweiligen "Hauptlehrer" für seine Viehwirtschaft genutzt.

1955 gab es Überlegungen, die vom Schulleiter genutzte Weide (den heutigen kleinen Sportplatz) als Bauland zu nutzen.

In einer Stellungnahme dazu heißt es:

"Es liegt der Gedanke nahe, die Weide als Sportplatz zu nutzen. Für den Turnunterricht genügt der große Schulhof. Einen größeren Sportplatz könnte die Schule nur in Verbindung mit einem leistungsfähigen Sportverein genügend ausnutzen und unterhalten. Der Büppeler Turnverein ist zu klein, um einen Sportplatz instand halten zu können.

Ab 1961 nutzte erstmals eine Schwimmgruppe unseres Vereins das Lehrschwimmbecken der damaligen Realschule (heute Pestalozzischule). Heute nutzt unsere Schwimmabteilung dieses Lehrschwimmbecken mit vier Anfängergruppen und der Gruppe "Aqua-Fitness".



1958 reichte das Ackerland des "Hauptlehrers" noch bis an die Klassenfenster des damaligen Neubaus.



1966 wurde "unsere" Turnhalle gebaut und 1967 bezogen.

Ab 1971 steht uns mit der Aufnahme des TuS Neuenwege-Rosenberg in unseren Verein auch der "Sportplatz Neuenwege" zur Verfügung.

1973 wurde das Vareler Hallenbad eröffnet; seitdem verfügt der TuS Büppel auch hier über feste Trainingszeiten.

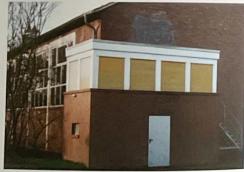
1974 wurde das Sportgelände bei der Büppeler Schule um den großen Sportplatz erweitert.

1979 erhielt der Büppeler Sportplatz eine Flutlichtanlage.

1980 wurden die Toiletten- und Umkleideräume am Föhrenweg für den Büppeler Sportplatz errichtet.



Seit 1981 ist eine Gymnastikgruppe für Senioren Gast im Büppeler Gemeindehaus "Die Arche".



1982 errichtete der TuS Büppel in Eigenleistung den Regleturm mit Geräteraum an der Ostseite der Tumhalle.

Der Regieturm bot besonders bei den Handball- und Fußballturnieren in den 80er- und 90er-Jahren einen hervorragenden Überblick über die vielen Spielfelder und ist auch heute noch bei den Fußballturnieren und Spielfesten unverzichtbar.

Auf einer Tafel sind die "Erbauer" des Regieturmes festgehalten:

Peter Cohrs Günter Hillmer Manfred Gönnert Hermann Osterloh Karl-Heinz Wenck Günther Exper Hans Brockel Udo Meister Horst Hedemann Helmut Büsing Hermann Lübben Gerold Ostendorf Heinz-Günther Neumann Rainer Thieme Günter Bartels Karl-Hermann Knobloch Eckhard Müller Bernd Bartels

Arnold Hobbie

1987 wurde das Umkleidegebäude in Neuenwege errichtet. Fünf Jahre später erhielt auch dieser Platz eine Flutlichtanlage.

1995 wurde unsere 3-bahnige 100m-Laufbahn auf dem Büppeler Sportplatz erstellt – neben der Weitsprung- und der Kugelstoßanlage eine wichtige Einrichtung für unsere Sportabzeichenaktion.

1996 errichteten Günther Schmidt und Willi Strudthoff das "Service-Häuschen" zwischen den beiden Büppeler Sportplätzen.

Eine im Schulgarten in Eigenleistung errichtete Grillbude wurde später auf den Hartplatz verlegt und 2004 gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft restauriert. 2009 wurde sie an die Südseite der Turnhalle verlegt. Je nach Veranstaltung werden dort Getränke, Bratwurst, Kaffee, Brötchen und Kuchen angeboten.

Inzwischen ist das Sportangebot des TuS Büppel so groß geworden, dass die Hallenzeiten in der Büppeler Turnhalle nicht mehr ausreichen. So betreibt eine Frauen-Gymnastikgruppe ihre Übungsstunden in der Sporthalle Hafenschule, die Aikido-Gruppe übt in der "Gymnastikhalle Rodenkirchener Straße" und die Volleyball-Abteilung nutzt die Arngaster Halle für Übungsstunden und Punktspiele.

Für Hallen-Turniere der Fußballer werden die Vareler Großraumhallen in Anspruch genommen.

Unsere 1. Damen-Fußball-Mannschaft trug ihre Heimspiele zeitweise im Vareler Waldstadion aus.

Schließlich bietet der Büppeler Wald unserer Walking-Gruppe eine nahe gelegene Möglichkeit, ihren Sport zu betreiben. Der Langlauf für das Sportabzeichen wird ebenfalls im Wald absolviert, und die Gruppe "Man(n) bleibt fit" nutzt den Wald oft für ihr Ausdauertraining.

## "Unser" Vereinsheim

In den 60er-Jahren hatte der TuS auch Jugendgruppen, in denen man sich auf Heimabenden und
Wanderungen gesellig zusammenfand. In dem Fahrtenbuch einer Jugendgruppe kann man Eintragungen
über beachtliche Wanderungen und zünftige Lagerleben in verschiedenen Ferienlagern in Norddeutschland
lesen. Diese Gruppen fanden in dem Jugendheim,
das 1967 mit dem Turnhallenbau errichtet wurde,
einen festen Platz für ihre Zusammenkünfte. Gleichzeitig wurde dieser Raum aber auch vom Vorstand und
den Übungsgruppen genutzt für Besprechungen und
gemütliches Zusammensein.

1986/87 wurde der Raum – inzwischen schon als Vereinsheim bezeichnet – mit neuem Gestühl und neuen Tischen ausgestattet. Es wurde gemütlicher im Vereinsheim und viele Übungsgruppen veranstalten seitdem hier u.a. ihre Weihnachtsfeier. Zur weihnachtlichen Atmosphäre trägt seit dieser Zeit auch der alljährlich von der Baumschule Lübben gestiftete Weihnachtsbaum bei.

1999 wurde es noch heimeliger. Der TuS baute eine Küche ein, versah die Wände mit einer gefälligen Beleuchtung und die Fenster mit wohnlichen Gardinen. Das Vereinsheim ist heute als vielgenutzter Raum förderlich für den Zusammenhalt in den Gruppen und in unserem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Neuerdings finden in dem Vereinsheim auch Entspannungskurse statt.

Das Jugendheim ist heute ausgestattet mit einem Telefon, einem PC für pünktliche Meldungen der Spielergebnisse und mit einem Defibrillator.

## Was ist ein Defibrillator?

Der Defibrillator kommt zum Einsatz, wenn ein Bewusstloser nicht mehr atmet und die Gefahr eines plötzlichen Herztods besteht. Seine Bedienung ist im Prinzip sehr einfach, denn eine Computerstimme erteilt Schritt für Schritt die Anweisungen. Dennoch wird eine Schulung am Gerät dringend empfohlen. In unserem Vereinsheim ist ein Defibrillator stationiert. Er ist von den Übungsleitern schnell erreichbar. Der größte Teil unserer Übungsleiter ist vom Deutschen Roten Kreuz in der Bedienung des Gerätes schon besonders geschult worden.



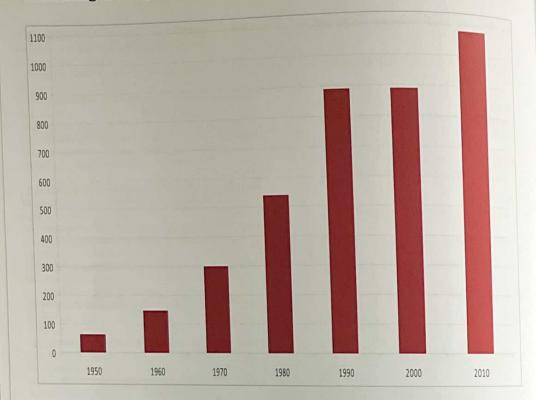
Unser Vereinsheim

#### **Besondere Daten des Vereins**

19. Oktober 1910 Gründung des Vereins  1980 Errichtung der Toiletten- und Umkleideräume am Büppeler Sportplatz  1981 Der TuS wird eingetragener Verein (e. V.)  1982 Errichtung des Regie- und Geräteraumes an der Turnhalle  1983 "Freier Turn- und Sportverein Frisch Auf Büppel"  1983 Auflösung der Freien Turnerschaften durch die Nationalsozialisten  1937 bis 1946 "Turnverein Brüderschaft Büppel"  1938 Gründung einer Theaterspielgruppe  1940 Aufnahme des Schulsportplatzes  1951 Aufnahme des TuS Neuenwege / Rosenberg  1952 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz  1953 Errichtung der Toiletten- und Umkleideräume am Sportplatz in Büppel  1954 Erweiterung des Sportplatzes in Büppel  1955 Fertigstellung der dereibahnigen 100m-  1976 Laufnahme des Sportplatzes in Büppel  1977 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz  1978 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz  1979 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz  1979 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz  1979 Aufnahme des Schwimmvereins Varel  1981 Der TuS wird eingetragener Verein (e. V.)  1982 Errichtung des Regie- und Geräteraumes an der Turnhalle mit vielen Veranstaltungen Festschrift 75 Jahre TuS Büppel Festschrift 75 Jahre TuS Büppel Vereinsnachrichten" erscheinen zweimal jährlich  1986 Jubiläumsjahr 75 Jahre TuS Büppel Vereinsnachrichten" erscheinen zweimal jährlich  1987 Errichtung der Toiletten- und Umkleiderräume am Sportplatz Neuenwege Fertigstellung einer Flutlichtanlage auf dem Sportplatz in Büppel Sportplatz in Büppel Sportplatz in Büppel Errichtung des Service-Häuschen am großen Sportplatz  1996 Errichtung des Service-Häuschen am großen Sportplatz  1997 Modernisierung des Vereinsheims				
Umgebung"  1982 Errichtung des Regie- und Geräteraumes an der Turnhalle  1983 "Freier Turn- und Sportverein Frisch Auf Büppel"  1985 Jubiläumsjahr 75 Jahre TuS Büppel mit vielen Veranstaltungen Festschrift 75 Jahre Tu	10. Oktol	ber 1910 Gründung des Vereins	1980	
an der Turnhalle  an der Turnhalle  1933 "Freier Turn- und Sportverein Frisch Auf Büppel"  1933 Auflösung der Freien Turnerschaften durch die Nationalsozialisten  1937 bis 1946 "Turnverein Brüderschaft Büppel"  1938 Gründung einer Theaterspielgruppe  ab 1946 "Turn- und Sportverein Büppel"  1958 Inbetriebnahme des Schulsportplatzes  1967 Einweihung der Turnhalle mit Jugendheim (Vereinsheim)  1971 Aufnahme des TuS Neuenwege / Rosenberg  1974 Erweiterung des Sportplatzes in Büppel  an der Turnhalle  1985 Jubiläumsjahr 75 Jahre TuS Büppel mit vielen Veranstaltungen Festschrift 75 Jahre TuS Büppel mit vielen Veranstaltungen Festschrift 75 Jahre TuS Büppel mit vielen Veranstaltungen Festschrift 75 Jahre TuS Büppel Fertigs-Fürus-Fürus-Fürus Büppel vereinsnachrichten" erscheinen zweimal jährlich 1987 Errichtung der Toiletten- und Umkleideräume am Sportplatz Neuenwege Fertigstellung einer Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Neuenwege Fertigstellung der Weitsprung- und Kugelstoßanlage auf dem großen Sportplatz in Büppel  1995 Fertigstellung der dreibahnigen 100m- Laufbahn  1996 Errichtung des Service-Häuschen am großen Sportplatz  1997 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz	bis 1926		1981	Der TuS wird eingetragener Verein (e. V.)
Auf Büppel"  1933 Auflösung der Freien Turnerschaften durch die Nationalsozialisten  1937 bis 1946 "Turnverein Brüderschaft Büppel"  1938 Gründung einer Theaterspielgruppe  ab 1946 "Turn- und Sportverein Büppel"  1958 Inbetriebnahme des Schulsportplatzes  1967 Einweihung der Turnhalle mit Jugendheim (Vereinsheim)  1967 Aufnahme des TuS Neuenwege / Rosenberg  1974 Erweiterung des Sportplatzes in Büppel  1985 Jubiläumsjahr 75 Jahre TuS Büppel mit vielen Vereinstaltungen Festschrift 75 Jahre TuS Büppel westschrift 75 Jahre TuS Büppel vereinsnachrichten" erscheinen zweimal jährlich  1987 Errichtung der Toiletten- und Umkleideräume am Sportplatz Neuenwege Fertigstellung einer Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Neuenwege Fertigstellung der Weitsprung- und Kugelstoßanlage auf dem großen Sportplatz in Büppel  1995 Fertigstellung der dreibahnigen 100m-Laufbahn  1976 Errichtung des Service-Häuschen am großen Sportplatz  1977 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz  1987 Errichtung des Vereinsheims			1982	9
Auflösung der Freien Turmerschaften durch die Nationalsozialisten  ab 1986 Die "TuS-Büppeler Vereinsnachrichten" erscheinen zweimal jährlich  1937 bis 1946 "Turnverein Brüderschaft Büppel"  1987 Errichtung der Toiletten- und Umkleideräume am Sportplatz Neuenwege  ab 1946 "Turn- und Sportverein Büppel"  1992 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Neuenwege  1958 Inbetriebnahme des Schulsportplatzes  1967 Einweihung der Turnhalle mit Jugendheim (Vereinsheim)  1995 Fertigstellung der dreibahnigen 100m-Laufbahn  1974 Erweiterung des Sportplatzes in Büppel  1996 Errichtung des Service-Häuschen am großen Sportplatz  1999 Modernisierung des Vereinsheims	bis 1933		1985	
1937 bis 1946 "Turnverein Brüderschaft Büppel"  1938 Gründung einer Theaterspielgruppe  1940 "Turn- und Sportverein Büppel"  1950 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Neuenwege  1951 Pertigstellung der Weitsprung- und Kugelstoßanlage auf dem großen Sportplatz in Büppel  1951 Aufnahme des TuS Neuenwege / Rosenberg  1952 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Neuenwege Fertigstellung der Weitsprung- und Kugelstoßanlage auf dem großen Sportplatz in Büppel  1953 Fertigstellung der dreibahnigen 100m-Laufbahn  1954 Errichtung des Service-Häuschen am großen Sportplatz  1955 Pertigstellung der dreibahnigen 100m-Laufbahn  1956 Pertigstellung der dreibahnigen 100m-Laufbahn  1957 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz	1933			The state of the s
bis 1946 "Turnverein Brüderschaft Büppel"  1987 Errichtung der Toiletten- und Umkleideräume am Sportplatz Neuenwege  ab 1946 "Turn- und Sportverein Büppel"  1992 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Neuenwege  1958 Inbetriebnahme des Schulsportplatzes  1967 Einweihung der Turnhalle mit Jugendheim (Vereinsheim)  1995 Fertigstellung der dreibahnigen 100m-Laufbahn  1971 Aufnahme des TuS Neuenwege / Rosenberg  1996 Errichtung der Toiletten- und Umkleideräume am Sportplatz Neuenwege Fertigstellung einer Flutlichtanlage auf dem Sportplatz in Büppel  1998 Fertigstellung der dreibahnigen 100m-Laufbahn  1974 Erweiterung des Sportplatzes in Büppel  1996 Modernisierung des Vereinsheims  1999 Modernisierung des Vereinsheims			ab 1986	
1987 Errichtung der Toiletten- und Umkleiderräume am Sportplatz Neuenwege  ab 1946 "Turn- und Sportverein Büppel" 1992 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Neuenwege 1958 Inbetriebnahme des Schulsportplatzes 1967 Einweihung der Turnhalle mit Jugendheim (Vereinsheim) 1995 Fertigstellung der Weitsprung- und Kugelstoßanlage auf dem großen Sportplatz in Büppel 1996 Fertigstellung der dreibahnigen 100m-Laufbahn 1974 Erweiterung des Sportplatzes in Büppel 1996 Errichtung des Service-Häuschen am großen Sportplatz 1979 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz	The second secon	T		erscheinen zweimal jährlich
1938 Gründung einer Theaterspielgruppe  ab 1946 "Turn- und Sportverein Büppel"  1992 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Neuenwege  1958 Inbetriebnahme des Schulsportplatzes  1967 Einweihung der Turnhalle mit Jugendheim (Vereinsheim)  1995 Fertigstellung der Weitsprung- und Kugelstoßanlage auf dem großen Sportplatz in Büppel  1995 Fertigstellung der dreibahnigen 100m-Laufbahn  1971 Aufnahme des TuS Neuenwege / Rosenberg  1996 Errichtung des Service-Häuschen am großen Sportplatz  1979 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz	DIS 1946	"lurnverein Bruderschaft Buppel"	1007	Errichtung der Toiletten, und Umkleide
Sportplatz Neuenwege Fertigstellung der Weitsprung- und Kugelstoßanlage auf dem großen Sportplatz in Büppel  1967 Einweihung der Turnhalle mit Jugendheim (Vereinsheim)  1995 Fertigstellung der dreibahnigen 100m- Laufbahn  1974 Erweiterung des Sportplatzes in Büppel  1996 Errichtung des Service-Häuschen am großen Sportplatz  1979 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz  1999 Modernisierung des Vereinsheims	1938	Gründung einer Theaterspielgruppe	1901	
stoßanlage auf dem großen Sportplatz in Büppel  1967 Einweihung der Turnhalle mit Jugendheim (Vereinsheim)  1995 Fertigstellung der dreibahnigen 100m-Laufbahn  1971 Aufnahme des TuS Neuenwege / Rosenberg  1996 Errichtung des Service-Häuschen am großen Sportplatzes in Büppel  1979 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem großen Sportplatz  1999 Modernisierung des Vereinsheims	ab 1946	"Turn- und Sportverein Büppel"	1992	
heim (Vereinsheim)  1995 Fertigstellung der dreibahnigen 100m- Laufbahn  1971 Aufnahme des TuS Neuenwege / Rosen- berg  1996 Errichtung des Service-Häuschen am großen Sportplatz  1979 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz  1999 Modernisierung des Vereinsheims	1958	Inbetriebnahme des Schulsportplatzes		
1971 Aufnahme des TuS Neuenwege / Rosenberg  1996 Errichtung des Service-Häuschen am großen Sportplatz  1979 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz  1999 Modernisierung des Vereinsheims	1967			Büppel
berg  1996 Errichtung des Service-Häuschen am großen Sportplatz  1979 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz  1999 Modernisierung des Vereinsheims			1995	0 0
<ul> <li>1974 Erweiterung des Sportplatzes in Büppel großen Sportplatz</li> <li>1979 Aufstellung einer Flutlichtanlage auf dem Büppeler Sportplatz</li> <li>1999 Modernisierung des Vereinsheims</li> </ul>	1971			Laufbahn
dem Büppeler Sportplatz	1974	Erweiterung des Sportplatzes in Büppel	1996	0
	1979		1999	Modernisierung des Vereinsheims
			2004	Einrichtung unserer Homepage

76

# Entwicklung des Mitgliederbestandes im TUS Büppel von 1950 bis 2010



■ Mitglieder

## **Unsere Vereinsführung**

Da aus der Zeit von 1910 bis 1953 keine Protokolle vorhanden sind, sind aus dieser Zeit auch nur wenige Namen aus dem Vorstand bekannt,

#### 1.Vorsitzende:

1910 bis ?	August Osterloh
1937 bis ?	Johann Kolschen
1946 bis 1953	Heinrich Osterloh
	(später Ehrenvorsitzender)
1953 bis 1958	Karl-August Nercher
1958 bis 1964	Fritz Osterloh
1964 bis 1969	Heinz Osterloh
1969 bis 1986	Gerold Ostendorf
	(später Ehrenvorsitzender)
1986 bis 1991	Jürgen Büppelmann
1991 bis 1992	Heinz Hoffmann
1992 bis 1994	Henning Eilers
1994 bis 1998	Erwin Sandelmann
1998 bis 2004	Brigitte Weinhold
2004	Rüdiger Bürgel
ab 2005	Karl-Hermann Knobloch

#### 2. Vorsitzende:

1953 bis 1959	Edo Schmidt
1959 bis 1961	Ursula Stallmann
1961 bis 1969	Gerold Ostendorf
1969 bis 1975	Willi Heinen
1975 bis 1988	Hans Brockel
1988 bis 1991	Heinz Hoffmann
1991 bis 1992	Jürgen Büppelmann
1992 bis 1994	Eckhard Müller
1994 bis 1995	Lilo Langenberg

1995 bis 2000 Thomas Möller 2000 bis 2004 Josef Brüggen 2004 bis 2006 Karl-Hermann Knobloch ab 2006 Hergen Osterloh

#### Geschäftsführer:

1947 bis 1976	Adolf Lübben
1976 bis 1986	Jürgen Büppelmann
1986 bis 1998	Eckhard Müller
1998 bis 2000	Dirk Neubauer
2000 bis 2006	Brigitte Weinhold
ab 2006	Holger Knigge

Im Jubiläumsjahr setzt sich der erweiterte Vorstand wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Karl-Hermann Knobloch 2. Vorsitzender: Hergen Osterloh Geschäftsführer: Holger Knigge Schriftführerin: Imke Gebauer Jugendwartin: Sylke Eser Frauenwartin: Marion Knobloch Sozialwart: Eckhard Müller Gerätewart: Martin Haferkamp Lüder Gutsche (Rechtsberatung) Beisitzer: Inge Klockgether

(Mitgliederverwaltung)

Katja Schimansky

Ehrenvorsitzender: Gerold Ostendorf

### Abteilungsleiter:

Turnen: Marion Knobloch

Fußball Frauen und weibl. Jugend: Torsten Ahlers

Fußball Männer: Werner Quäschning

Fußball männl. Jugend: Thorsten Frers u. Dieter Schmitz

Schwimmen: Sabine Möller Volleyball: Waltraud Haferkamp

Aikido: Heike Bartsch



"Vorstand TuS Büppel": Gerold Ostendorf, Karl-Hermann Knobloch, Eckhard Müller, Imke Gebauer, Martin Haferkamp, Marion Knobloch, Katja Schimansky, Lüder Gutsche, Holger Knigge nicht im Bild: Inge Klockgether, Sylke Eser und Hergen Osterloh

Hedi Neuhaus schrieb im Jubiläumsheft "75 Jahre TuS Büppel" einen Bericht in Versform und beendete ihn so:

Wenn immer Männer und Frauen sich finden, die unser Vereinsleben tragen, und Jung und Alt in sportlicher Weise binden, dann darf ich die Prognose wohl wagen, dass in 25 Jahren manch einer sich wundert: Ist's wirklich wahr? Der TuS Büppel wird schon hundert? Es ist eingetreten: Immer wieder haben sich Männer und Frauen gefunden, die mit ihrem Einsatz unseren Verein zusammengehalten haben, trotz schwieriger Phasen, die es immer wieder gab. Unser Verein hat sich weiter entwickelt und ist gewachsen. Nun sind wir hundert Jahre alt, aber unser Vorstand ist jung und voller Elan, unsere Abteilungs- und Übungsleiter sind voller Tatkraft und begeistern "ihre" Sportler mit ihrer Freude am Sport.

## **Ehrenmitglieder in unserem Verein sind:**

Heinrich Baumann
Herta Heinen
Willi Heinen
Hermann Hobbensiefken
Gerd Kathmann
Günter Neumann
Annemarie Siefken
Heinz Siefken
Günther Theilen
Günther Schmidt
Frieda Warschkun
Renate Wenck
Karl-Heinz Wenck
Ehrenvorsitzender Gerold Ostendorf

### Kleine Begebenheiten

#### Bernd Smidt gibt der Polizei einen Korb

Ein großer Büppeler Waldläufer war Bernhard Smidt aus Neudorf. Er arbeitete lange Zeit bei der Firma Brötje in Rastede. Seinen Weg zur Arbeit legte er oft laufend zurück.

Als er eines Nachts mit der Tasche unter dem Arm von der Nachtschicht nach Hause lief und in Neuenwege den ca. 18 Kilometer langen Heimweg fast zurückgelegt hatte, wurde er von der Polizei angehalten. Sie glaubte ihm nicht, dass er von der Arbeit kam, und so forderten sie ihn auf, ins Auto zu steigen und mit ihnen nach Rastede zum Brötje-Werk zu fahren. Als dort Bernhards Aussagen bestätigt wurden, entschuldigten sich die Polizisten bei ihm und wollten ihn mit dem Auto nach Hause fahren. Darauf Bernhard: "Das lasst man, ich laufe lieber."



Bernhard Smidt, links im Bild

Als Bernhard Smidt 2008 fast 80-jährig starb, setzten seine Angehörigen folgenden Vers von Wilhelm Busch über seine Todesanzeige:

Meistens schüchtern, selten herrisch, manchmal ernsthaft, manchmal närrisch, zog er durch das Weltgetriebe, und fast immer fand er Liebe.

Wer Bernhard Smidt gekannt hat, weiß wie treffend dieser Spruch ist.

#### Karl-August Nercher verschwindet von der Bühne

Toni Gassmann, langjähriger Kreissportbund-Vorsitzender, auf der 75-Jahr-Feier des TuS Büppel: "Ich hatte das Vergnügen, mit Ihrem damaligen Vorsitzenden Karl-August Nercher an den Geräten zu kämpfen. Ich erinnere mich an einen Kommers in Neuenburg anlässlich des Kreisturn- und –sportfestes bei Jacobs auf der Bühne; da hat die sogenannte Kreisriege – dazu gehörten wir beiden – auch Barrenturmen gezeigt. Vorne auf der Bühne gab's einen Souffleurkasten. Und Karl-August machte zum Abschluss seiner Barrenübung eine Spreizhockwende – so nennt man das – und auf einmal sahen wir von Karl-August nur noch den Kopf, er war in den Souffleurkasten reingerutscht."

#### Eine Plakette für den Verlierer

Auf unserer 75-Jahr-Feier überraschte uns Pastor Christian Michalke mit einer Plakette und folgendem Vers:

Ob Fußball – Handball – Volleyball, ob Turnen – Laufen – Schwimmen,

in Büppel kann man überall mitmachen und gewinnen.

Im alten Rom schon war bekannt, dass Geist und Seel' nur reifen, wenn wir den Leib mit Fuß und Hand in Übung halten und umgreifen.

Was damals galt, sein Recht hat's heut genauso und nicht üppel (übel). Drum machen mit so viele Leut' im Turn- und Sportclub Büppel.

Im Mannschaftswettkampf, im Turnier die Kräfte werd'n gemessen. Gewinnt man, gibt es "groß Spalier"; die Letzten werden leicht vergessen.

Weil aber in der Bibel steht: "Auch Letzte werden siegen!" an Euch eine Plakette geht, die nur Verlierer kriegen.

So wünsch' ich Glück dem Sportverein mit all seinen Aktiven, und in den Wunsch schließ ich mit ein alle, die "unter femer liefen".

Die Plakette mit dem Vers wurde über mehrere Jahre jeweils der letzten Mannschaft unseres Volleyball-Turniers überreicht. Leider tauchte die Plakette eines Tages nicht wieder auf. Hatte der letzte Verlierer keinen Humor?

## Dat rückt nich na Swiensbraden

- Günther Theilen erinnert sich -

Wenn man so im Nachhinein auf die Zeit unserer Theatergeschichte zurückschaut, kann man wohl sagen, es war eine schöne Zeit voller Improvisation, voller Schwierigkeiten, aber auch voller Spaß.

In unserer gut 20-jährigen Theatertätigkeit haben wir nämlich so rundweg über vierzig altbekannte, aber auch neuere Stücke aufgeführt und dabei so allerhand Schwierigkeiten bei der richtigen Auswahl der Stücke und ihrer Rollenbesetzung erlebt, denn sie mussten ja zu unseren primitiven Bühnenverhältnissen und der Art und Anzahl der zur Verfügung stehenden Darsteller passen. Aber wir haben es mit vereinten Kräften immer wieder geschafft, geeignete Aufführungen zu produzieren. Dass es hier und da einige Pannen gab, will ich nicht bestreiten, aber es gab viel mehr Spaß dabei, sowohl bei der Probearbeit als auch bei den Aufführungen.

So bleibt mir zum Beispiel ein lustiger Auftritt unseres Ensembles in dem Stück "Mien Mann, de föhrt to See" in guter Erinnerung, das in einer Zeit aufgeführt wurde, als im Saal noch geturnt wurde und der Bühnenbereich auch mit zur Lagerung der Turngeräte des TuS genutzt wurde. Außerdem gehörte der Bühnenteil auch mit zum "Jagdgebiet" der Hauskatzen.

In dem Stück hatte die Frau des Hauses, eine Gastwirtin, Geburtstag, und zur Feier kam – ganz unverhofft – die gesamte "heißgeliebte" Verwandtschaft in der Hoffnung, hier ein festliches Mahl vorzufinden. Ihre große Enttäuschung kam dann auch in der Bemerkung zum Ausdruck:" Dat rückt hier awer gar nich na Swiensbraden."

Kurz vor einer Probe hatten die Katzen jedoch wohl ihr Klo nicht mehr gefunden und ihre Hinterlassenschaft mit dem unverkennbaren Geruch im Bühnenbereich zwischen den dort lagernden Turngeräten niedergelegt. Und als nun die berüchtigte Szene mit "Dat rückt hier awer gar nich na Swiensbraden" rankam, konnte man das Lachen nicht mehr unterdrücken, und ein Sturm der Heiterkeit brach aus, sehr zum Ärger unseres damaligen Regisseurs Emil Siefken, der von der Ursache unserer unsachlichen Reaktion noch keine Kenntnis hatte.

Jedes Mal, wenn sich in der Folgezeit diese Szene wiederholte, war es mit der Ernsthaftigkeit unserer Arbeit vorbei und die lustige Erinnerung wurde wieder wach. Bei den späteren Aufführungen hat aber wieder alles ganz gut geklappt.

#### Büppel vor, noch ein Tor

Unter dieser Überschrift schildert Heiko Scheepker unter "klartext" im Oktober 2004 im "Frieslandboten" vortrefflich die Atmosphäre, die beim Spiel und beim Training der Fußball-Jugend herrscht:

In grünen Sommerkleidchen – das sind die Trikots, die locker bis weit über die Knie reichen, rennen kleine Mädchen hinter dem Ball her. Ihre Gegnerinnen sollen unheimlich stark sein und haben bisher alle Spiele hoch gewonnen. Das beeindruckt unsere jungen Damen nicht, und sie entfalten ein munteres Spielchen auf das Tor der Gäste. Und ehe die genau wissen, was die Stunde geschlagen hat, steht es 1:0 für Büppel! Großer Jubel! Die aufgeregten Eltern, bei denen der Zigarettenkonsum bedrohlich ansteigt, die vielen Fachleute, die laufend ungefragt ihre besten Ratschläge abgeben, ohne dass es die Spielerinnen interes-

siert, all die vielen Jugendlichen, die an diesem Abend trainieren, und die Trainerkollegen, die anerkennend nicken, alle freuen sich.

Dann drehen die Gäste mächtig auf; und irgendwann ist es soweit, der Ausgleich fällt. Den Zuschauern wird etwas mulmig zu Mute, aber bei den jungen Damen gibt es keine Aufregung, sie wollen ihre Chancen nutzen und halten flott dagegen. Dann ist das Spiel aus, alle sind hochzufrieden, und auch die Eltern kommen so langsam wieder runter von ihrem ungesund hohen Pulsschlag.

Um das Spielfeld herum wird eifrig gekickt. Jeder zeigt, was er am Ball schon alles gelernt hat – schließlich ist fachkundiges Publikum anwesend. Endlich hat es ein ganz Kleiner geschafft, auch mal einen Ball zu erwischen. Den gibt er nicht wieder her und haut auf seinem riesigen Go-Kart ab mit einem Affenzahn – keiner kann ihm folgen. Auf den anliegenden Plätzen geht das Training weiter.

Was ich in Büppel zu tun habe? Die Familie hat mich eingeteilt, meinen Enkel Halvgard vom Training abzuholen. Der ist nicht zu sehen, also frag ich: "Wo ist Halvgard?" Alle wissen es: "Der dribbelt da ganz hinten auf dem Platz!" Also hin, und bald gelingt es, Halvgard davon zu überzeugen, dass er doch noch so viele Jahre vor sich hat, um an seiner Fußballkarriere zu feilen. Nun ist Zeit fürs Abendbrot, denn ich habe Hunger. Wir gehen, und von allen Seiten ist zu hören: "Tschüs, Halvard!" Sein Trainer fragt noch: "Wo hast du denn deine Jacke?" ... und zu mir gewandt: "Beim Fußball vergessen die Jungs alles!" Halvard muss seine Jacke suchen. Nach einer Viertelstunde kommt er ohne Jacke zurück: "Ich glaube, dass ich ohne Jacke gekommen bin." Tatsächlich, zu Hause hängt sie am Haken, wo sie hingehört.

### **Splitter**

1910: Der Leuchtturm Arngast geht in Betrieb, das Feuer Vareler Siel wird gelöscht.

1910: Anzeige im Gemeinnützigen:

Vom Henkeltöpfchen

Der Bierpreis für ein Glas Bier beträgt jetzt wieder 10 Pfg. Nach einer neuerlichen Verfügung der Eisenbahndirektion war der Preis bekanntlich 11 Pfg.

Unser erstes Vereinslokal "Waldhaus Neuenwege" war weithin bekannt. In unserem Gründungsjahr 1910 warb es in einer Sonderausgabe des "Gemeinnützigen" mit folgendem Text:

Vollständig neurenov. Sommenwirtschaft, 20 Min. vom Kaffeehaus. Schöner Garten. Kegelbahn. Großer Saal mit Klavier. Stallung für Pferde. Platz für Fahrräder

Damaliger Wirt war Fr. Metjengerdes

August Osterloh sen., der 1910 erster 1. Vorsitzender unseres Vereins wurde und später Bürgermeister der Gemeinde Varel-Land war, kam am 1. Mai 1906 bei der Maschinenfabrik Heinen in die Lehre. Die Lehre dauerte 4 Jahre; Arbeitsbeginn war morgens 7:00 Uhr, Feierabend abends 19:00 Uhr. Der Weg zur Arbeit wurde zu Fuß zurückgelegt. Trotz allem blieb noch Zeit zum Turnen.

Der Gründungstag unseres Vereins, der 10. 10.1910, war ein Montag; das war sicherlich ein Turntag: Alte Büppeler wissen, dass der Montag immer der Turntag für die Männer war und bis heute für die "Montagsgruppe – Männer" reserviert ist, auch wenn heute die "Montagsmänner" das Turnen aufgegeben haben und jetzt Volleyball spielen.

Der Gemeinnutzige, Varel, 7. Januar 1920: In der Woche vom 12. – 17. Januar 1920 werden folgende Lebensmittel verteilt:

1. an sämtliche Einwohner:

ein Salzhering, Preis 75 Pfg. Warenkarte 50 ½ Pfd. Lose Gerstensuppe, Pfd. 1 Mk., Warenkarte ... ½ Pfd. Kaffeeersatz, Pfd. 1,80 Mk., Warenkarte ...

1/4 Pfd. Reismehl, Pfd. 4,80 Mk.,

Warenkarte ...

- 2. an sämtliche Brotnichtselbstversorger:
  - 1/4 Pfd. Gries, Pfd. 92 Pfg., Warenkarte ...
- 3. an sämtliche Butternichtselbstversorger:

½ Pfd. Marmelade, Pfd. 3,80 Mk., Warenkarte ...

#### 15. Januar 1920

Der Amtsvorstand des Amtsverbandes Varel richtet einen Aufruf an alle Kartoffelerzeuger und Kartoffelselbsterzeuger, wegen großen Kartoffelmangels Kartoffeln an die Landeskartoffelstelle zu liefern, natürlich gegen Bezahlung.

1933. Der Führer der Deutschen Turnerschaft ordnet an: Frauen dürfen Zuschauerräume und Tribünen nicht in Sportkleidung betreten, um keinen anstandswidrigen Anstoß zu erwecken.

Zwischen 1945 und der Währungsreform 1948 gibt es viele Waren nur noch auf dem Schwarzmarkt. Der TuS Büppel ist froh, dass er am 22. 11.1946 sechs Turnhosen für 19,20 Mark erwerben kann.

Am 23. 6. 1949 erhielt unser Verein folgende Aufforderung von der Gemeinde Varel-Land:

Nach unserer Feststellung ist durch ein Mitglied des Sportvereins Büppel während der Benutzung des Schulhofes zum Ballspiel eine Scheibe zerstört bzw. so beschädigt worden, dass ein Ersatz unvermeidlich war. Wie bitten Sie daher, den Betrag von 2,50 DM umgehend bei der Gemeindekasse einzuzahlen.



Der Schulhof 1949, der auch vom TuS benutzt wurde

Beim "Gemütlichen" 1954 gab es Kartoffelsalat mit Würstchen. 90% der erwachsenen Mitglieder nahmen daran teil.

Für diesen "Gemütlichen" berechnete der Vereinswirt Diedrich Segger u. a. für 200 Bockwurst 80,-- DM, für 1 Zentner Kartoffeln 5,-- DM, für 2 Pfd. Senf 1,50 DM und für <sup>3</sup>/<sub>4</sub> l Milch -,50 DM. Majonäse und Essig besorgte eine Vereinskameradin für 8,75 DM. An Leingebühren für Teller, Gabeln, Messer, Tassen und Teelöffel bezahlte der Verein an die Firma Carstens über den Vereinswirt 13.90 DM.

Gemeinsames Singen festigt die Gemeinschaft. Eine der ersten Anschaffungen der Brüderschaft Büppel 1937 waren Liederbücher.

Für die Jahre 1955 bis 1957 ist belegt, dass die Generalversammlungen immer mit einem gemeinsamen Lied abgeschlossen wurden.

Toni Gassmann, langjähriger Vorsitzender des Kreissportbundes: "Fritz Osterloh hatte seinen eigenen Kopf und ich manchmal auch, aber wir haben uns immer wieder zusammengefunden – für die Sache,"

So ändern sich die Zeiten:

- 1947 hat unser Geschäftsführer 31 Belege zu bearbeiten,
- 1967 waren es 65 Belege.
- In unserem Jubiläumsjahr wird unser Geschäftsführer Holger Knigge mehr als 700 Buchungen mit etwa 2700 Belegen zu tätigen haben.

## **Danke**

Ein umfangreicher Sportbetrieb, der mit der Zeit gehen will und den heutigen Ansprüchen gerecht werden will, ist mit hohen Kosten verbunden, die allein durch Mitgliedsbeiträge nicht mehr zu bewältigen sind. Deswegen:

## Ein ganz besonderer Dank an alle Freunde und Förderer, die uns regelmäßig unterstützen

insbesondere im Fußballbereich und bei der Herausgabe unserer "TuS Büppeler Vereinsnachrichten". Wir sind froh, dass sie hinter uns stehen.

Ein Jubiläumsjahr mit seinen besonderen Veranstaltungen gebührend zu gestalten, ist nicht nur mit besonderem Einsatz, sondern auch mit außergewöhnlichen Kosten verbunden. Dasselbe gilt für die Herausgabe dieser Jubiläumsschrift. Auch dafür haben wir Unterstützung gefunden.

Wir sagen Dank an alle Firmen, die uns aus Anlass unseres 100-jährigen Bestehens mit einer Spende unterstützt haben.